TOSHIBA

Satellite

BENUTZER-HANDBUCH

Modell Serie 2800



Copyright

Toshiba Satellite Serie 2800 Mobiler Personal Computer Benutzerhandbuch

Erste Auflage Juli 2000

Hinweise zur Haftung

Dieses Handbuch wurde validiert und auf Korrektheit überprüft. Die hierin enthaltenen Anweisungen und Beschreibungen waren zur Zeit der Erstellung des Handbuchs für die Mobilen Personal Computer der Satellite Serie 2800 korrekt. Nachfolgende Computer und Handbücher können jedoch ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Toshiba übernimmt keine Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt durch Fehler, Auslassungen oder Nichtübereinstimmungen zwischen Computer und Handbuch verursacht werden.

Marken

IBM ist eine eingetragene Marke und IBM PC, OS/2 und PS/2 sind Marken der International Business Machines Corporation.

Intel und Pentium® sind eingetragene Marken und SpeedStep ist eine Marke der Intel Corporation.

MS-DOS, Microsoft, Windows, Windows NT und DirectX sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

Sound Blaster und Pro sind Marken von Creative Technology Ltd.

LapLink ist eine eingetragene Marke von Travelling Software Inc.

RingCentral ist eine eingetragene Marke von Motorola, Inc.

Centronics ist eine eingetragene Marke der Centronics Data Computer Corporation.

Photo CD ist eine Marke von Eastman Kodak.

DVD Express ist eine Marke der National Semiconductor Corporation.

K56flex ist eine Marke von Lucent Technologies und Rockwell Semiconductor Systems.

Dolby und das Doppel-D-Symbol sind Marken der Dolby Laboratories.



Dieses Produkt trägt das CE-Kennzeichen in Übereinstimmung mit den entsprechenden europäischen Richtlinien, der Niederspannungsrichtlinie 73/23/EEC und der EMV-Richtlinie 89/336/EEC. Verantwortlich für die CE-Kennzeichnung ist die Toshiba Europe GmbH, Hammfelddamm 8, 41460 Neuss, Deutschland, ☎ +49-(0)2131-158-01.

Die aktuelle CE-Konformitätserklärung, welche Auskunft über die zur Konformität herangezogenen Normen gibt, kann über Ihren Händler oder über die Toshiba Europe GmbH bezogen werden.

Sicherheitshinweise für das Toshiba DVD-ROM-Laufwerk SD-C2402

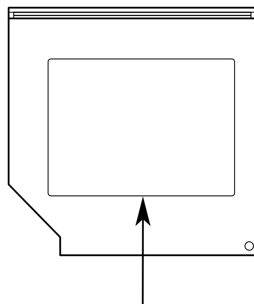


Das DVD-ROM-Laufwerk arbeitet mit einem Lasersystem. Lesen Sie dieses Handbuch sorgfältig durch und bewahren Sie es zum Nachschlagen für später auf. Wenden Sie sich an ein autorisiertes Service-Center, wenn Wartungsmaßnahmen erforderlich werden.

Die Verwendung von Bedienelementen, die Änderung von Einstellungen und die Durchführung von Schritten, die in diesem Handbuch nicht angegeben sind, kann zur Freisetzung gefährlicher Strahlung führen.

Versuchen Sie nicht, das Gehäuse zu öffnen, um sich dem Laserstrahl nicht direkt auszusetzen.

Position des erforderlichen Etiketts



PRODUCT IS CERTIFIED BY THE MANUFACTURER TO COMPLY WITH DHHS RULES 21 CFR SUBCHAPTER J APPLICABLE AT THE DATE OF MANUFACTURE.

MANUFACTURED:

TOSHIBA CORPORATION
1-1, SHIBAURA 1-CHOME
MINATO-KU, TOKYO 105-8001,
JAPAN

CLASS 1 LASER PRODUCT
LASER KLASSE 1 PRODUKT
TO EN 60825-1

VORSICHT: *Dieses Gerät arbeitet mit einem Lasersystem und ist als PRODUKT DER LASERSCHUTZKLASSE 1 eingestuft. Lesen Sie dieses Handbuch sorgfältig durch und bewahren Sie es zum Nachschlagen für später auf. Wenden Sie sich an das nächste autorisierte Service-Center, wenn Probleme mit diesem Modell auftreten. Am sichersten vermeiden Sie Einwirkungen der Laserstrahlung, wenn Sie das Gehäuse geschlossen halten.*

VORSICHT: *DIE VERWENDUNG VON BEDIENELEMENTEN, DIE ÄNDERUNG VON EINSTELLUNGEN UND DIE DURCHFÜHRUNG VON SCHRITTEN, DIE IN DIESEM HANDBUCH NICHT ANGEGEBEN SIND, KANN ZUR FREISETZUNG GEFÄHRLICHER STRAHLUNG FÜHREN.*

Hinweise zur Verwendung des Modems

Einstufung

Das Gerät entspricht den EU-Richtlinien [Kommissionsbeschluss „CTR21“] für Endanschlüsse an öffentliche Telefonwählnetze in Europa. Wegen der Unterschiede zwischen den Telefonnetzen der Einzelstaaten bedeutet dies jedoch nicht, dass es überall in Betrieb genommen werden kann.

Wenn Probleme auftreten, sollten Sie sich zunächst an Ihren Händler wenden.

Netzwerkkompatibilität

Dieses Produkt ist für die Verwendung mit folgenden Netzwerken konzipiert. Es entspricht auch den erweiterten Standards von EG 201 121.

Deutschland	-	ATAAB AN005, AN006, AN007, AN009, AN010 und DE03, 04, 05, 08, 09, 12, 14, 17
Griechenland	-	ATAAB AN005, AN006 und GR01, 02, 03, 04
Portugal	-	ATAAB AN001, 005, 006, 007, 011 und P03, 04, 08, 10
Spanien	-	ATAAB AN005, 007, 012 und ES01
Schweiz	-	ATAAB AN002
Alle anderen Länder	-	ATAAB AN003, 004

Für jedes Netzwerk sind andere Einstellungen oder Konfigurationen der Software erforderlich. Lesen Sie dazu die entsprechenden Abschnitte im Benutzerhandbuch.

Die Umschaltsignalfunktion (Hookflash) muss in den jeweiligen Staaten zugelassen sein. Sie wurde nicht auf ihre Übereinstimmung mit Standards einzelner Staaten geprüft, daher kann keine Gewähr für den Betrieb dieser Funktion in den jeweiligen Netzwerken übernommen werden.

Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen

Toshiba Computer gewährleisten ein Optimum an Sicherheit, verringern die gesundheitliche Belastung durch Überanstrengung und minimieren die Risiken beim mobilen Einsatz der Geräte. Dennoch können Sie durch Einhaltung einiger Vorsichtsmaßnahmen dazu beitragen, gesundheitliche Beeinträchtigungen oder Schäden am Computer zu vermeiden.

Lesen Sie deshalb unbedingt die nachfolgenden Hinweise und die mit „Achtung“ markierten Abschnitte im Handbuch.

Verletzungen durch Überlastung

Lesen Sie sorgfältig die *Sicherheitshinweise*. Diese enthalten Informationen zur Vermeidung von Überlastungserscheinungen an Ihren Handgelenken durch längere Verwendung der Tastatur. In Kapitel 3, *Erste Schritte*, finden Sie auch Hinweise zur Einrichtung des Arbeitsplatzes, zur Körperhaltung und zur Beleuchtung, mit denen sich Überanstrengungen reduzieren lassen.

Warnung vor Wärme

Die Unterseite des PCs kann sehr warm werden; auch wenn Sie die Temperatur nicht als hoch empfinden, kann es bei längerem Kontakt mit dem PC zu kurzfristigen Hautveränderungen durch Wärmeeinwirkung kommen. Es wird empfohlen, längeren Kontakt mit der Unterseite des PCs zu vermeiden.

Außerdem sollten Sie nach längerer Verwendung des Computers die Berührung der Metallplatte an den I/O-Anschlüssen vermeiden, da diese heiß werden kann.

Mobiltelefone

Die Verwendung von Mobiltelefonen kann zu Konflikten mit dem Audiosystem führen. Der PC-Betrieb wird dadurch nicht beeinträchtigt; es wird jedoch ein Mindestabstand von 30 cm zwischen Computer und Mobiltelefon empfohlen.

Schäden durch Druck oder Stöße

Setzen Sie den Computer keinem starken Druck aus und lassen Sie keine Gegenstände auf ihn fallen. Dadurch könnte der Computer beschädigt werden oder nicht mehr einwandfrei funktionieren.

Überhitzung von PC-Karten

Einige PC-Karten erwärmen sich bei längerem Gebrauch. Wenn zwei Karten installiert wurden, können beide heiß werden, auch wenn nur eine über längere Zeit verwendet wird. Durch die Überhitzung von PC-Karten kann es zu Fehlern oder Instabilität der PC-Kartenfunktion kommen. Seien Sie vorsichtig, wenn Sie eine PC-Karte entfernen, die zuvor über längere Zeit verwendet wurde.

Sicherstellung der CE-Konformität

Dieses Produkt und die Originaloptionen (Zubehör/Erweiterungen) erfüllen die zur CE-Konformität herangezogenen Normen bezüglich der elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) und Sicherheit. Toshiba kann jedoch nicht garantieren, dass dieses Produkt diese EMV-Normen auch dann erfüllt, wenn Optionen (z. B. Grafikkarte, Modem) oder Kabel (z. B. Druckerkabel), die nicht von Toshiba hergestellt oder vertrieben werden, angeschlossen oder eingebaut werden. In diesem Fall ist die Person, die diese Optionen / Kabel angeschlossen / eingebaut hat, dafür verantwortlich, dass die erforderlichen Normen erfüllt werden. Um generell Probleme mit der EMV zu vermeiden, sollten die folgenden Hinweise beachtet werden:

- Es sollten nur Optionen mit CE-Kennzeichnung angeschlossen oder eingebaut werden
- Es sollten nur bestmöglich abgeschirmte Kabel angeschlossen werden

Arbeitsumgebung

Dieses Produkt erfüllt die EMV-Standards (elektromagnetische Verträglichkeit) für Wohn-, Gewerbe- und Geschäftsbereiche, sowie Kleinbetriebe.

Toshiba weist ausdrücklich darauf hin, dass dieses Produkt nicht für die Verwendung in anderen Arbeitsumgebungen freigegeben ist.

Folgende Umgebungen sind beispielsweise nicht geeignet:

- Industriebereiche (z. B. Bereiche, in denen mit einer Netzspannung von 400 V~ gearbeitet wird)
- Medizinische Einrichtungen (z. B. OP, Intensivstation)
- Fahrzeuge
- Flugzeuge



Wenn dieses Produkt mit einem Netzwerkanschluss ausgestattet ist, lesen Sie den Abschnitt Netzwerkverbindung*.*

Für alle eventuellen Folgen, die aufgrund der Verwendung dieses Produkts in nicht geeigneten Arbeitsumgebungen entstehen könnten, ist die Toshiba Europe GmbH nicht verantwortlich.

Mögliche Folgen der Verwendung dieses Produkts in nicht geeigneten Umgebungen sind:

- Störung/Fehlfunktion von anderen Geräten oder Maschinen in der näheren Umgebung des Betriebsortes dieses Produkts
- Fehlfunktion oder Datenverlust, der bei diesem Produkt durch Störungen durch andere Geräte oder Maschinen in der näheren Umgebung hervorgerufen wird

Daher weist Toshiba den Benutzer darauf hin, die elektromagnetische Verträglichkeit dieses Produkts für alle Arbeitsumgebungen, die nicht ausdrücklich als geeignet bezeichnet werden, vor der Verwendung eigenverantwortlich überprüfen zu lassen und die Konformität zu den entsprechenden Richtlinien / Normen durch Einschaltung entsprechender Prüforganisationen sicherstellen zu lassen.

Des weiteren ist die Verwendung dieses Produkts aus allgemeinen Sicherheitsgründen in Bereichen mit Explosionsgefahr (z. B. wegen explosiver Atmosphäre) nicht zulässig.

Netzwerkverbindung (Klasse-A-Warnung)

Wenn dieses Produkt netzwerkfähig ist und an ein Netzwerk angeschlossen wird, werden die Strahlungsgrenzen der Klasse A eingehalten (gemäß technischen Konventionen). Das bedeutet, dass andere Geräte in der Nähe dieses Produkts Störungen ausgesetzt sind, wenn dieses Produkt im häuslichen Bereich verwendet wird. Deshalb sollten Sie dieses Produkt nicht in solchen Umgebungen (z. B. in einem Wohnzimmer) verwenden, da Sie andernfalls für mögliche daraus resultierende Störungen verantwortlich sind.

Wichtiger Hinweis zur Entsorgung der in diesem Notebook integrierten Batterien

Die in diesem Notebook enthaltenen Li-Ionen- oder NiMH-Akkus gehören nicht in den Hausmüll. Durch die Batterieverordnung sind Verbraucher verpflichtet, gebrauchte Batterien zurückzugeben. Für die Abgabe von Altbatterien stehen bei Ihrem Händler in Ihrer Gemeinde entsprechende Sammelgefäße zur Verfügung.

Die Akkus müssen entweder **vollständig entladen** sein oder sie müssen **vor Kurzschlüssen geschützt** werden. Verpacken Sie die nicht vollständig entladenen Akkus bitte so, dass keine metallischen Gegenstände mit den beiden Batteriekontakten in Berührung kommen. Bekleben Sie dazu die Batteriekontakte mit einem Klebestreifen oder verpacken Sie jede Batterie einzeln.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Mit dem Kauf eines Computers aus der Satellite Serie 2800 haben Sie eine gute Entscheidung getroffen. Dieser leistungsstarke Notebook-Computer wird Sie jahrelang verlässlich bei der Arbeit unterstützen und bietet dabei hervorragende Erweiterungsmöglichkeiten sowie Multimediafähigkeit.

In diesem Handbuch wird beschrieben, wie Sie Ihren Computer aus der Satellite Serie 2800 einrichten und verwenden. Außerdem enthält es ausführliche Informationen zur Konfiguration des Computers, zu Grundlagen der Bedienung und zum Umgang mit dem Computer sowie zum Einsatz von Zusatzgeräten und zur Fehlersuche und -behebung.

Sind Sie mit der Verwendung von Computern im Allgemeinen oder Notebooks im Besonderen noch unerfahren, lesen Sie zuerst die Kapitel *Einführung* und *Rund um den Computer*, um sich mit den Merkmalen, den Bestandteilen und dem Zubehör des Computers vertraut zu machen. Im Kapitel *Erste Schritte* finden Sie dann Schritt-für-Schritt-Anweisungen zum Einrichten des Computers.

Sind Sie bereits ein erfahrener Computerbenutzer, lesen Sie dieses Vorwort weiter, um sich über den Aufbau des Handbuchs zu informieren, und blättern Sie es dann kurz durch. Achten Sie besonders auf den Abschnitt *Besondere Merkmale* in der *Einführung*, um die speziellen Funktionen dieses Computers kennen zu lernen, und lesen Sie sorgfältig das Kapitel *HW Setup und Passwörter*.

Inhalt des Handbuchs

Dieses Handbuch besteht aus neun Kapiteln, acht Anhängen, einem Glossar und einem Stichwortverzeichnis.

Kapitel 1, *Einführung*, stellt einen Überblick über die Merkmale, Fähigkeiten und Optionen des Computers dar.

Kapitel 2, *Rund um den Computer*, nennt die Bestandteile des Computers und erklärt kurz deren Funktion.

Kapitel 3, *Erste Schritte*, enthält einen kurzen Überblick über die erste Verwendung des Computers und gibt Hinweise zur Sicherheit und Gestaltung des Arbeitsplatzes.

Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*, enthält Anweisungen zur Verwendung der folgenden Geräte: AccuPoint II, DVD-ROM-Laufwerk und internationales Modem. Es enthält außerdem Hinweise zur Pflege des Computers und zum Umgang mit Disketten und DVD-ROMs.

Kapitel 5, *Tastatur*, enthält eine Beschreibung der besonderen Tastaturfunktionen, darunter die integrierte numerische Tastatur und Hotkeys.

Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi,* enthält Informationen zur Stromversorgung des Computers und zu den Energiesparmodi.

In Kapitel 7, *HW Setup und Passwörter,* wird die Konfiguration des Computers mit Hilfe des Programms Toshiba HW Setup beschrieben. Außerdem erfahren Sie hier, wie Sie ein Passwort einrichten.

Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*, nennt die zusätzlich erhältliche Hardware.

Kapitel 9, *Fehlerbehebung*, enthält Informationen über Maßnahmen zum Beheben von eventuell auftretenden Schwierigkeiten.

In den *Anhängen* finden Sie die technischen Daten des Computers.

Im *Glossar* werden allgemeine Computerbegriffe definiert und die im Text verwendeten Akronyme aufgeführt.

Das *Stichwortverzeichnis* hilft Ihnen bei der Suche nach bestimmten Themen.

Konventionen

In diesem Handbuch werden die folgenden Formate zum Beschreiben, Kennzeichnen und Hervorheben von Begriffen und Bedienverfahren verwendet.

Akronyme

Abkürzungen werden eingeführt, indem der betreffende Begriff beim ersten Auftreten ausgeschrieben und die Abkürzung, die oft auf dem entsprechenden englischen Ausdruck beruht, in Klammern gesetzt wird. Zum Beispiel: Nur-Lese-Speicher (Read Only Memory, ROM). Akronyme werden auch im *Glossar* aufgeführt.

Symbole

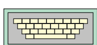
Symbole kennzeichnen Anschlüsse, Regler und andere Teile des Computers. In der LED-Leiste weisen Symbole auf die Komponente hin, zu der sie Informationen geben.

Tasten

Die Tasten der Tastatur werden im Text zum Beschreiben vieler Computeroperationen verwendet. Die Beschriftung der Tasten, wie sie auf der Tastatur erscheint, wird durch eine besondere Schrift dargestellt. Beispiel: **Enter** bezeichnet die Enter-Taste.

Tastaturbedienung

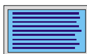
Bei manchen Operationen müssen Sie zwei oder mehr Tasten gleichzeitig drücken. Solche Bedienschritte werden durch die Tastenbeschriftungen, verbunden durch Pluszeichen (+), dargestellt. Beispiel: **Ctrl + C** bedeutet, dass Sie die Taste **Ctrl** gedrückt halten und dann zur gleichen Zeit **C** drücken müssen. Wenn drei Tasten benutzt werden, halten Sie die beiden ersten gedrückt und drücken dann die dritte.



ABC:

Wenn Sie in einem Verfahren auf ein Symbol klicken oder Text eingeben müssen, wird der Name des Symbols bzw. der einzugebende Text in der links dargestellten Schrift angegeben.
Meistens steht vor dem einzugebenden Text das Tastatursymbol.

Anzeige



ABC

Namen von Fenstern oder Symbolen sowie Text, der vom Computer ausgegeben und auf dem Bildschirm angezeigt wird, wird in der links dargestellten Schrift wiedergegeben.
Meistens steht vor dem vom Computer erzeugten Text das Bildschirmsymbol.

Besondere Hinweise

Wichtige Informationen werden in diesem Handbuch auf zwei Arten dargestellt. Sie erscheinen jeweils wie unten abgebildet.



Passen Sie auf! „Achtung“ zeigt Ihnen an, dass unsachgemäßer Gebrauch der Geräte oder Nichtbefolgung von Anweisungen zu Datenverlust oder Schäden an Ihrem Gerät führen kann.



Bitte beachten. Ein Hinweis ist eine Anmerkung oder ein Ratschlag, der Ihnen bei der optimalen Nutzung Ihrer Geräte hilft.

Kapitel 1

Einführung

Dieses Kapitel enthält eine Geräteprüfliste und eine Beschreibung der Merkmale, der Optionen und des Zubehörs des Computers.



Einige der Einrichtungen, die in diesem Handbuch beschrieben werden, funktionieren eventuell nicht korrekt, wenn Sie ein Betriebssystem verwenden, das nicht von Toshiba vorinstalliert wurde.

Geräteprüfliste

Packen Sie den Computer vorsichtig aus. Heben Sie den Karton und das Verpackungsmaterial für den späteren Gebrauch auf.

Überprüfen Sie, ob Sie die folgenden Teile erhalten haben:

- Satellite Serie 2800 Mobiler Personal Computer
- Universeller Netzadapter und Netzkabel
- Ersatzkappen für den AccuPoint II (Zeigegerät)
- Modemkabel (nur bei Modellen mit vorinstalliertem internen Modem)
- TV-Adapterkabel
- Die folgende Software ist auf der Festplatte vorinstalliert:
  - Microsoft® Windows Millennium Edition (Windows Me)
  - Toshiba Dienstprogramme
  - Bildschirmtreiber für Windows
  - Audiotreiber für Windows
  - Modemtreiber (nur bei Modellen mit vorinstalliertem internen Modem)
  - DVD-Treiber
  - DVD Video Player
  - Online-Benutzerhandbuch
  - Online-Benutzerhandbuch Internes Modem
- Product Recovery CD-ROM mit einem vollständigen Image der gesamten vorinstallierten Software
- Toshiba Tools & Dienstprogramme CD-ROM mit den vorinstallierten Treibern und Dienstprogrammen

- Dokumentation zum Computer:
  - *Satellite Serie 2800 Mobiler Personal Computer Benutzerhandbuch*
  - *Satellite Serie 2800 QuickStart*
  - *Microsoft Windows Me-Handbuchpaket*
  - *Sicherheitshinweise*

Falls Teile beschädigt sind oder fehlen, wenden Sie sich bitte umgehend an Ihren Fachhändler.

Merkmale

Die kompakte Größe, das geringe Gewicht, der niedrige Energieverbrauch und die hohe Zuverlässigkeit dieses Computers wurden durch den Einsatz der erweiterten hohen Integrationsdichte (Large Scale Integration, LSI) und der komplementären Metalloxidhalbleiter-Technologie (Complementary Metal-Oxide Semiconductor, CMOS) erzielt. Der Computer verfügt über die folgenden Merkmale und Vorteile:

Prozessor

Eingebaut	Der Computer verfügt über einen Intel® Prozessor mit mathematischem Koprozessor und 32 KB Cache-Speicher. 650MHz: Mobile Intel® Celeron™ Prozessor 650MHz: Mobile Pentium® III Prozessor Intel® SpeedStep™-Technologie Zu einem späteren Zeitpunkt sind möglicherweise weitere Prozessoren erhältlich.

Speicher

Eingebaut	Erhältlich in zwei Größen. • 64 MB erweiterbar auf bis zu 320 MB • 128 MB erweiterbar auf bis zu 384 MB
Erweiterungs-steckplatz	Optional erhältliche Speichermodule mit 32 MB, 64 MB, 128 MB
Level-2-Cache	Dient zum Maximieren der Leistung. • Celeron™: 128 KB • Pentium® III: 256 KB Zu einem späteren Zeitpunkt erhältliche Prozessoren verfügen evtl. über Level-2-Cache mit einer anderen Größe.
Video-RAM	8 MB RAM für die Bildschirmanzeige

Stromversorgung

Akku	Der Computer wird durch einen wiederaufladbaren Lithium-Ion-Akku mit Strom versorgt.
RTC-Akku	Der Computer verfügt über einen eingebauten Akku für die Versorgung der internen Echtzeituhr (Real Time Clock, RTC) und des Kalenders.
Netzadapter	Der universelle Netzadapter versorgt das System mit Strom und lädt bei Bedarf die Akkus auf. Er ist mit einem abziehbaren Netzkabel ausgestattet. Da der Adapter universell ist, kann eine Netzspannung zwischen 100 und 240 Volt verwendet werden. Die Stromausgabe variiert aber zwischen den verschiedenen Modellen. Wenn Sie ein falsches Modell verwenden, können Sie den Computer beschädigen. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Netzadapter* in Kapitel 2, *Rund um den Computer*.

Laufwerke

Internes Festplatten-laufwerk	Erhältlich in zwei Größen. • 5,59 GB (6,0 Mrd. Byte) • 9,36 GB (10,05 Mrd. Byte) Zu einem späteren Zeitpunkt sind evtl. Festplatten mit anderen Kapazitäten erhältlich.
Diskettenlaufwerk	Für 3,5-Zoll-Disketten mit 1,44 MB oder 720 KB.
DVD-ROM-Laufwerk	Im DVD-ROM-Laufwerkmodul können Sie CDs/DVDs mit 12 oder 8 cm Durchmesser ohne Adapter abspielen. Die Geschwindigkeit für DVD-ROMs ist maximal 8-fach, bei CD-ROMs maximal 24-fach. Mit dem Modusschalter können Sie das DVD-ROM-Laufwerk separat ein- und ausschalten und es als Audio CD Player verwenden. Lesen Sie dazu Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*. Das Laufwerk unterstützt die folgenden Formate: • CD-ROM • Audio CD • Photo CD™ • DVD-ROM • CD-EXTRA • CD-R (nur Lesen) • CD-Rewritable (nur Lesen) • DVD-Video

Bildschirm

Der Flüssigkristallbildschirm (Liquid Crystal Display, LCD) unterstützt hochauflösende Grafik. Der Bildschirm lässt sich in vielen Neigungswinkeln einstellen, sodass optimale Lesbarkeit und maximaler Komfort gewährleistet sind.

Eingebaut	Erhältlich in drei Größen. • 13,3-Zoll-TFT-Bildschirm, 1024 horizontale und 768 vertikale Pixel, 16 Mio. Farben • 14,1-Zoll-TFT-Bildschirm, 1024 horizontale und 768 vertikale Pixel, 16 Mio. Farben • 15,1-Zoll-TFT-Bildschirm, 1024 horizontale und 768 vertikale Pixel, 16 Mio. Farben Zu einem späteren Zeitpunkt sind evtl. weitere Bildschirmmodelle erhältlich.
Grafikadapter	Ein 64-Bit-Grafikadapter optimiert die Anzeigeleistung. Nähere Informationen finden Sie in Anhang B.

Tastatur

Eingebaut	86 Tasten, kompatibel mit der erweiterten IBM-Tastatur, integrierte numerische Tastatur, Cursortasten, zwei Windows-Sondertasten. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, *Tastatur*.

AccuPoint II

Eingebaut	Das Zeigegerät AccuPoint II in der Mitte der Tastatur und die Klicktasten vor der Tastatur ermöglichen die Steuerung des Bildschirmzeigers und das Scrollen in Fenstern (Bildlauf).

Anschlüsse

Parallel	Anschluss für einen parallelen Drucker oder ein anderes paralleles Gerät (ECP-kompatibel)
Externer Monitor	15-poliger, analoger VGA-Anschluss mit Unterstützung für VESA DDC2B-kompatible Funktionen.
PS/2-Maus/Tastatur	Für den Anschluss einer externen PS/2-Maus oder PS/2-Tastatur
Universal Serial Bus	Zwei USB-Schnittstellen ermöglichen den Reihenanschluss mehrerer USB-Geräte an den Computer.

PC-Kartensteckplatz

Eingebaut	Steckplatz für: zwei 5-mm-Karten (Typ II) oder eine 10,5-mm-Karte (Typ III)

Multimedia

Audio	Mit dem Sound Blaster™ Pro™ und Windows Sound System (WSS) kompatiblen Audiosystem ist der Computer multimediafähig. Zum Audiosystem gehören Stereolautsprecher, ein Subwoofer, eine Bass-Boost-Taste für die Subwoofer-Steuerung, ein Lautstärkeregler und Buchsen für Kopfhörer und Mikrofon.
Videoausgang	Über diese Minibuchse werden Videodaten an externe Geräte übertragen.
Modusschalter	Mit diesem Schalter starten Sie verschiedene CD-, DVD- und Digital Audio-Funktionen. Lesen Sie dazu Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.
Audio/Video-Steuerungstasten	Mit den Audio/Video-Steuerungstasten können Sie das DVD-ROM-Laufwerk des Computers als separaten Audio CD Player verwenden. Mit den Tasten steuern Sie auch den DVD Video Player und den Windows Media Player, wenn das System eingeschaltet ist.

Kommunikation

Modem	Eine Modemkarte (Mini-PCI-Karte) ermöglicht die Daten- und Faxkommunikation. Die Standards V.90 und K56flex™ werden unterstützt. Die Geschwindigkeit der Daten- bzw. Faxübertragung ist von der Qualität der analogen Telefonleitung abhängig. Das Modem wird über eine Modembuchse mit der Telefonleitung verbunden.
Internet-Taste	Drücken Sie auf diese Taste, um einen Internet-Browser zu starten. Lesen Sie dazu Kapitel 2, *Rund um den Computer*.

Sicherheit

Schlitz für ein Sicherheitsschloss	Dient zur Anbringung eines optionalen Sicherheitsseils, mit dem der Computer am Schreibtisch oder an einem anderen schweren Gegenstand befestigt werden kann.

Software

Standard	Das Betriebssystem Windows Me und die Toshiba Dienstprogramme und Treiber sind auf der Festplatte vorinstalliert.
Plug and Play	Wenn Sie ein externes Gerät an den Computer anschließen, ermöglicht die Plug-and-Play-Fähigkeit dem System, die Verbindung zu erkennen und die nötige Konfiguration automatisch vorzunehmen.

Besondere Merkmale

Die folgenden Merkmale gibt es entweder nur bei Toshiba-Computern, oder es sind Funktionen, die den Umgang mit dem Computer erleichtern.

Hotkeys	Diese Tastenkombinationen ermöglichen die schnelle Modifizierung der Systemkonfiguration direkt über die Tastatur, ohne dass ein Systemkonfigurationsprogramm ausgeführt werden muss.
Automatische Bildschirm-abschaltung	Mit dieser Funktion wird die Stromversorgung des eingebauten Bildschirms unterbrochen, wenn über einen festgelegten Zeitraum keine Eingabe über die Tastatur oder das Zeigegerät erfolgt. Die Stromversorgung wird wiederhergestellt, wenn eine beliebige Taste gedrückt oder das Zeigegerät bewegt wird. Sie legen den Zeitraum mit dem Eintrag *Monitor ausschalten* im Fenster *Energiesparmodus* des Dienstprogramms Toshiba Power Saver fest.
Automatische Festplatten-abschaltung	Mit dieser Funktion wird die Stromversorgung des Festplattenlaufwerks unterbrochen, wenn über einen festgelegten Zeitraum nicht darauf zugegriffen wurde. Die Stromversorgung wird wiederhergestellt, wenn auf die Festplatte zugegriffen wird. Sie können den Zeitraum mit dem Eintrag *Festplatten ausschalten* im Dienstprogramm Toshiba Power Saver festlegen.
Automatische Standby-/Hibernation-Aktivierung	Mit dieser Funktion wird das System automatisch im Standby- oder Hibernationmodus herunter-gefahren, wenn über einen festgelegten Zeitraum keine Eingabe oder Hardwarezugriff erfolgt. Sie spezifizieren den Zeitraum und wählen zwischen System-Standby oder System-Hibernation mit dem Eintrag *System-Standby und System-Hibernation* im Fenster *Energiesparmodi* in Toshiba Power Saver.
Integrierte numerische Tastatur	Eine numerische Tastatur mit zehn Tasten ist in die Tastatur integriert. Informationen zur Verwendung der integrierten Tastatur finden Sie in Kapitel 5, *Tastatur*.

Intelligente Stromversorgung	Ein Mikroprozessor in der intelligenten Stromversorgung des Computers prüft den Ladezustand des Akkus und ermittelt die verbleibende Akkukapazität. Er schützt die elektronischen Bauteile des Computers auch vor unzulässigen Betriebsbedingungen wie zum Beispiel einer Überspannung aus dem Netzadapter. Sie können die verbleibende Akkukapazität mit dem Eintrag *Verbleibende Akku-Energie* im Fenster *Energiesparmodi* des Dienstprogramms Toshiba Power Saver überwachen.
Energiesparmodus	Mit dieser Funktion lässt sich Akkuenergie sparen. Sie können den Energiesparmodus im Bereich *Akkubetrieb* im Fenster *Energiesparmodi* des Programms Toshiba Power Saver wählen.
Einschaltpasswort	Es stehen zwei Ebenen der Passwortsicherheit zur Verfügung: Supervisor und Benutzer. Auf diese Weise können Sie den unberechtigten Zugriff auf Ihren Computer verhindern.
Sofortsperre	Über einen Hotkey kann der Bildschirm dunkelgeschaltet und der Computer gesperrt werden. Dadurch wird schnell und einfach Datensicherheit gewährleistet.
LCD-gesteuerte Ausschaltung	Diese Funktion schaltet die Stromzufuhr zum Computer ab, wenn der Bildschirm zugeklappt wird. Sie legen diese Einstellung mit dem Eintrag *Beim Schließen des Bildschirms* im Fenster *System-Energiemodus* des Dienstprogramms Toshiba Power Saver fest.
Automatische Hibernation bei Entladung des Akkus	Sobald der Akku so weit entladen ist, dass der Computer nicht weiterbetrieben werden kann, wird automatisch der Hibernationmodus (Ruhezustand) aktiviert und das System heruntergefahren. Sie legen diese Einstellung mit dem Eintrag *Akku-Alarm* im Fenster *Alarm* des Dienstprogramms Toshiba Power Saver fest.
Schutz vor Überhitzung	Zum Schutz vor Überhitzung verfügt die CPU über einen eingebauten Temperatursensor, der bei Bedarf Maßnahmen zur Kühlung auslöst. Nähere Informationen zu den Optionen für die Kühlungsmethoden finden Sie im Abschnitt *Schutz vor Überhitzung* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

Hibernation	Wenn diese Funktion aktiviert ist, können Sie den Computer ausschalten, ohne die geöffneten Anwendungen schließen zu müssen. Der Inhalt des Arbeitsspeichers wird auf der Festplatte gespeichert. Wenn Sie den Computer wieder einschalten, können Sie direkt dort mit der Arbeit fortfahren, wo Sie sie unterbrochen haben. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Ausschalten des Computers* in Kapitel 3, *Erste Schritte*.
Standby	Im Standby-Modus bleibt das System zwar eingeschaltet, die CPU und alle anderen Geräte befinden sich jedoch im „Schlafmodus“. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Ausschalten des Computers* in Kapitel 3, *Erste Schritte*.

Dienstprogramme

In diesem Abschnitt werden die vorinstallierten Dienstprogramme beschrieben. Hinweise zur Verwendung der einzelnen Programme finden Sie in den jeweiligen Online-Handbüchern, Hilfedateien oder Readme-Dateien.

Power Saver Dienstprogramm	Sie öffnen dieses Energieverwaltungsprogramm, indem Sie in der Systemsteuerung auf das Symbol **Toshiba Power Saver** klicken.
HW Setup	Mit diesem Programm passen Sie die Hardware-einstellungen an Ihre Arbeitsweise und an die verwendeten Peripheriegeräte an. Zum Starten des Dienstprogramms doppelklicken Sie in der Systemsteuerung auf das Symbol **Toshiba HW Setup**.
Toshiba Dienste	In der Windows-Taskleiste werden Symbole für die Multimediawiedergabe (CD/DVD Player oder Digital Audio) und für den Bass-Boost angezeigt.
DVD Video Player	Mit dem DVD Video Player können Sie DVD-Filme abspielen. Die Bedienung und die Funktionen ähneln denen eines Standard-DVD-Players. Klicken Sie auf **Start**, zeigen Sie auf **Programme**, dann auf **Mediamatics DVDExpress™** und klicken Sie auf **Mediamatics DVD Player**.

Zusatzeinrichtungen

Sie können den Computer noch leistungsfähiger und komfortabler in der Bedienung machen, wenn Sie ihn mit optional erhältlichem Zubehör ausstatten. Es gibt die folgenden Zusatzeinrichtungen:

Speichererweiterung	Ein Speichermodul mit 32, 64 oder 128 MB kann in den Computer installiert werden.
Akku	Ein zusätzlicher Akku ist bei Ihrem Toshiba-Fachhändler erhältlich. Verwenden Sie ihn als Reserve- oder Ersatzakku.
Netzadapter	Wenn Sie den Computer häufig an verschiedenen Orten benutzen, zum Beispiel zu Hause und im Büro, haben Sie weniger zu tragen, wenn Sie an beiden Orten einen Netzadapter bereithalten.
Tastenkappensätze	Durch Austauschen der Tastenkappen können Sie die Tastatur verschiedenen Sprachen anpassen.
Akkuladegerät	Mit dem Akkuladegerät können Sie Ersatzakkus außerhalb des Computers aufladen.
Sicherheitsschloss	Der Computer verfügt über einen Schlitz zur Befestigung einer Seilsicherung, die zum Schutz des Computers vor Diebstahl dient.

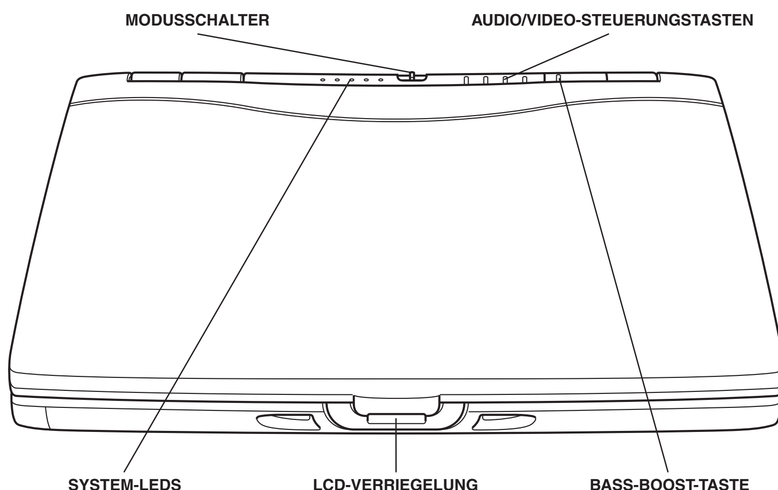
Kapitel 2

Rund um den Computer

In diesem Kapitel werden die einzelnen Bestandteile des Computers kurz vorgestellt. Machen Sie sich mit diesen Elementen vertraut, bevor Sie den Computer in Betrieb nehmen.

Vorderseite mit geschlossenem Bildschirm

Diese Abbildung zeigt die Vorderseite des Computers mit geschlossenem Bildschirm.



Die Vorderseite des Computers mit geschlossenem Bildschirm

System-LEDs	Die System-LEDs zeigen den Status des Gleichstromeingangs (DC IN), der Stromversorgung, des Akkus, des eingebauten Festplattenlaufwerks und des Disketten/DVD-ROM-Laufwerks an. Nähere Informationen dazu finden Sie weiter unten in diesem Kapitel.

 	**Modusschalter**	Mit diesem Schalter lassen sich verschiedene CD-, DVD- und Digital Audio-Funktionen direkt aufrufen. Lesen Sie dazu Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.
	Audio/Video-Steuerungstasten	 Taste „Zurück springen“: Wiedergabe des/der vorherigen Titels/Kapitels/Daten.  Taste „Wiedergabe/Pause“: Start oder Unterbrechung der Wiedergabe.  Taste „Stopp“: Beenden der Wiedergabe.  Taste „Vorwärts springen“: Wiedergabe des/der nächsten Titels/Kapitels/Daten. Nähere Informationen hierzu finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

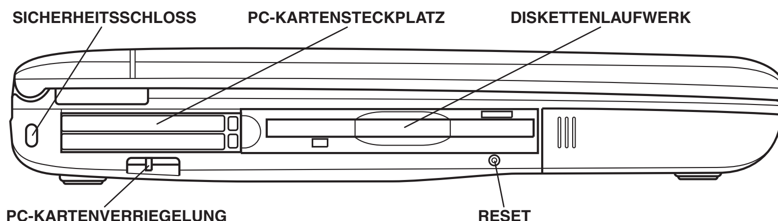


Wenn im Windows Media Player die zufällige Auswahl von Titeln (Random oder Shuffle) ausgewählt wurde, gehen Sie mit „Vorwärts springen“ oder „Zurück springen“ zu einem zufällig ausgewählten Titel.

Bass-Boost-Taste	Drücken Sie auf diese Taste, um die Subwoofer-Funktion der eingebauten Lautsprecher zu verstärken bzw. abzuschwächen. Die Taste kann verwendet werden, wenn das Betriebssystem läuft oder wenn der CD Player-Modus aktiv ist.
LCD-Verriegelung	Diese Verriegelung sichert den Bildschirm, wenn er geschlossen ist. Zum Entsichern drücken Sie auf die Verriegelung.

Linke Seite

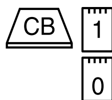
Diese Abbildung zeigt die linke Seite des Computers.



Die linke Seite des Computers



Sicherheitsschloss Dieser Schlitz dient zur Befestigung eines optional erhältlichen Sicherheitsseils. Mit dem Sicherheitsseil befestigen Sie den Computer am Schreibtisch oder an einem anderen großen Gegenstand, um die Diebstahlgefahr zu vermindern.



PC-Kartensteckplatz In den PC-Kartensteckplatz können Sie zwei 5-mm-Karten (Typ II) oder eine 10,5-mm-Karte (Typ III) einsetzen. Sie können beliebige dem Industriestandard entsprechende PC-Karten installieren, zum Beispiel einen SCSI-Adapter, einen Ethernet-Adapter oder eine Flash-Speicherkarte.



Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in den PC-Kartensteckplatz gelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand könnte die Schaltkreise des Computers beschädigen.



PC-Karten-verriegelung Wenn ein Sicherheitsschloss befestigt wurde und diese Verriegelung gesichert ist, können PC-Karten nicht aus dem Computer entfernt werden.

Diskettenlaufwerk In diesem Laufwerk können Sie sowohl doppelseitige, doppelspurige 1,44-MB-Disketten mit hoher Schreibdichte (2HD) als auch doppelseitige, doppelspurige 720-KB-Disketten mit doppelter Schreibdichte (2DD) verwenden.



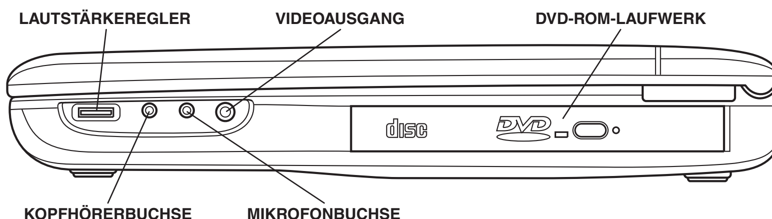
Reset Mit dieser Taste können Sie den Computer neu starten, wenn er nicht mehr auf Tastatureingaben reagiert. Verwenden Sie die Spitze eines Kugelschreibers oder einen ähnlichen, spitzen Gegenstand, um diese Taste zu betätigen. Das System wird neu gestartet, wobei der Inhalt des Arbeitsspeichers gelöscht wird.



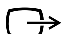
Verwenden Sie zur Betätigung der Reset-Taste keinen Bleistift. Eine Bleistiftspitze kann im Computer abbrechen und Schaltkreise beschädigen.

Rechte Seite

Diese Abbildung zeigt die rechte Seite des Computers.

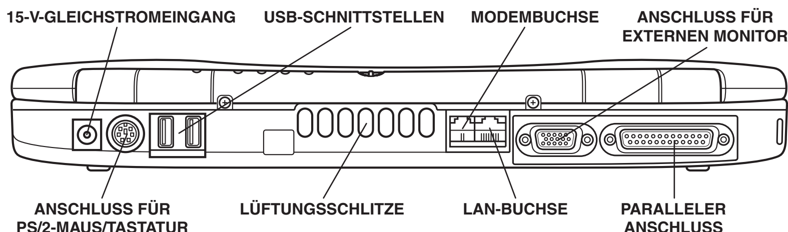


Die rechte Seite des Computers

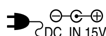
	**Lautstärkeregler**	Mit diesem Regler können Sie die Lautstärke der Stereolautsprecher und des Subwoofers bzw. der Stereokopfhörer einstellen.
	**Kopfhörerbuchse**	An diese standardmäßige Mini-Kopfhörerbuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie Stereokopfhörer (mindestens 16 Ohm) oder ein anderes Gerät für die Audioausgabe anschließen. Wenn ein Kopfhörer angeschlossen ist, wird der interne Lautsprecher automatisch deaktiviert.
	**Mikrofonbuchse**	An diese standardmäßige Mini-Mikrofonbuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie ein Monomikrofon oder ein anderes Gerät für die Audioeingabe anschließen.
 Video out	**Videoausgang**	An diese Minibuchse können Sie ein TV-Adapterkabel anschließen. Das Kabel überträgt sowohl Videodaten als auch Audiodaten für den linken und rechten Lautsprecher. Die Merkmale für den Videoausgang legen Sie im Fenster „Eigenschaften von Anzeige" der Windows-Systemsteuerung fest.
	DVD-ROM-Laufwerk	In diesem DVD-ROM-Laufwerk können Sie CDs/DVDs mit einem Durchmesser von 12 oder 8 cm ohne Adapter verwenden. In Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung,* finden Sie Angaben zur Verwendung des Laufwerks und zum Umgang mit CD/DVDs.

Rückseite

Diese Abbildung zeigt die Rückseite des Computers.



Die Rückseite des Computers

	**15-V-Gleichstrom-eingang**	An diesen Anschluss wird der Netzadapter angeschlossen. Verwenden Sie nur den zum Lieferumfang des Computers gehörenden Adapter. Durch die Verwendung des falschen Adapters kann der Computer beschädigt werden.
	**Anschluss für eine PS/2-Maus/Tastatur**	An diesen Anschluss können Sie eine externe PS/2-kompatible Maus oder Tastatur anschließen. Beim Einschalten erkennt der Computer automatisch, welches Gerät angeschlossen ist.
	**Universal Serial Bus-Schnittstellen**	An diese beiden Anschlüsse können Sie mehrere USB-Geräte in Reihe anschließen. Sie können z. B. einen USB-Hub an den Computer, eine Tastatur an den USB-Hub und eine Maus an die Tastatur anschließen.



Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in die USB-Anschlüsse gelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand kann die Schaltkreise des Computers beschädigen.

Lüftungsschlitze	Durch diese Öffnungen leitet der Lüfter die Luft zur Kühlung des Computers.



Blockieren Sie die Lüftungsschlitze des Lüfters nicht. Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in den Lüfter gelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand kann die Schaltkreise des Computers beschädigen.



Modembuchse	Über die Modembuchse lässt sich das Modem mit einem Modemkabel an die Telefonleitung anschließen.



Ziehen Sie das Modemkabel bei Gewitter aus der Telefonanschlussbuchse.

Schließen Sie das Modem nicht an eine digitale Telefonleitung (ISDN) an, da diese das Modem beschädigen würde.

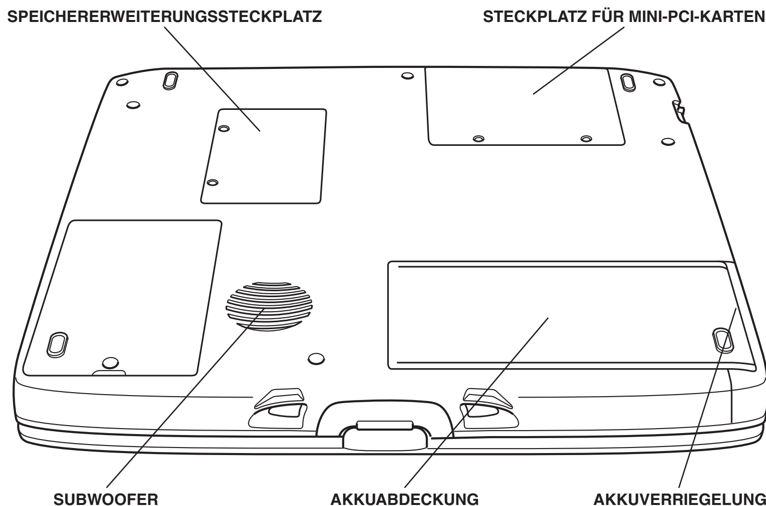




Anschluss für einen externen Monitor	An diesen 15-poligen Anschluss können Sie einen externen Monitor anschließen.
Paralleler Anschluss	An diesen Centronics-kompatiblen 25-poligen Anschluss können Sie einen parallelen Drucker oder ein anderes paralleles Gerät anschließen. Der Anschluss unterstützt den Standard Enhanced Capability Port (ECP).

Unterseite

Diese Abbildung zeigt die Unterseite des Computers. Schließen Sie den Bildschirm, bevor Sie den Computer herumdrehen.

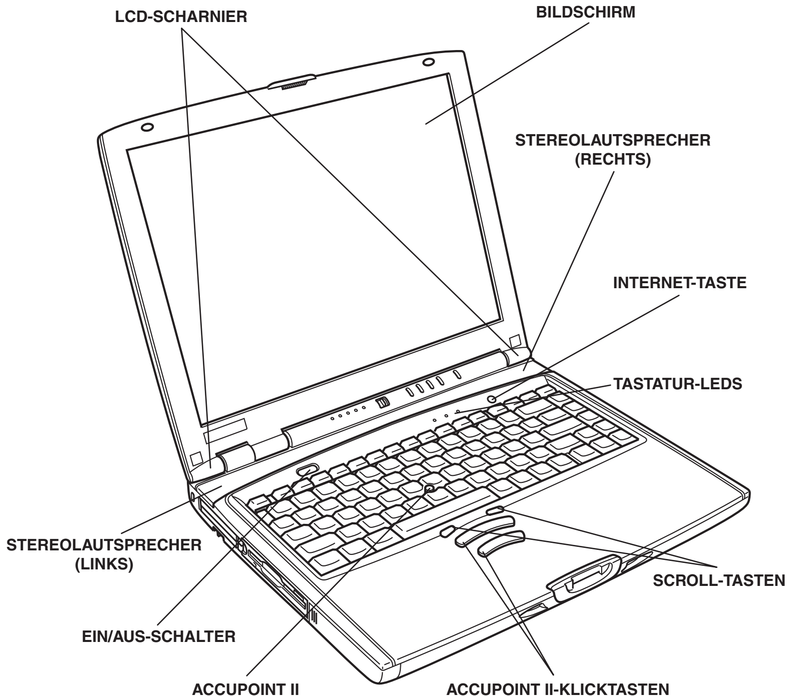


Die Unterseite des Computers

Steckplatz für Mini-PCI-Karte	Der Computer wird mit einer Mini-PCI-Karte geliefert, die über einen Modemanschluss verfügt
Speicher-erweiterungs-steckplatz	In diesen Sockel können Sie ein Speichermodul installieren, um den Arbeitsspeicher des Computers um 32, 64, 128 oder 256 MB zu erhöhen. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Speichererweiterung* in Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen.*
Akkuabdeckung	Diese Abdeckung schützt den Akku, der den Computer mit Strom versorgt, wenn der Netzadapter nicht angeschlossen ist. Nähere Informationen zum Akku finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.
Akkuverriegelung	Schieben Sie diese Verriegelung zur Seite, um den Akku zu entfernen.
Subwoofer	Der Subwoofer ermöglicht die vollere Wiedergabe von tiefen Tönen in Musikstücken.

Vorderseite mit geöffnetem Bildschirm

Diese Abbildung zeigt die Vorderseite des Computers mit geöffnetem Bildschirm. Zum Öffnen des Bildschirms drücken Sie auf die LCD-Verriegelung auf der Vorderseite und klappen den Bildschirm nach oben. Stellen Sie einen angenehmen Neigungswinkel ein.



Die Vorderseite mit geöffnetem Bildschirm

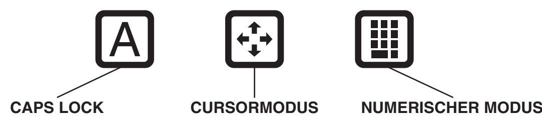
Bildschirm	Das LCD zeigt kontrastreichen Text und Grafiken an. Es besteht aus bis zu 1024 x 768 Pixeln bzw. Bildpunkten. Lesen Sie dazu auch Anhang E. Wenn der Computer über den Netzadapter mit Strom versorgt wird, ist die Bildschirmanzeige etwas heller als bei Akkubetrieb. Die geringere Helligkeit ist beabsichtigt, um Akkuenergie einsparen.
LCD-Scharnier	Das Scharnier hält den Bildschirm in einer komfortablen Position.

	**Ein/Aus-Taste**	Drücken Sie auf diese Taste, um den Computer ein- oder auszuschalten.
	Tastatur-LEDs	Die Tastatur-LEDs zeigen den Status der Funktionen Caps Lock, Cursormodus und numerischer Modus an. Nähere Informationen dazu finden Sie weiter unten in diesem Kapitel.
	**Internet-Taste**	Mit dieser Taste rufen Sie einen Internet-Browser auf. Wenn der Computer ausgeschaltet ist, können Sie ihn mit dieser Taste einschalten und automatisch den Browser starten.
	Stereolautsprecher	Über die Lautsprecher werden der von der verwendeten Software erzeugte Klang sowie die vom System erzeugten akustischen Alarm-signale, zum Beispiel bei niedriger Akkuladung, ausgegeben.
	AccuPoint II	Dieses Zeigegerät befindet sich in der Mitte der Tastatur und dient zur Steuerung des Bildschirmzeigers. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt Verwendung des AccuPoint II in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.
	AccuPoint II-Klicktasten	Mit diesen vor der Tastatur gelegenen Tasten können Sie Menüeinträge auswählen oder Text und Grafik bearbeiten, nachdem Sie das gewünschte Objekt mit dem Bildschirmzeiger markiert haben.
	Scroll-Tasten	Mit diesen Tasten führen Sie den Bildlauf durch („scrollen“). Mit der linken Taste scrollen Sie nach oben, mit der rechten nach unten.

LEDs

Die beiden folgenden Abbildungen zeigen die LEDs, die bei verschiedenen Vorgängen des Computers leuchten.

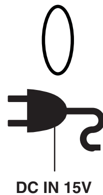
Tastatur-LEDs

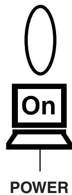


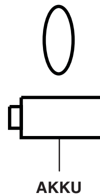
Die Tastatur-LEDs

Caps Lock	Dieses Symbol leuchtet grün, wenn die Feststelltaste für Großbuchstaben gedrückt wurde.
Cursormodus	Wenn das Symbol **Cursormodus** grün leuchtet, können Sie die Tasten der integrierten numerischen Tastatur (hellgrau beschriftete Tasten) als Pfeiltasten zur Steuerung des Cursors verwenden. Nähere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt *Integrierte numerische Tastatur* in Kapitel 5, *Tastatur*.
Numerischer Modus	Wenn das Symbol **Numerischer Modus** grün leuchtet, können Sie die Tasten der integrierten numerischen Tastatur (hellgrau beschriftete Tasten) als Zehnertastatur für die Eingabe von Zahlen verwenden. Nähere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt *Integrierte numerische Tastatur* in Kapitel 5*, Tastatur*.

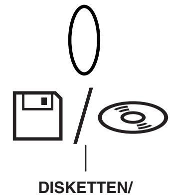
System-LEDs



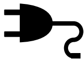








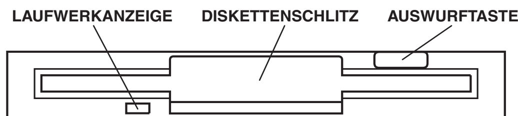
Die System-LEDs

	**DC IN 15V**	Die LED **DC IN** (Gleichstromeingang) leuchtet grün, wenn über den Netzadapter Gleichstrom zur Verfügung gestellt wird. Wenn es Probleme bei der Stromversorgung oder mit dem Ausgangsstrom des Netzadapter gibt, blinkt diese LED orange.
	**Power**	Die LED **Power** leuchtet grün, wenn der Computer eingeschaltet ist. Wenn Sie unter Windows Me im Menü „Windows beenden“ den Befehl „Standby“ wählen, blinkt diese LED orange.
	**Akku**	Die LED **Akku** zeigt den Ladezustand des Akkus an: grün bei vollständig aufgeladenem Akku, orange beim Aufladen des Akkus und orange blinkend bei niedriger Akkuladung. Nähere Informationen dazu finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.
	**Eingebautes HDD**	Diese LED leuchtet grün, wenn der Computer auf das eingebaute Festplattenlaufwerk (HDD) zugreift.
	**Disketten/ DVD-ROM-Laufwerk**	Diese LED leuchtet grün, wenn der Computer auf eine Diskette im Diskettenlaufwerk oder auf eine CD/DVD im DVD-ROM-Laufwerk zugreift.

Disketten- und DVD-ROM-Laufwerke

In diesem Abschnitt werden das 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk und das DVD-ROM-Laufwerk beschrieben.

Diskettenlaufwerk



Das Diskettenlaufwerk

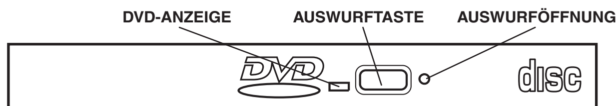
Im 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk können Sie 2DD-Disketten (720 KB) oder 2HD-Disketten (1,44 MB) für die Datenübertragung und -speicherung verwenden.

Laufwerkanzeige	Diese Anzeige leuchtet, wenn der Computer auf die Diskette im Laufwerk zugreift.
Diskettenschlitz	Hier werden die Disketten eingelegt.
Auswurftaste	Wenn eine Diskette ganz in das Laufwerk eingeschoben ist, ragt die Auswurftaste etwas heraus. Um die Diskette zu entnehmen, drücken Sie auf die Auswurftaste. Die Diskette springt dann etwas heraus und kann problemlos entnommen werden.



Überprüfen Sie die Laufwerkanzeige, wenn Sie das Diskettenlaufwerk verwenden. Drücken Sie nicht auf die Auswurftaste und schalten Sie nicht den Computer aus, wenn diese Anzeige leuchtet. Andernfalls könnten Daten verloren gehen und die Diskette und das Laufwerk beschädigt werden.

DVD-ROM-Laufwerk



Das DVD-ROM-Laufwerk

Im DVD-ROM-Laufwerkmodul können Sie CDs/DVDs mit 12 oder 8 cm Durchmesser ohne Adapter verwenden. Für den DVD-ROM-Betrieb wird ein ATAPI-Schnittstellen-Controller verwendet. Während des Zugriffs auf eine DVD-ROM leuchtet eine LED neben der Auswurftaste.



Die Lesegeschwindigkeit ist in der Mitte des Datenträgers niedriger und am äußeren Rand höher.

Dieses Laufwerk unterstützt folgende Formate:

- DVD-ROM
- DVD-Video
- CD-ROM
- CD-EXTRA
- Audio-CD
- Photo CD
- CD-R (nur Lesen)
- CD-Rewritable (nur Lesen)

DVD-Zugriffs-LED	Diese LED leuchtet, wenn auf eine CD/DVD zugegriffen wird.
Auswurftaste	Drücken Sie diese Taste, um die Schublade etwas zu öffnen.
Notentnahmeloch	Führen Sie hier einen schmalen Gegenstand ein, um die Schublade zu öffnen, wenn das DVD-ROM-Laufwerk ausgeschaltet ist.



Achten Sie immer auf den Status der DVD-Zugriffs-LED, wenn Sie das DVD-ROM-Laufwerk verwenden. Drücken Sie nicht die Auswurftaste, wenn die LED leuchtet. Dadurch kann die CD/DVD oder das Laufwerk beschädigt werden.

Ländercodes

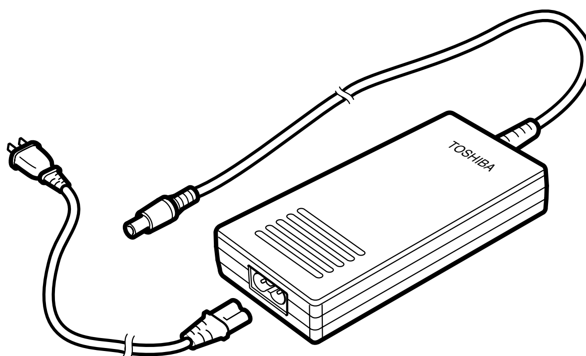
DVD-Laufwerke und -Speichermedien werden entsprechend den Standards für sechs Marktregionen hergestellt. Achten Sie beim Kauf von DVD-Speichermedien darauf, dass sie für das Laufwerk geeignet sind, da sie sonst nicht abgespielt werden können.

Code	Region
1	Kanada, USA
2	Japan, Europa, Südafrika
3	Südostasien, Ostasien
4	Australien, Neuseeland, Pazifische Inseln, Zentralamerika, Zentralamerika, Südamerika, Karibik
5	Russland, Indischer Subkontinent, Afrika, Nordkorea, Mongolei
6	China

Netzadapter

Der Netzadapter wandelt Wechselstrom in Gleichstrom um und verringert die an den Computer gelieferte Spannung. Er kann sich automatisch auf eine beliebige Spannung zwischen 100 und 240 Volt und auf eine beliebige Frequenz zwischen 50 und 60 Hertz einstellen; dadurch kann der Computer praktisch überall auf der Welt eingesetzt werden.

Zum Neuaufladen des Akkus schließen Sie einfach den Netzadapter an eine Steckdose und an den Computer an. Nähere Informationen dazu finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.



Der Netzadapter



Durch die Verwendung des falschen Adapters kann der Computer beschädigt werden. Toshiba übernimmt in einem solchen Fall keine Haftung. Der Nennstrom für den Computer beträgt 4,0 Ampere.

Kapitel 3

Erste Schritte

In diesem Kapitel finden Sie grundlegende Informationen, die Sie benötigen, um die Arbeit mit Ihrem Computer beginnen zu können. Das Kapitel behandelt folgende Themen:

- Einrichtung Ihres Arbeitsplatzes - für Ihre Gesundheit und Sicherheit
- Anschluss des Netzadapters
- Öffnen des Bildschirms
- Einschalten des Computers
- Erstes Starten des Systems
- Ausschalten des Computers
- Neustarten des Computers
- Wiederherstellen der vorinstallierten Software



Alle Benutzer sollten unbedingt den Abschnitt Ersten Starten des Systems *lesen.*

Einrichtung

Die Einrichtung eines komfortablen Arbeitsplatzes ist sowohl für Sie als auch für Ihren Computer wichtig. Eine schlechte Arbeitsumgebung oder ungünstige Arbeitsgewohnheiten können Schmerzen oder ernste gesundheitliche Schäden aufgrund von Dauerbelastungen Ihrer Hände und Gelenke verursachen. Auch für den Betrieb des Computers ist eine geeignete Umgebung erforderlich. Dieser Abschnitt behandelt dazu die folgenden Themen:

- Allgemeine Bedingungen
- Standort von Computer und Peripheriegeräten
- Sitzmöbel und Körperhaltung
- Beleuchtung
- Arbeitsgewohnheiten

Allgemeine Bedingungen

Eine Umgebung, in der Sie sich wohl fühlen, ist im Allgemeinen auch für Ihren Computer geeignet. Lesen Sie sich dennoch folgende Punkte durch, um sicherzugehen, dass Ihr Arbeitsplatz eine günstige Umgebung darstellt.

- Sorgen Sie dafür, dass um den Computer herum genügend Platz für eine ausreichende Belüftung des Geräts vorhanden ist.
- Achten Sie darauf, dass das Netzkabel an eine leicht zugängliche Steckdose in der Nähe des Computers angeschlossen ist.
- Die Umgebungstemperatur sollte zwischen 5 und 35° C betragen und die Luftfeuchtigkeit zwischen 20 und 80 % liegen.
- Meiden Sie Orte, an denen es zu raschen oder extremen Temperatur- oder Luftfeuchtigkeitsänderungen kommen kann.
- Schützen Sie Ihren Computer vor Staub und Feuchtigkeit und setzen Sie ihn keiner direkten Sonnenstrahlung aus.
- Halten Sie den Computer fern von Wärmequellen wie z. B. Elektroheizgeräten.
- Benutzen Sie den Computer nicht in der Nähe von Flüssigkeiten oder ätzenden Chemikalien.
- Stellen Sie den Computer nicht in der Nähe von Objekten auf, die starke magnetische Felder erzeugen (z. B. Lautsprecher einer Stereoanlage).
- Verwenden Sie den Computer nicht in der Nähe eines Mobiltelefons.
- Lassen Sie genügend Platz für den Lüfter und blockieren Sie die Lüftungen nicht.

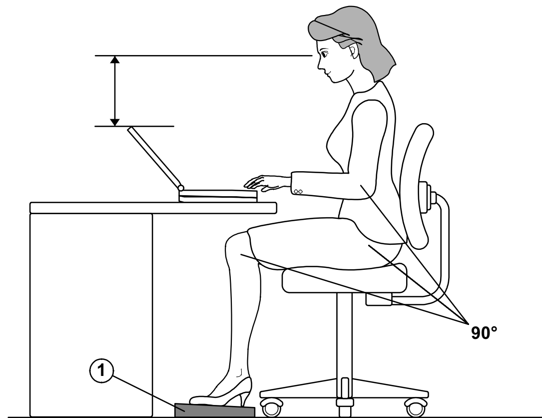
Standort des Computers

Stellen Sie Computer und Peripheriegeräte so auf, dass angenehme Haltung und Sicherheit gewährleistet sind.

- Stellen Sie den Computer auf einer ebenen Fläche und in komfortabler Höhe und Entfernung auf. Der Bildschirm sollte nicht höher sein als in Augenhöhe, um eine Überanstrengung der Augen zu vermeiden.
- Stellen Sie den Computer so auf, dass er sich beim Arbeiten direkt vor Ihnen befindet und achten Sie darauf, dass für die Verwendung anderer Geräte genügend Platz vorhanden ist.
- Lassen Sie hinter dem Computer genügend Platz, um den Bildschirm in einen angenehmen Winkel stellen zu können. Der Bildschirm sollte so geneigt werden, dass die Anzeige nicht spiegelt und möglichst gut sichtbar ist.

Sitzmöbel und Körperhaltung

Die Höhe Ihres Stuhls im Verhältnis zu Computer und Tastatur sowie seine Stützfunktion sind entscheidende Faktoren bei der Vermeidung von Überanstrengungen bei der Arbeit. Lesen Sie dazu die folgenden Tipps.



Körperhaltung und Aufstellung des Computers

- Stellen Sie Ihren Stuhl so ein, dass sich die Tastatur in Ellbogenhöhe oder etwas tiefer befindet. Eine entspannte Haltung der Schultern macht das Schreiben angenehmer.
- Ihre Knie sollten eine etwas höhere Position einnehmen als Ihre Hüften. Verwenden Sie gegebenenfalls eine Fußstütze (siehe „1“ in der Abbildung), um die Knie zu erhöhen und dadurch den Druck auf die Unterseite Ihrer Schenkel zu verringern.
- Stellen Sie die Stuhllehne so ein, dass sie die untere Kurve Ihrer Wirbelsäule stützt.
- Sitzen Sie aufrecht, damit Ihre Knie, Hüften und Ellbogen beim Arbeiten in etwa 90°-Winkel bilden. Lehnen Sie sich nicht zu weit nach vorn oder hinten.

Beleuchtung

Durch richtige Beleuchtung lässt sich die Lesbarkeit der Anzeige verbessern und eine Überanstrengung der Augen vermeiden.

- Stellen Sie den Computer so auf, dass Sonnenlicht oder helles Lampenlicht nicht vom Bildschirm reflektiert wird. Getönte Fensterscheiben, Jalousien oder sonstige Verdunkelungen vermindern die Spiegelung des Sonnenlichts.
- Stellen Sie den Computer nicht vor eine helle Lichtquelle, die Ihnen direkt in die Augen scheinen könnte.
- Verwenden Sie an Ihrem Arbeitsplatz möglichst eine diffuse, indirekte Lichtquelle. Beleuchten Sie Ihre Schriftstücke oder den Arbeitsplatz mit einer Lampe, aber stellen Sie sie so ein, dass sich ihr Licht nicht in der Anzeige spiegelt oder Sie blendet.

Arbeitsgewohnheiten

Zur Vermeidung von Verspannungen oder Gesundheitsschäden durch Dauerbelastung sollten Sie Ihre Tätigkeiten möglichst abwechseln. Planen Sie nach Möglichkeit Ihren Arbeitstag so, dass er aus einer Vielzahl von Tätigkeiten besteht. Wenn Sie lange Zeit am Computer verbringen, versuchen Sie Abwechslung in Ihren Arbeitsablauf zu bringen. Dadurch vermeiden Sie übermäßige Belastungen und erhöhen die Effizienz Ihrer Arbeit.

- Achten Sie auf eine entspannte Sitzhaltung. Durch die richtige, oben beschriebene Einstellung von Stuhl und Arbeitsgerät lassen sich Verspannungen in Schultern und Nacken vermindern und Rückenschmerzen vermeiden.
- Ändern Sie öfter Ihre Sitzhaltung.
- Stehen Sie gelegentlich auf und führen Sie ein paar kurze Streck- oder Lockerungsübungen durch.
- Führen Sie mehrmals am Tag Streck- und Lockerungsübungen für Ihre Hände und Handgelenke durch.
- Blicken Sie häufig von Ihrem Computerbildschirm auf und lassen Sie Ihre Augen einige Sekunden lang (etwa 30 Sekunden lang alle Viertelstunde) auf einem entfernten Gegenstand ruhen.
- Machen Sie statt einer oder zwei langen Pausen viele kleine Pausen – etwa alle halbe Stunde zwei bis drei Minuten.
- Lassen Sie Ihre Augen regelmäßig untersuchen und suchen Sie umgehend einen Arzt auf, wenn Sie vermuten, dass eine gesundheitliche Schädigung durch Dauerbelastung vorliegt.

In Ihrer Bücherei oder Buchhandlung erhalten Sie nähere Informationen über Bücher zum Thema Ergonomie und gesundheitliche Schädigung durch Dauerbelastung bzw. Übungen für überlastungsgefährdete Körperteile wie Hände und Gelenke. Lesen Sie auch die *Sicherheitshinweise*, die Sie mit dem Computer erhalten haben.

Anschließen des Netzadapters

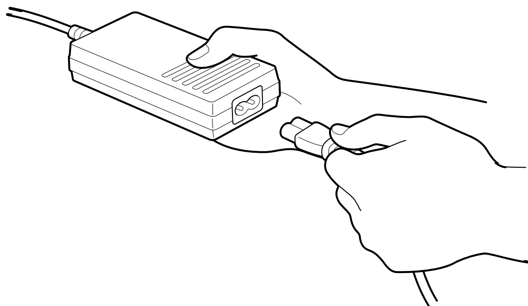
Stecken Sie den Netzadapter in den Computer, wenn der Akku aufgeladen werden muss oder Sie über eine Steckdose arbeiten möchten. Dies ist auch die schnellste Art der Inbetriebnahme des Computers, da der Akku zuerst geladen werden muss, bevor dieser den Computer mit Akkuenergie versorgen kann.

Der Netzadapter kann an eine beliebige Stromquelle mit einer Spannung zwischen 100 und 240 Volt sowie 50 oder 60 Hertz angeschlossen werden. Einzelheiten zum Gebrauch des Netzadapters zum Aufladen des Akkus finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.



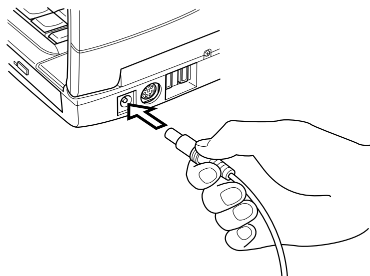
Die Verwendung eines falschen Adapters kann Ihren Computer beschädigen. Toshiba übernimmt in einem solchen Fall keine Haftung. Der Nennstrom für den Computer beträgt 4,0 Ampere.

1. Stecken Sie das Netzkabel in den Netzadapter.



Das Netzkabel an den Netzadapter anschließen

2. Stecken Sie den Gleichstromausgangsstecker des Netzadapters in den Gleichstromeingang **DC IN** auf der Rückseite des Computers.



Den Adapter an den Computer anschließen

3. Stecken Sie das Netzkabel in eine spannungsführende Steckdose. Die LEDs **Akku** und **DC IN** neben den LCD-Scharnieren leuchten.

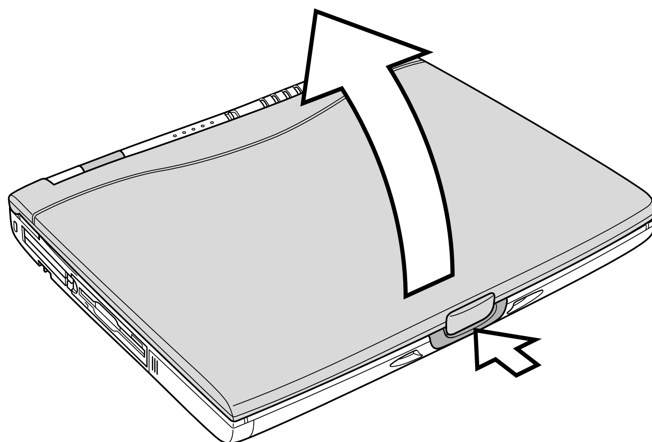
Öffnen des Bildschirms

Die Neigung des Bildschirms ist in einem großen Bereich einstellbar und ermöglicht so ein Optimum an Lesbarkeit und Komfort.

1. Drücken Sie auf die Bildschirmverriegelung auf der Vorderseite des Computers.
2. Klappen Sie den Bildschirm nach oben und stellen Sie einen für Sie bequemen Betrachtungswinkel ein.



Seien Sie beim Öffnen und Schließen des Bildschirms vorsichtig. Öffnen Sie ihn nicht ruckartig und lassen Sie ihn nicht heftig zufallen, um Schäden am Computer zu vermeiden.



Den Bildschirm öffnen

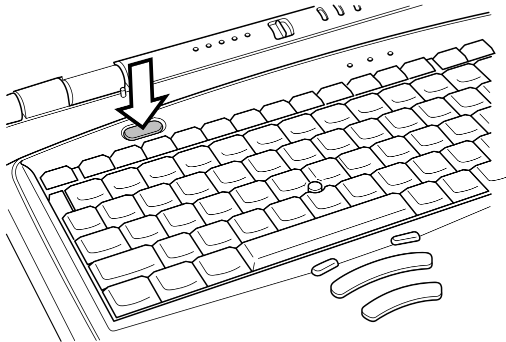
Einschalten des Computers

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie den Computer einschalten.



Nachdem Sie den Computer eingeschaltet haben, dürfen Sie ihn erst wieder ausschalten, wenn Sie das Betriebssystem eingerichtet haben.

1. Achten Sie darauf, dass sich im Diskettenlaufwerk keine Diskette befindet. Sollte dies der Fall sein, drücken Sie die Diskettenauswurftaste, um die Diskette zu entfernen.
2. Öffnen Sie den Bildschirm.
3. Drücken Sie für zwei bis drei Sekunden auf die Ein/Aus-Taste des Computers.



Den Computer einschalten

Erstes Starten des Systems

Wenn Sie den Computer zum ersten Mal einschalten, sehen Sie den Startbildschirm von Microsoft Windows Me. Gehen Sie entsprechend den Anweisungen auf dem Bildschirm vor. Während des Setups können Sie jederzeit zum vorigen Bildschirm zurückkehren, indem Sie auf die Schaltfläche **`Zurück`** klicken.

Lesen Sie unbedingt die Angaben zum **`Lizenzvertrag`** (Windows End User License Agreement, EULA) sorgfältig durch.



Lesen Sie die Lizenzvereinbarung sorgfältig durch.

Ausschalten des Computers

Der Computer kann in einem von drei Modi ausgeschaltet werden: Beenden (Boot), Hibernation oder Standby.

Beenden-Modus (Bootmodus)

Wenn Sie den Computer im Beenden-Modus ausschalten, werden keine Daten gespeichert und es wird beim Start die Hauptanzeige des Betriebssystems angezeigt.

1. Sichern Sie eingegebene Daten auf der Festplatte oder auf einer Diskette.
2. Überprüfen Sie, ob auf keines der Laufwerke mehr zugegriffen wird und entfernen Sie gegebenenfalls die CD-ROM/DVD-ROM oder Diskette aus dem Laufwerk.



Achten Sie darauf, dass die LEDs **Eingebautes HDD** *und* **Diskettenlaufwerk/DVD-ROM-Laufwerk** *nicht mehr leuchten. Wenn Sie den Computer ausschalten, während er noch auf ein Laufwerk zugreift, riskieren Sie Datenverlust oder eine Beschädigung des Datenträgers.*

3. Klicken Sie auf **Start** und dann auf **Beenden**. Im Menü **`Windows beenden`** wählen Sie **Herunterfahren** und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **OK**.
4. Schalten Sie alle angeschlossenen Peripheriegeräte aus



Schalten Sie den Computer oder die Peripheriegeräte nicht sofort wieder ein. Warten Sie einen Moment, damit die Kondensatoren vollständig entladen werden können.

Hibernationmodus

Wenn Sie den Computer im Hibernationmodus ausschalten, wird der Inhalt des Arbeitsspeichers auf der Festplatte gespeichert. Beim nächsten Einschalten des Geräts wird der zuletzt verwendete Zustand wiederhergestellt. Der Zustand der Peripheriegeräte wird durch die Hibernationfunktion nicht gespeichert.



Wird der Hibernationmodus aktiviert, speichert der Computer den Inhalt des Arbeitsspeichers auf dem Festplattenlaufwerk. Wenn Sie den Akku entfernen oder den Netzadapter abtrennen, bevor der Speichervorgang abgeschlossen ist, gehen Daten verloren. Warten Sie, bis die LED **Eingebautes HDD** *nicht mehr leuchtet.*

Bauen Sie keine Speichermodule ein oder aus, wenn sich der Computer im Hibernationmodus befindet, es gehen sonst Daten verloren.

Vorteile des Hibernationmodus

Die Hibernationfunktion bietet die folgenden Vorteile:

- Die Daten werden auf der Festplatte gespeichert, wenn der Computer wegen geringer Akkuenergie automatisch heruntergefahren wird.



Damit der Computer im Hibernationmodus heruntergefahren werden kann, muss die Hibernationfunktion in zwei Fenstern des Dienstprogramms Toshiba Power Saver aktiviert sein: im Fenster **Hibernation** *und im Fenster* **Alarm** *unter* **Akkualarm***. Andernfalls wird der Computer im Standby-Modus heruntergefahren. Wenn der Akku vollständig entladen wird, während sich der Computer im Standby-Modus befindet, gehen die im Arbeitsspeicher gespeicherten Daten verloren.*

- Beim Einschalten des Computers können Sie sofort in der zuletzt verwendeten Arbeitsumgebung fortfahren.
- Sie sparen Energie, indem der Computer automatisch heruntergefahren wird, wenn nach einem festgelegten Zeitraum keine Eingabe oder Hardwarezugriff erfolgt.
- Sie können die LCD-gesteuerte Ausschaltung verwenden.

Aktivieren der Hibernation

So wechseln Sie in den Hibernationmodus:

1. Klicken Sie auf **Start** und wählen Sie **Beenden**
2. Wählen Sie im Fenster **Windows beenden** die Option **Ruhezustand** und klicken Sie auf **OK**.

Der Computer kann den Hibernationmodus auch automatisch aktivieren, wenn Sie:

- die Ein/Aus-Taste betätigen
- den Bildschirm schließen

Nehmen Sie zunächst jedoch die nötigen Einstellungen vor wie nachfolgend beschrieben.

1. Öffnen Sie die Windows-**Systemsteuerung** und doppelklicken Sie auf das Symbol **Toshiba Power Saver**.
2. Wählen Sie die Registerkarte **Hibernate**, wählen Sie das Kontrollkästchen **Hibernate-Unterstützung aktivieren** und klicken Sie auf die Schaltfläche **Übernehmen**.
3. Wählen Sie die Registerkarte **Energiesparmodi**.
4. Doppelklicken Sie auf Energiemodus (Volle Leistung, Akkuschonung, Normal oder Hohe Leistung), um das Fenster **System-Energiemodus** zu öffnen.
5. Aktivieren Sie die gewünschten Hibernationeinstellungen für das Betätigen des Netzschalters und das Schließen des Bildschirms.
6. Klicken Sie auf **OK**.

Speichern der Daten im Hibernationmodus

Wenn Sie den Computer im Hibernationmodus ausschalten, benötigt der Computer einen Moment, um die aktuellen Daten aus dem Arbeitsspeicher auf die Festplatte zu speichern. Während dieser Zeit leuchtet die LED **Eingebautes HDD**.

Nachdem Sie den Computer ausgeschaltet haben und der Inhalt des Arbeitsspeichers auf der Festplatte gespeichert wurde, können Sie die angeschlossenen Peripheriegeräte ausschalten.



Schalten Sie den Computer oder die Peripheriegeräte nicht sofort wieder ein. Warten Sie einen Moment, damit die Kondensatoren vollständig entladen werden können.

Standby-Modus

Im Standby-Modus bleibt der Computer eingeschaltet, die CPU und alle anderen Geräte befinden sich jedoch im Ruhezustand.



Speichern Sie Ihre Daten, bevor Sie den Standby-Modus aktivieren.

Bauen Sie keine Speichermodule ein oder aus, wenn sich der Computer im Standby-Modus befindet. Der Computer oder das Modul könnte beschädigt werden.

Nehmen Sie nicht den Akku aus dem Computer, während dieser sich im Standby-Modus befindet; es sei denn, der Netzadapter ist angeschlossen. Die im Arbeitsspeicher gespeicherten Daten gehen sonst verloren.

Wenn Sie den Computer an Bord eines Flugzeugs oder in ein Krankenhaus mitnehmen, müssen Sie ihn im Hibernationmodus oder im Beenden-Modus herunterfahren, um Funkstörungen zu vermeiden.

Vorteile des Standby-Modus

Die Standby-Funktion bietet die folgenden Vorteile:

- Die zuletzt verwendete Arbeitsumgebung wird schneller als im Hibernationmodus wiederhergestellt.
- Es wird Energie gespart, indem das System heruntergefahren wird, wenn über einen mit der Funktion „System-Standby“ festgelegten Zeitraum keine Eingabe erfolgt und nicht auf die Hardware zugegriffen wird.
- Sie können die LCD-gesteuerte Ausschaltung verwenden.

Aktivieren des Standby-Modus

Der Standby-Modus lässt sich auf drei Arten aktivieren:

1. Klicken Sie auf **Start**, dann auf **Beenden**, wählen Sie **Standby** und klicken Sie auf **OK**.
2. Schließen des Bildschirms. Dazu muss diese Funktion aktiviert sein. (Doppelklicken Sie dazu in der Windows-Systemsteuerung auf das Symbol **Toshiba Power Saver**.)
3. Betätigen der Ein/Aus-Taste. Dazu muss diese Funktion aktiviert sein. (Doppelklicken Sie dazu in der Windows-Systemsteuerung auf das Symbol **Toshiba Power Saver**.)

Beim nächsten Einschalten des Computers können Sie sofort an der Stelle fortfahren, wo Sie Ihre Arbeit beim Herunterfahren des Systems unterbrochen haben.



Wenn der Computer im Standby-Modus heruntergefahren wird, blinkt die LED Power *orange.*

Wenn Sie den Computer im Akkubetrieb verwenden, sparen Sie Akkuenergie, indem Sie den Computer im Hibernationmodus herunterfahren. Der Standby-Modus verbraucht Energie.

Einschränkungen für den Standby-Modus

Unter den folgenden Bedingungen schlägt der Standby-Modus fehl:

- Der Computer wurde sofort nach dem Herunterfahren wieder eingeschaltet.
- Speicherschaltkreise sind statischer Elektrizität ausgesetzt.

Neustarten des Computers

Unter bestimmten Umständen müssen Sie den Computer zurücksetzen (ein Reset durchführen). Zum Beispiel wenn:

- Sie bestimmte Einstellungen geändert haben.
- ein Fehler auftritt und der Computer auf Tastaturbefehle nicht reagiert.

Der Computer kann auf vier Arten zurückgesetzt werden:

1. Wählen Sie im Fenster **Windows Beenden** die Option **Windows neu starten**. (Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und dann auf **Beenden**, um das Fenster **Windows beenden** zu öffnen.)
2. Ist der Computer eingeschaltet, betätigen Sie die Tasten **Ctrl + Alt + Del**.
3. Wenn bei Verwendung einer Anwendung ein Problem auftritt und der Computer auf Tastatureingaben nicht mehr reagiert, drücken Sie die Reset-Taste.
4. Schalten Sie den Computer aus, warten Sie 10 bis 15 Sekunden und schalten Sie dann den Computer mit Hilfe der Ein/Aus-Taste wieder ein. Dieses Verfahren funktioniert nur dann, wenn sich der Computer im Bootmodus befindet.

Wiederherstellen der vorinstallierten Software

Sollten vorinstallierte Dateien beschädigt werden, können Sie sie mit der Product Recovery CD-ROM oder der Toshiba Tools & Dienstprogramme CD-ROM wiederherstellen.

System vollständig wiederherstellen

Gehen Sie folgendermaßen vor, um das Betriebssystem und alle weiteren vorinstallierten Dateien wiederherzustellen.



Wenn Sie das Windows-Betriebssystem neu installieren, wird die Festplatte neu formatiert, wobei alle darauf gespeicherten Daten gelöscht werden. Vergewissern Sie sich deshalb, ob Sie Sicherungskopien aller wichtigen Daten erstellt haben, bevor Sie die Wiederherstellung durchführen.

1. Legen Sie die Product Recovery CD-ROM in das CD-ROM-Laufwerk und schalten Sie den Computer aus.
2. Halten Sie die Taste **C** gedrückt und schalten Sie den Computer ein. Wenn der Bildschirm **`In Touch with Tomorrow TOSHIBA`** angezeigt wird, lassen Sie die Taste **C** los.
3. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.
4. Nehmen Sie die Product Recovery CD nach Abschluss der Wiederherstellung aus dem CD-ROM-Laufwerk.
5. Drücken Sie die Tastenkombination **Ctrl + Alt + Del**, um den Computer neu zu starten. Hinweise zum Windows-Setup finden Sie im Microsoft-Benutzerhandbuch.

Toshiba Dienstprogramme und Treiber wiederherstellen

Wenn Windows einwandfrei funktioniert, lassen sich einzelne Treiber oder Anwendungen separat wiederherstellen. Verwenden Sie dazu die Toshiba Tools & Dienstprogramme CD-ROM. Hinweise zum Wiederherstellen der einzelnen Treiber und Dienstprogramme finden Sie im Begleitheft der CD-ROM.

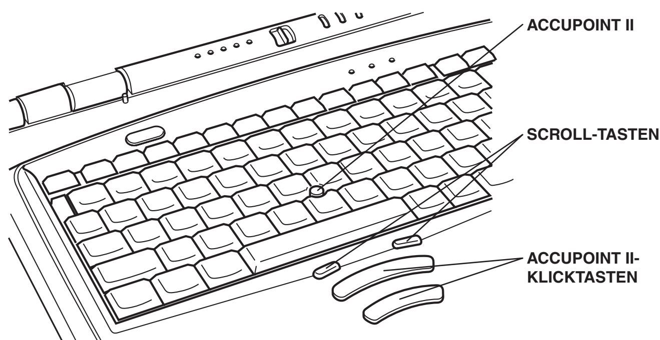
Kapitel 4

Grundlagen der Bedienung

In diesem Kapitel werden die Grundlagen der Bedienung Ihres Computers erläutert, darunter die Verwendung des AccuPoint II, des DVD-ROM-Laufwerks, des internen Modems und des Mikrofons. Darüber hinaus erhalten Sie Hinweise zum Umgang mit dem Computer und zum Schutz vor Überhitzung.

Verwendung des AccuPoint II

Drücken Sie den AccuPoint II einfach mit der Fingerspitze in die Richtung, in die Sie den Cursor auf dem Bildschirm bewegen möchten.



Der AccuPoint II, die Klicktasten und die Scroll-Tasten

Die beiden großen Tasten unterhalb der Tastatur entsprechen den beiden Tasten einer Maus. Drücken Sie auf eine Taste, um Menüeinträge auszuwählen oder Text- bzw. Grafikelemente zu bearbeiten, die Sie mit dem Cursor hervorgehoben haben.

Die beiden kleineren Tasten können Sie für den Bildlauf verwenden („scrollen“). Mit der linken Taste scrollen Sie nach oben, mit der rechten nach unten.

Umgang mit dem AccuPoint II

Unter bestimmten Bedingungen verhält sich der Cursor eventuell ungewöhnlich oder bewegt sich zum Beispiel selbständig über den Bildschirm. Dazu kann es unter den folgenden Umständen kommen:

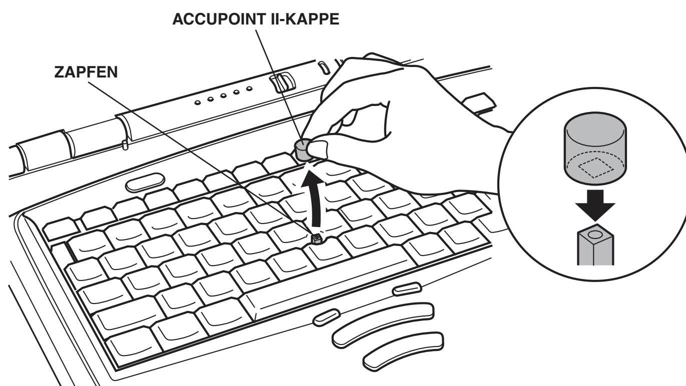
- Sie haben den AccuPoint II beim Einschalten des Computers berührt.
- Sie üben konstant leichten Druck auf den AccuPoint II aus.
- Die Umgebungstemperatur hat sich schnell geändert.
- Der AccuPoint II ist starkem Druck ausgesetzt.

Wenn eine Fehlermeldung angezeigt wird, starten Sie den Computer neu. Wird keine Fehlermeldung angezeigt, warten Sie, bis sich der Cursor nicht mehr bewegt und arbeiten Sie dann normal weiter.

Kappe ersetzen

Die AccuPoint II-Kappe ist ein Verschleißteil und sollte nach längerem Einsatz ausgewechselt werden. Zum Lieferumfang des Computers gehören Ersatzkappen für den AccuPoint II.

1. Fassen Sie die AccuPoint II-Kappe fest an und ziehen Sie sie gerade nach oben, um sie zu entfernen.



Die AccuPoint II-Kappe abnehmen

2. Setzen Sie eine neue Kappe auf den Zapfen und drücken Sie sie fest.



Der Zapfen ist quadratisch. Richten Sie die quadratische Öffnung der Kappe am Zapfen aus.

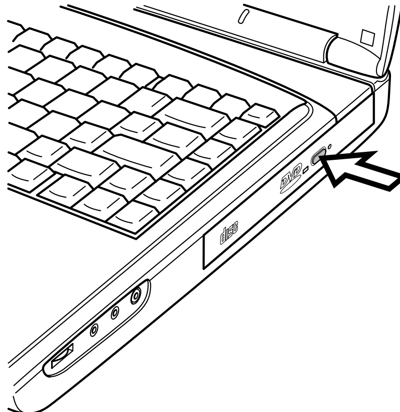
Verwendung des DVD-ROM-Laufwerks

Mit dem DVD-ROM-Laufwerk können Sie CD-ROM/DVD-ROM-gestützte Programme ausführen. Sie können CDs/DVDs mit 12 cm oder 8 cm Durchmesser ohne Adapter verwenden. Für den CD/DVD-ROM-Betrieb wird ein ATAPI-Schnittstellen-Controller verwendet. Wenn der Computer auf eine CD/DVD zugreift, leuchtet die LED am Laufwerk und die LED „Disketten-/DVD-ROM-Laufwerk“.

DVDs/CDs einlegen

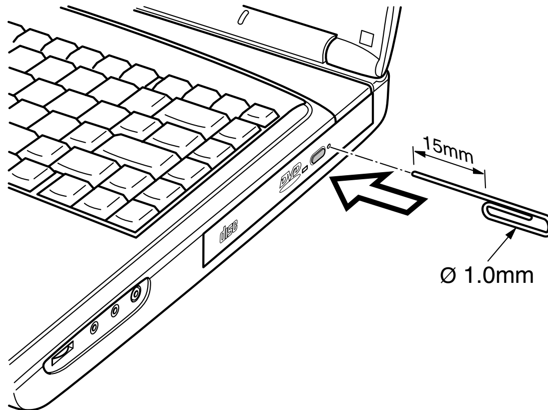
Führen Sie folgende Schritte durch und halten Sie sich an die Abbildungen, um DVDs/CDs einzulegen.

1. a. Wenn der Computer eingeschaltet ist, drücken Sie auf die DVD-ROM-Auswurftaste, um die Schublade etwas zu öffnen.



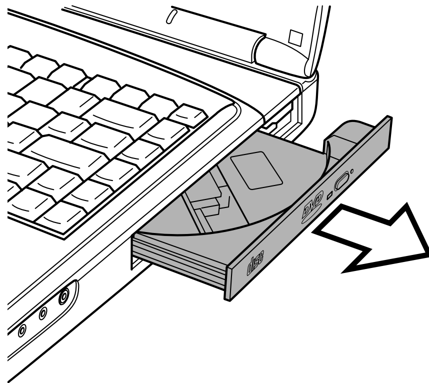
Die DVD-ROM-Auswurftaste drücken

b. Wenn das DVD-ROM-Laufwerk ausgeschaltet ist, kann die Schublade durch Drücken der Auswurftaste nicht geöffnet werden. In diesem Fall können Sie einen schmalen, etwa 1,5 cm langen Gegenstand wie etwa eine gerade gebogene Büroklammer in die Öffnung rechts neben der Auswurftaste einführen, um die Schublade zu öffnen.



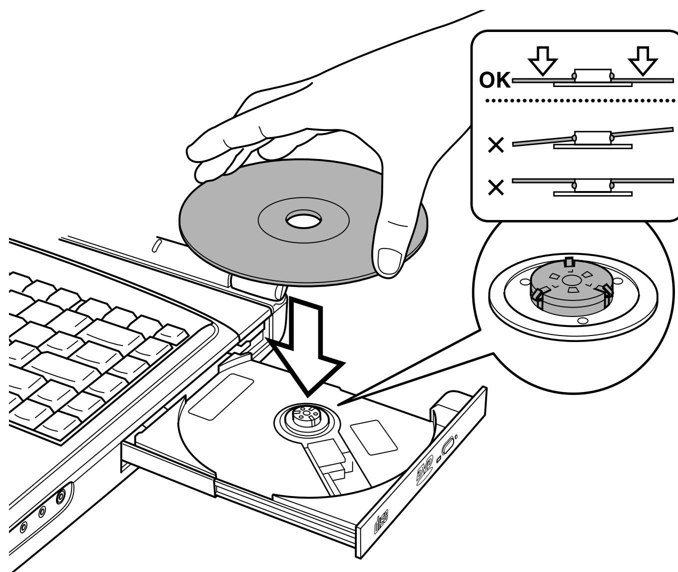
Die DVD-Schublade manuell öffnen

2. Ziehen Sie die Schublade vollständig auf.



Die Schublade vollständig öffnen

3. Legen Sie die DVD/CD mit der beschrifteten Seite nach oben in die Schublade.



Eine DVD/CD einlegen

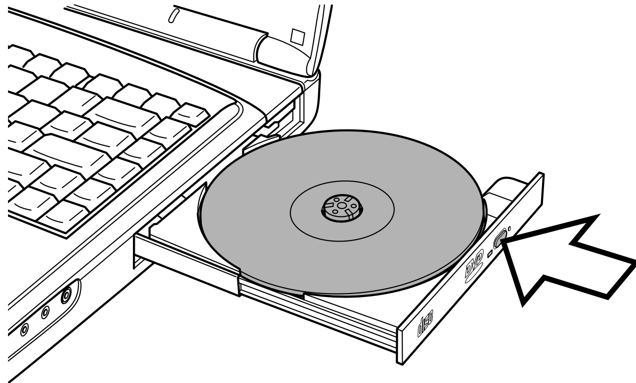


Achten Sie darauf, dass Sie die Linse bzw. den umgebenden Bereich nicht berühren. Dies könnte zu einer Fehlfunktion des Laufwerks führen.

4. Drücken Sie die DVD/CD in der Mitte vorsichtig nach unten, bis sie einrastet. Die DVD/CD sollte unterhalb der Nabenoberfläche und flach auf der Schubladenfläche liegen.
5. Schließen Sie die Schublade, indem Sie sie in der Mitte vorsichtig nach hinten schieben, bis sie einrastet.



Falls die DVD/CD beim Schließen der Schublade nicht korrekt einliegt, kann sie beschädigt werden. Außerdem lässt sich die Schublade dann eventuell nicht mehr vollständig öffnen, wenn Sie die Auswurftaste drücken.



Die DVD-ROM-Schublade schließen

DVDs/CDs entfernen

Beachten Sie die folgenden Schritte und halten Sie sich an die Abbildung, um eine DVD/CD aus dem Laufwerk zu nehmen.



Drücken Sie nicht auf die Auswurftaste, während der Computer noch auf das Laufwerk zugreift. Warten Sie, bis die LED **Disketten-/DVD-ROM-Laufwerk** *nicht mehr leuchtet, bevor Sie die Schublade öffnen. Warten Sie außerdem, bis sich die DVD/CD nicht mehr dreht, bevor Sie sie herausnehmen.*

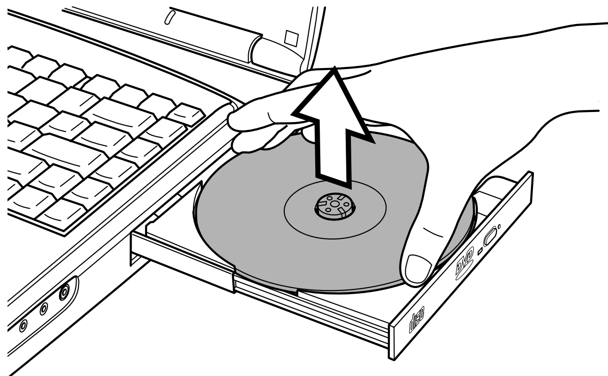
1. Drücken Sie auf die Auswurftaste, um die Schublade etwas zu öffnen. Ziehen Sie dann vorsichtig an der Schublade, bis sie vollständig geöffnet ist.



Wenn sich die Schublade etwas öffnet, warten Sie einen Augenblick, um sicherzugehen, dass die CD/DVD sich nicht mehr dreht, bevor Sie die Schublade vollständig öffnen.

Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie das Notentnahmeloch (Auswurföffnung) verwenden. Wenn sich die DVD/CD beim Öffnen der Schublade noch dreht, könnte sie herausfliegen und Verletzungen verursachen.

2. Die DVD/CD ragt etwas über die Seiten der Schublade hinaus, sodass Sie sie leicht greifen und nach oben herausnehmen können.



Eine DVD/CD aus dem Laufwerk nehmen

3. Schließen Sie die Schublade, indem Sie sie in der Mitte vorsichtig nach hinten schieben, bis sie einrastet.

Modusschalter

In diesem Abschnitt wird die Verwendung des Modusschalters zur Steuerung von DVD-ROMs und Digital Audio beschrieben. Schieben Sie den Schalter nach rechts oder links und halten Sie ihn in dieser Position. Wenn Sie den Schalter loslassen, kehrt er in die ursprüngliche Position zurück.

	DVD-Steuerung (Schieben Sie den Schalter nach links)	**Digital Audio-Steuerung** (Schieben Sie den Schalter nach rechts)
Computer ist ausgeschaltet	Wenn sich eine Audio-CD im Laufwerk befindet, aktiviert das System den CD Player-Modus und funktioniert wie ein CD Player-Einzelgerät. Wenn sich eine DVD im Laufwerk befindet, wird das Betriebssystem geladen und der DVD Video Player gestartet.	Das Betriebssystem wird geladen, Windows Media Player wird gestartet und die Wiedergabe der Digital Audio-Daten beginnt.
CD Player-Modus	Das DVD-ROM-Laufwerk wird ausgeschaltet.	Das Betriebssystem wird geladen, Windows Media Player wird gestartet und die Wiedergabe der Digital Audio-Daten beginnt.
Betriebs-system läuft	Wenn sich eine Audio-CD im Laufwerk befindet, wird Windows Media Player gestartet und die Wiedergabe der Audio-CD beginnt. Wenn sich eine DVD im Laufwerk befindet, wird der DVD Video Player gestartet und die Wiedergabe des DVD-Videos beginnt. Das CD/DVD-Symbol wird in der Windows-Taskleiste angezeigt.	Windows Media Player wird gestartet und die Wiedergabe der Digital Audio-Daten beginnt. Das Digital Audio-Symbol wird in der Windows-Taskleiste angezeigt.



Um Digital Audio-Daten wiederzugeben, müssen Sie die Wiedergabeliste im Windows Media Player festlegen. Wenn Sie das nächste Mal Digital Audio-Daten wiedergeben, gilt die zuvor festgelegte Wiedergabeliste weiterhin. Wenn zuletzt eine CD abgespielt wurde, wird „All Audio“ verwendet.

Wenn das Computersystem ausgeschaltet ist und innerhalb von vier Minuten nach dem Einschalten des DVD-ROM-Laufwerks keine Steuerungstaste betätigt wird, wird das Laufwerk automatisch ausgeschaltet. Schieben Sie in diesem Fall den Schalter erneut nach links, um das Laufwerk einzuschalten.



Installieren oder entfernen Sie keine Speichermodule, während das DVD-ROM-Laufwerk eingeschaltet ist. Schalten Sie zuerst das DVD-ROM-Laufwerk aus.

Audio/Video-Steuerungstasten

Neben der Ein/Aus-Taste steuern die folgenden vier Tasten Funktionen des DVD-ROM-Laufwerks und der Wiedergabe von Digital Audio-Daten:

1. **Wiedergabe/Pause** Die Wiedergabe wird gestartet oder unterbrochen.
2. **Stopp** Die Wiedergabe wird beendet.
3. **Vorwärts springen** Die Wiedergabe des/der nächsten Titels, Kapitels oder Daten beginnt.
4. **Zurück springen** Die Wiedergabe des/der vorherigen Titels, Kapitels oder Daten beginnt.



Wenn im Windows Media Player die zufällige Auswahl von Titeln für die Wiedergabe (Random oder Shuffle) ausgewählt wurde, springen Sie mit „Vorwärts springen“ oder „Zurück springen“ zu einem zufällig ausgewählten Titel.

Umgang mit Datenträgern

In diesem Abschnitt finden Sie Hinweise zum richtigen Umgang mit CDs/DVDs und Disketten.

CDs/DVDs

Gehen Sie sorgsam mit Ihren CDs/DVDs um. Durch Einhaltung nachfolgender Richtlinien wird die Lebensdauer der CDs/DVDs verlängert und die darauf gespeicherten Daten werden geschützt:

1. Bewahren Sie die CDs/DVDs in der Originalverpackung auf und schützen Sie sie vor Verschmutzung.
2. Biegen Sie die CD/DVD nicht.
3. Schreiben Sie nicht auf die CD/DVD-Oberfläche, welche die Daten enthält und kleben Sie keine Etiketten darauf.
4. Fassen Sie CDs/DVDs an den Rändern oder an dem Loch in der Mitte an. Beim Lesen der CD/DVD können Probleme auftreten, wenn sich Fingerabdrücke auf ihr befinden.
5. Setzen Sie CDs/DVDs nicht direkter Sonneneinstrahlung oder extremen Temperaturen aus. Legen Sie keine schweren Gegenstände auf den CDs/DVDs ab.
6. Sind die CDs/DVDs staubig oder schmutzig, wischen Sie sie mit einem trockenen, weichen Tuch ab. Wischen Sie die CD/DVD nicht mit kreisförmigen Bewegungen ab, sondern von der Mitte nach außen. Falls nötig, verwenden Sie ein sauberes Tuch, das Sie mit Wasser oder einem neutralen Reinigungsmittel angefeuchtet haben. Verwenden Sie kein Waschbenzin, Lösungsmittel oder ähnliche Reinigungsmittel.

Disketten

Gehen Sie sorgfältig mit Ihren Disketten um. Beachten Sie nachfolgende Richtlinien, um die Lebensdauer der Disketten zu verlängern und die darauf gespeicherten Daten zu schützen:

1. Bewahren Sie die Disketten in der Originalverpackung auf und schützen Sie sie vor Verschmutzung. Verwenden Sie zum Reinigen von Disketten keine Reinigungsmittel. Säubern Sie Disketten mit einem weichen, feuchten Tuch.
2. Schieben Sie die metallene Schutzabdeckung nicht zurück und berühren Sie die Magnetoberfläche der Diskette nicht. Fingerabdrücke auf der Magnetoberfläche können dazu führen, dass Daten nicht mehr gelesen werden können.
3. Wenn Disketten verdreht oder verbogen, direkter Sonneneinstrahlung oder extremen Temperaturen ausgesetzt werden, kann dies zu Datenverlust führen.
4. Legen Sie keine schweren Gegenstände auf Disketten ab.
5. In unmittelbarer Umgebung von Disketten sollten Sie weder essen oder rauchen noch Radiergummis verwenden. Wenn Fremdteile in die Diskettenhülle gelangen, kann dadurch die magnetische Oberfläche beschädigt werden.
6. Die auf Disketten gespeicherten Daten können durch Magnetfelder gelöscht werden. Bewahren Sie die Disketten deshalb nicht in der Nähe von Lautsprechern, Radios, Fernsehgeräten und anderen Magnetfeldern auf.

Internationales Modem

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie das internationale Modem an die Telefonleitung anschließen bzw. davon trennen. Informationen zur Verwendung des Modems finden Sie im Online-Benutzerhandbuch für das internationale Modem.



Das internationale Modem unterstützt keine Sprachfunktionen. Daten- und Faxfunktionen werden unterstützt.



Ziehen Sie bei Gewitter das Modemkabel aus der Telefonanschlussbuchse.

Schließen Sie das Modem nicht an eine digitale Telefonleitung (ISDN) an; das Modem wird dadurch beschädigt.

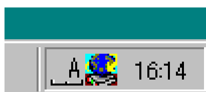
Länderauswahl

Die Bestimmungen bezüglich der Telekommunikation unterscheiden sich in den einzelnen Ländern. Vergewissern Sie sich deshalb, dass die Einstellungen des internen Modems für das Land, in dem es verwendet wird, korrekt sind.

Auswahl mit dem Toshiba-Dienstprogramm

Dieses Dienstprogramm wird mit Windows Me verwendet.

1. Klicken Sie auf **Start**, zeigen Sie auf **Programme**, zeigen Sie auf **TOSHIBA Internes Modem** und klicken Sie auf **Länderauswahl-Dienstprogramm**.
2. Das Symbol für die Länderauswahl wird in der Windows-Taskleiste angezeigt.



Das Symbol für die Länderauswahl

3. Klicken Sie auf das Symbol, um eine Liste der vom Modem unterstützten Länder aufzurufen. Es wird auch ein Untermenü für Standortinformationen angezeigt. Neben den zurzeit ausgewählten Optionen erscheint ein Prüfhäkchen.
4. Wählen Sie ein Land aus der Länderliste bzw. einen Standort aus dem Untermenü.
   - Wenn Sie auf einen Ländernamen klicken, wird dieses Land für das Modem ausgewählt und der neue Standort für die Telefonie wird automatisch entsprechend eingestellt.
   - Wenn Sie einen Standort auswählen, wird das entsprechende Land automatisch festgelegt und wird zur aktuellen Ländereinstellung des Modems.
5. Rechtsklicken Sie auf das Symbol, um das folgenden Menü aufzurufen.



Die Länderliste

Einstellungen

Sie können die folgenden Einstellungen aktivieren oder deaktivieren:

Flaggen für die Länderauswahl anzeigen

Es werden die Nationalflaggen der unterstützten Länder angezeigt.

Autom. Modus

Das Länderauswahl-Dienstprogramm wird nach dem Laden des Betriebssystems automatisch gestartet.

Dialogfeld 'Wahlparameter' nach Länderauswahl öffnen

Das Dialogfeld zum Festlegen der Wahlparameter wird nach der Auswahl eines Landes automatisch aufgerufen.

Standortliste für Länderauswahl

Es wird ein Untermenü mit Standortinformationen angezeigt.

Dialogfeld öffnen, wenn Ländercodes für Modem und aktuellen Telefon-Standort nicht übereinstimmen

Wenn die aktuellen Einstellungen für den Ländercode und den Standort nicht übereinstimmen, wird in einem Dialogfeld eine entsprechende Warnung angezeigt.

Modemauswahl

Wenn der Computer das interne Modem nicht erkennt, wird ein Dialogfeld angezeigt. Wählen Sie den COM-Anschluss, den das Modem verwendet.

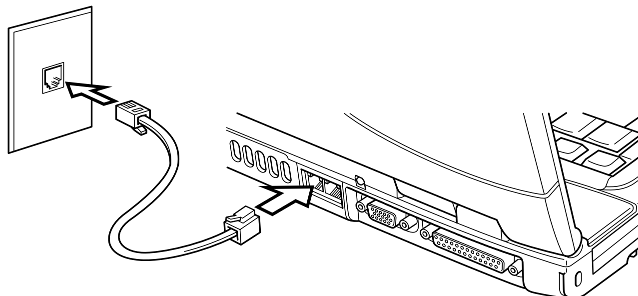
Wahlparameter

Wählen Sie diese Option, um die Wahlparameter anzuzeigen.

Modem an die Telefonleitung anschließen

So schließen Sie das internationale Modem an die Telefonleitung an:

1. Stecken Sie ein Ende des Modemkabels in die Modembuchse.
2. Stecken Sie das andere Ende des Modemkabels in eine Telefon-anschlussbuchse.



Das internationale Modem anschließen

Modem von der Telefonleitung trennen

So trennen Sie das internationale Modem von der Telefonleitung:

1. Ziehen Sie den Modemstecker aus der Telefonanschlussbuchse.
2. Drücken Sie auf den kleinen Verbindungshebel am anderen Modemstecker und ziehen Sie diesen aus der Modembuchse.

Reinigung des Computers

Damit Sie Ihren Computer lange und störungsfrei benutzen können, schützen Sie ihn vor Staub und gehen Sie in der Nähe des Geräts sehr vorsichtig mit Flüssigkeiten um.

- Verschütten Sie keine Flüssigkeit über dem Computer. Sollte der Computer mit Flüssigkeit in Kontakt kommen, schalten Sie ihn sofort aus und lassen Sie ihn vollständig trocknen, bevor Sie ihn wieder einschalten.
- Reinigen Sie den Computer mit einem ganz leicht mit Wasser angefeuchteten Lappen. Für den Bildschirm können Sie einen milden Glasreiniger benutzen. Sprühen Sie dazu ein wenig Glasreiniger auf ein weiches, fusselfreies Tuch und wischen Sie den Bildschirm vorsichtig damit ab.



Sprühen Sie niemals Reinigungsmittel direkt auf den Computer und lassen Sie niemals Flüssigkeit in den Computer eindringen. Verwenden Sie keine scharfen oder ätzenden Reinigungsmittel.

Transport des Computers

Der Computer ist ein robustes Gerät. Trotzdem können Sie mit wenigen einfachen Transportvorkehrungen zu einem langen störungsfreien Betrieb des Computers beitragen.

- Stellen Sie vor dem Transport sicher, dass der Computer nicht mehr auf die Laufwerke zugreift. Überprüfen Sie die LEDs **Eingebaute Festplatte** und **Disketten-/DVD-ROM-Laufwerk**.
- Nehmen Sie gegebenenfalls die Diskette aus dem Diskettenlaufwerk.
- Nehmen Sie gegebenenfalls die CD/DVD-ROM aus dem DVD-ROM-Laufwerk und schließen Sie die DVD-ROM-Schublade.
- Schalten Sie den Computer aus.
- Trennen Sie den Netzadapter und alle Peripheriegeräte vom Computer ab.
- Schließen Sie den Bildschirm. Fassen Sie den Computer zum Hochheben nicht am Bildschirm und nicht auf der Rückseite an (wo sich die Anschlüsse befinden).
- Schließen Sie alle Abdeckungen über den Anschlüssen.
- Verwenden Sie zum Transport eine Tragetasche.

Schutz vor Überhitzung

Als Schutz vor Überhitzung ist die CPU mit einem internen Temperatursensor ausgestattet, der einen Lüfter einschaltet oder die CPU-Taktfrequenz verringert, wenn die Temperatur im Innern des Computers einen bestimmten Wert erreicht. Sie können festlegen, ob die CPU-Temperatur zunächst durch Einschalten des Lüfters und dann gegebenenfalls durch Verringern der Taktfrequenz oder umgekehrt reguliert wird. Verwenden Sie dazu den Eintrag **`Lüfter`** im Fenster **`Energiesparmodus`** des Dienstprogramms Toshiba Power Saver.



Wenn die CPU-Temperatur bei einer der Einstellungen ein nicht akzeptables Niveau erreicht, schaltet sich das System automatisch ab, um Schäden zu verhindern. Die Daten im Arbeitsspeicher gehen verloren.

Kapitel 5

Tastatur

Die Tastatur des Computers ist kompatibel mit der erweiterten Tastatur mit 101/102 Tasten. Durch gleichzeitiges Drücken bestimmter Tasten stehen sämtliche Funktionen einer 101/102-Tastatur zur Verfügung.

Die Anzahl der Tasten auf der Tastatur ist davon abhängig, für welches Land der Computer konfiguriert wurde. Es stehen Tastaturbelegungen für verschiedene Länder zur Verfügung. Diese optionalen internationalen Tastaturbelegungen sind in Anhang D, *Tastaturbelegungen* dargestellt.

Auf der Tastatur befinden sich fünf Tastentypen: Schreibmaschinentasten, Tasten der integrierten numerischen Tastatur, Funktionstasten, Softkeys und die Tasten für die Cursorsteuerung.

Schreibmaschinentasten

Mit den Schreibmaschinentasten erzeugen Sie die Groß- und Kleinbuchstaben, die Zahlen, die Satzzeichen und bestimmte Sonderzeichen auf dem Bildschirm.

Es gibt jedoch einige Unterschiede zwischen einer Schreibmaschinen-tastatur und einer Computertastatur:

- Vom Computer erzeugte Buchstaben und Zahlen in einem Text haben unterschiedliche Breiten. Auch Leerstellen, die durch das „Leerzeichen“ erzeugt werden, sind je nach Bündigkeit einer Zeile und aufgrund anderer Faktoren nicht unbedingt einheitlich breit.
- Das kleine l („el“) und die Ziffer 1 (eins) sind auf dem Computer nicht austauschbar.
- Das große O und die Ziffer 0 (Null) sind ebenfalls nicht austauschbar.
- Die Feststelltaste **Caps Lock** schaltet nur die Buchstaben auf Großbuchstaben um, während bei der Schreibmaschine alle Tasten auf Großbuchstaben/Sonderzeichen umgeschaltet werden.
- Die Umschalttaste **Shift,** die Tabulatortaste **Tab** sowie die Rücktaste **BkSp** haben die gleiche Funktion wie die entsprechenden Schreibmaschinentasten, erfüllen zusätzlich jedoch noch computerspezifische Funktionen.

Funktionstasten F1… F12

Die Funktionstasten - nicht zu verwechseln mit der Taste **Fn** - sind 12 Tasten entlang des oberen Rands der Tastatur. Diese Tasten sind dunkelgrau, unterscheiden sich in der Funktion jedoch von den anderen grauen Tasten.



F1 bis **F12** heißen Funktionstasten, weil mit ihnen vorprogrammierte Funktionen ausgeführt werden. Tasten, die mit bestimmten Symbolen beschriftet sind, erfüllen beim Computer besondere Aufgaben, wenn sie zusammen mit der Taste **Fn** benutzt werden. Lesen Sie dazu den Abschnitt Softkeys: Tastenkombinationen mit **Fn** in diesem Kapitel. Die Funktion der einzelnen Funktionstasten ist von der verwendeten Software abhängig.

Softkeys: Tastenkombinationen mit Alt Gr



Die Taste **Alt Gr** rechts neben der Leertaste wird in Kombination mit anderen Tasten verwendet, um Sonderzeichen (µ,@,| etc.) zu erstellen. Einige Tasten oben auf der Tastatur sind mit drei Beschriftungen versehen (nicht zu verwechseln mit den blauen oder weißen Beschriftungen auf der Seite einiger anderer Tasten). Wenn Sie das dritte Zeichen einer Taste erstellen möchten, halten Sie die Taste **Alt Gr** gedrückt und drücken auf die entsprechende Taste. Beachten Sie bitte, dass Sie **Alt Gr** nicht verwenden können, wenn Sie unter MS-DOS oder Windows einen amerikanischen Tastaturtreiber installiert haben, da diese Taste auf US-amerikanischen Tastaturen nicht zur Verfügung steht.

Das Euro-Symbol

Mit der Tastenkombination **Alt Gr** + **e** (auf einigen Tastaturen **Alt Gr** + **5**, **Alt Gr** + **4** oder **Alt Gr** + **u**) können Sie das Euro-Symbol erzeugen. Bitte beachten Sie, dass nur die Schriftarten Arial, Times New Roman und Courier New von Windows 98 das Euro-Symbol enthalten. Neuere Verbesserungen und Updates finden Sie auf der Microsoft-Internet-Seite.



Eventuell müssen Sie die Schriftarten auf Ihrem Drucker aktualisieren, damit das Euro-Symbol korrekt gedruckt werden kann.

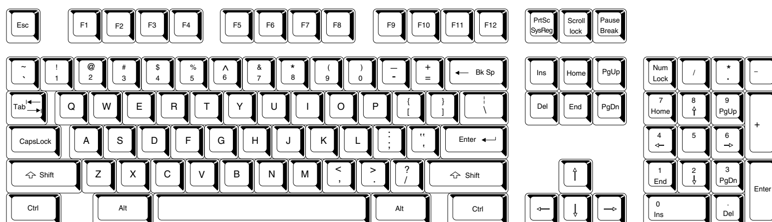
Softkeys: Tastenkombinationen mit Fn

Die Taste **Fn** (Funktion) ist eine besondere Taste, die nur auf Toshiba-Computern zu finden ist und in Kombination mit anderen Tasten „Softkeys“ bildet. Softkeys dienen dazu, bestimmte Funktionsmerkmale zu aktivieren, zu deaktivieren oder zu konfigurieren.



Bestimmte Softwareprogramme können die Funktion der Softkeys beeinträchtigen oder deaktivieren.

Tasten der erweiterten Tastatur emulieren



Die Anordnung der Tasten einer erweiterten Tastatur mit 101 Tasten

Die Tastatur ist so ausgelegt, dass mit ihr alle Funktionen einer erweiterten Tastatur mit 101 Tasten, wie in der obigen Abbildung gezeigt, zur Verfügung stehen. Die erweiterte 101/102-Tastatur besitzt einen separaten Ziffernblock (Zehnertastatur) und die Taste „Scroll Lock“. Außerdem besitzt sie zusätzliche **Enter-** und **Ctrl-**Tasten rechts neben der Haupttastatur. Da die Tastatur des Computers kleiner ist und weniger physische Tasten enthält, müssen einige Tasten der erweiterten Tastatur mit Hilfe von Tastenkombinationen „simuliert“ werden.

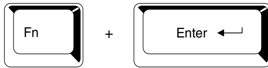
Wenn Ihre Software die Verwendung von Tasten verlangt, die physisch nicht auf der Tastatur vorhanden sind, können Sie die Funktion der geforderten Tasten durch Drücken von **Fn** und einer der nachfolgenden Tasten simulieren.



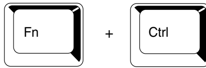
Drücken Sie **Fn + F10** oder **Fn + F11**, um auf die integrierte numerische Tastatur zuzugreifen. Wenn sie aktiviert ist, besitzen die grauen Tasten mit hellgrauer Zahlenbeschriftung dieselbe Funktion wie die Tasten einer Zehnertastatur (**Fn + 11**) oder die Tasten zur Cursorsteuerung (**Fn + F10**). Nähere Informationen zur Verwendung dieser Tasten finden Sie im Abschnitt Integrierte numerische Tastatur. Beim Einschalten des Computers sind diese beiden Funktionen standardmäßig deaktiviert.



Drücken Sie **Fn + F12** (**ScrLock**), um den Cursor in einer bestimmten Zeile zu sperren. Beim Einschalten ist die Funktion standardmäßig deaktiviert.



Mit **Fn + Enter** emulieren Sie die Taste **Enter** des Ziffernblocks der erweiterten Tastatur.



Mit **Fn + Ctrl** emulieren Sie die rechte **Ctrl**-Taste der erweiterten Tastatur.

Hotkeys

Mit Hotkeys (**Fn** + eine Funktionstaste) können Sie bestimmte Funktionen des Computers aktivieren bzw. deaktivieren.



Sofortsperre: Durch Drücken von **Fn + F1** wird sofort die Tastatur gesperrt und der Bildschirminhalt ausgeblendet, damit niemand auf Ihre Daten zugreifen kann. Um den Bildschirminhalt und die ursprünglichen Einstellungen wiederherzustellen, geben Sie das Passwort ein. Wenn kein Passwort eingerichtet wurde, drücken Sie **Enter** oder **F1**.



Energiesparmodus: Mit **Fn + F2** ändern Sie den Energiesparmodus.

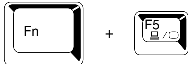
Wenn Sie diese Hotkeys drücken, wird die aktuelle Einstellung in einem Fenster angezeigt. Halten Sie **Fn** gedrückt und drücken Sie erneut **F2**, um die Einstellung zu ändern. Diese Einstellung lässt sich auch mit den Einträgen *Netzbetrieb* oder *Akkubetrieb* im Fenster *Eigenschaften von Energiesparmodus* im Dienstprogramm *Toshiba Power Saver* ändern.



Startmodus: Mit **Fn + F3** ändern Sie den Startmodus. Wenn Sie diese Hotkeys drücken, wird die aktuelle Einstellung in einem Fenster angezeigt. Halten Sie **Fn** gedrückt und drücken Sie erneut **F3**, um die Einstellung zu ändern. Sie können den Startmodus auch mit der Funktion *Beim Betätigen des Netzschalters* auf der Registerkarte *Energiemodus* des Dienstprogramms Toshiba Power Saver ändern. Diese Funktion ändert den Startmodus nur dann, wenn Sie den Computer durch Betätigen der Ein/Aus-Taste ausschalten.



Alarmlautstärke: Mit **Fn + F4** stellen Sie die Alarmlautstärke auf Off (Aus), Low (Niedrig), Medium (Mittel) oder High (Hoch). Wenn Sie zum ersten Mal **Fn + F4** drücken, ist die Alarmlautstärke ganz ausgeschaltet. Halten Sie **Fn** weiter gedrückt und drücken Sie erneut **F4**, um die Einstellung zu ändern. Dabei wird jeweils ein Signalton in der aktuellen Lautstärke ausgegeben. Die beim Einschalten aktive Lautstärke ist von der zuletzt verwendeten Lautstärke abhängig. Siehe Kapitel 7, *HW Setup und Passwörter*



Bildschirmauswahl: Mit **Fn + F5** ändern Sie das aktive Anzeigegerät. In der folgenden Tabelle sehen Sie, dass die Änderungen vom Bildschirmtyp des Computers, von den aktuellen Einstellungen und davon, ob Sie einen externen Monitor angeschlossen haben, abhängig sind.

nur LCD ⇨ LCD/CRT ⇨ nur CRT ⇨ LCD/TV ⇨ nur TV ⇨ (zurück zu nur LCD)



Die LCD/TV-Einstellung kann nur ausgewählt werden, wenn sich der Computer im Dual-Controller-Modus befindet.

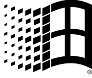
So wählen Sie diesen Modus aus:

- *Klicken Sie auf* **`Start`**, *zeigen Sie auf* **`Einstellungen`** *und klicken Sie auf* **`Systemsteuerung`**.
- *Doppelklicken Sie auf das Symbol* **Anzeige**, *um das Fenster* **`Eigenschaften von Anzeige`** *zu öffnen.*
- *Klicken Sie auf die Registerkarte* **`Einstellungen`** *und dann auf die Schaltfläche* **Erweitert**.
- *Klicken Sie auf die Registerkarte* **S3 DuoView+** *und wählen Sie unter den Controller-Optionen die Option* **Dual controller**.

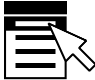
Wenn ein Fernsehgerät an den Computer angeschlossen ist, wählen Sie den TV-Typ im Fenster **`Eigenschaften von Anzeige`**.

Windows Me-Tasten

Die Tastatur verfügt über zwei Tasten, die unter Windows Me besondere Funktionen haben: eine Taste ruft das Menü **Start** auf, die andere Taste hat die gleiche Funktion wie die sekundäre Maustaste.



Mit dieser Taste rufen Sie das Windows Me-Menü **Start** auf.



Diese Taste hat die gleiche Funktion wie die sekundäre Maustaste.

Taste Fn auf einer externen Tastatur emulieren

Die Taste **Fn** ist nur auf Toshiba-Tastaturen vorhanden. Wenn Sie eine externe Tastatur an den Computer angeschlossen haben, können Sie Tastenkombinationen mit **Fn** verwenden, indem Sie die Taste **Fn** emulieren. Beispielsweise können Sie die **linke Shift- + linke Ctrl**-Taste gedrückt halten und dann **F3** drücken, um den Startmodus zu ändern. In Kapitel 7, *HW Setup und Passwörter*, finden Sie nähere Informationen zum Einstellen einer Ersatztaste für **Fn**.

Integrierte numerische Tastatur

Die Tastatur des Computers hat keinen separaten Ziffernblock; die integrierte numerische Tastatur übernimmt diese Funktion.

Die Tasten mit hellgrauer Aufschrift im Mittelbereich der Tastatur bilden die integrierte numerische Tastatur (Overlay). Diese Tasten erfüllen die gleiche Funktion wie die Tasten des Ziffernblocks einer erweiterten Tastatur mit 101/102 Tasten (siehe nächste Abbildung).

Integrierte numerische Tastatur aktivieren

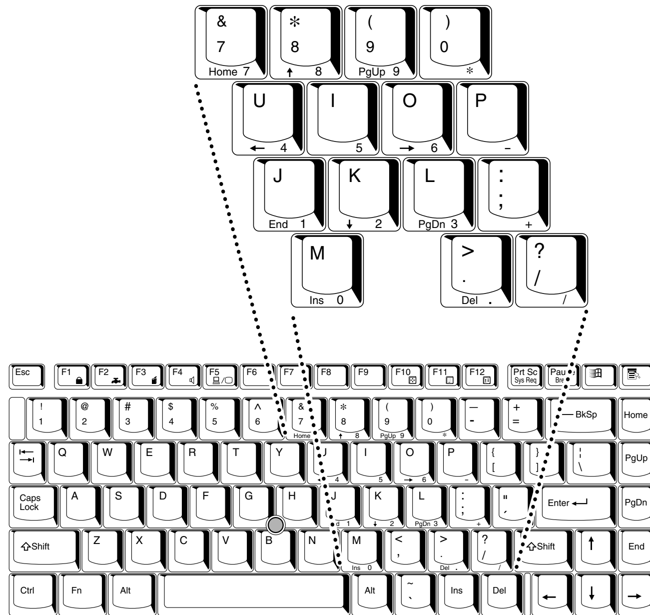
Die integrierte numerische Tastatur wird zur Eingabe numerischer Daten und zur Cursorsteuerung bzw. Seitensteuerung verwendet.

Cursormodus

Sie aktivieren den Cursormodus durch Drücken von **Fn + F10** (die Anzeige **Cursormodus** leuchtet). Nun können Sie mit den in der nächsten Abbildung gezeigten Tasten die Cursor- bzw. Seitensteuerung verwenden. Drücken Sie erneut **Fn + F10**, um die integrierte numerische Tastatur auszuschalten.

Numerischer Modus

Sie aktivieren den numerischen Modus durch Drücken von **Fn + F11** (die Anzeige **Numerischer Modus** leuchtet). Verwenden Sie die in der nächsten Abbildung dargestellten Tasten für die Zahleneingabe. Drücken Sie erneut **Fn + F11**, um die integrierte numerische Tastatur auszuschalten.



Die integrierte numerische Tastatur

Kurzzeitig die normale Tastatur verwenden (bei aktiviertem Overlay)

Während Sie die integrierte numerische Tastatur verwenden, können Sie kurzzeitig die normale Tastatur benutzen, ohne dass Sie das Overlay ausschalten müssen:

1. Halten Sie **Fn** gedrückt und drücken Sie eine beliebige andere Taste. Alle Tasten funktionieren so, als ob die integrierte numerische Tastatur ausgeschaltet wäre.
2. Großbuchstaben erzeugen Sie mit **Fn + Shift** und einer Buchstabentaste.
3. Wenn Sie **Fn** loslassen, ist die integrierte numerische Tastatur wieder aktiviert.

Kurzzeitig die integrierte numerische Tastatur verwenden (bei deaktiviertem Overlay)

Während Sie mit der normalen Tastatur arbeiten, können Sie kurzzeitig auf die integrierte numerische Tastatur zugreifen, ohne sie einschalten zu müssen:

1. Drücken Sie **Fn** und halten Sie diese Taste gedrückt.
2. Überprüfen Sie die LED-Leiste. Mit **Fn** wird das zuletzt benutzte Overlay aktiviert. Leuchtet die Anzeige **Numerischer Modus**, können Sie numerische Daten eingeben. Leuchtet die Anzeige **Cursormodus**, können Sie die Cursor- und Seitensteuerung verwenden.
3. Lassen Sie **Fn** los, um wieder die normale Tastatur zu verwenden.

Kurzzeitig die Modi ändern

Wenn sich der Computer im **numerischen Modus** befindet, können Sie durch Drücken einer Shift-Taste kurzfristig in den **Cursormodus** umschalten.

Wenn sich der Computer im **Cursormodus** befindet, können Sie durch Drücken einer Shift-Taste kurzfristig in den **numerischen Modus** umschalten.

Erzeugen von ASCII-Zeichen

Nicht alle ASCII-Zeichen lassen sich mit den normalen Tasten darstellen. Sie können sie jedoch mit Hilfe des ASCII-Codes erzeugen.

Bei eingeschalteter numerischer Tastatur:

1. Halten Sie **Alt** gedrückt.
2. Geben Sie den ASCII-Code mit den Tasten der integrierten numerischen Tastatur ein.
3. Lassen Sie **Alt** los; das ASCII-Zeichen wird nun auf dem Bildschirm angezeigt.

Bei ausgeschalteter numerischer Tastatur:

1. Halten Sie **Alt + Fn** gedrückt.
2. Geben Sie den ASCII-Code mit den Tasten der integrierten numerischen Tastatur ein.
3. Lassen Sie **Alt + Fn** los; das ASCII-Zeichen wird nun auf dem Bildschirm angezeigt.

Eine Liste der ASCII-Zeichen mit dem zugehörigen Code finden Sie in Anhang G.

Kapitel 6

Stromversorgung und Startmodi

Der Computer kann entweder über das Netzkabel oder über den eingebauten Akku mit Strom versorgt werden. In diesem Kapitel wird erläutert, wie Sie welche Energieressourcen am effektivsten nutzen und die Akkus laden und auswechseln. Darüber hinaus erhalten Sie hier Tipps zum Sparen von Akkuenergie und Informationen zu den Startmodi.

Stromversorgungsbedingungen

Die Einsatzfähigkeit des Computers und der Status des Akkus richten sich nach den Stromversorgungsbedingungen, d.h. danach, ob ein Netzadapter angeschlossen bzw. ein Akku installiert ist und in welchem Ladezustand sich der Akku befindet.

Tabelle 6-1 Stromversorgungsbedingungen

		Computer eingeschaltet	**Computer ausgeschaltet (außer Betrieb)**
Netzadapter angeschlossen	Akku vollständig aufgeladen	• Computer in Betrieb • Erhaltungsladung • LED: **Akku** grün **DC IN** grün	• Erhaltungsladung • LED: **Akku** grün **DC IN** grün
	Akku teilweise oder vollständig entladen	• Computer in Betrieb • Schnelles Aufladen • LED: **Akku** orange **DC IN** grün	• Schnelles Aufladen • LED: **Akku** orange **DC IN** grün
	Kein Akku installiert	• Computer in Betrieb • Kein Aufladen • LED: **Akku** aus **DC IN** grün	• Kein Aufladen • LED: **Akku** aus **DC IN** grün

		Computer eingeschaltet	Computer ausgeschaltet (außer Betrieb)
Netzadapter nicht angeschlossen	Ladung des Akkus liegt über dem Schwellenwert	• Computer in Betrieb • LED: **Akku** aus **DC IN** aus	—
	Ladung des Akkus liegt unter dem Schwellenwert	• Computer in Betrieb • Alarm ertönt • LED: **Akku** blinkt orange **DC IN** aus	—
	Akku ist entladen	Computer schaltet sich ab	—
	Kein Akku installiert	• Computer außer Betrieb • LED: **Akku** aus **DC IN** aus	—

** Damit der Computer im Hibernationmodus heruntergefahren werden kann, muss die Hibernationfunktion in zwei Fenstern im Dienstprogramm Toshiba Power Saver aktiviert sein: im Fenster „Hibernate“ und im Fenster „Alarm“, Eintrag „Akkualarm“.*

Stromversorgungs-LEDs

Wie aus der vorangehenden Tabelle deutlich wird, zeigen die LEDs für **Akku**, **DC IN** und **Ein/Aus** die Funktionsfähigkeit des Computers sowie den Ladezustand des Akkus an.

LED Akku

Anhand der LED **Akku** lässt sich der Ladezustand des Akkus überprüfen. Die folgenden LED-Signale geben Auskunft über den Akkustatus:

Orange blinkend	Die Akkuladung ist gering. Der Netzadapter muss zum Wiederaufladen angeschlossen werden.
Orange	Der Netzadapter ist angeschlossen und der Akku wird aufgeladen.
Grün	Der Netzadapter ist angeschlossen und der Akku ist vollständig aufgeladen.
Aus	Bei allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht.

LED DC IN

Anhand der LED **DC IN** (Gleichstromeingang) lässt sich der Status der Stromversorgung bei angeschlossenem Netzadapter überprüfen:

Grün	Der Netzadapter ist angeschlossen und versorgt den Computer mit Netzstrom.
Orange blinkend	Problem bei der Stromversorgung oder Überhitzen der CPU. Stecken Sie das Netzkabel versuchsweise in eine andere Steckdose. Blinkt das Symbol weiterhin, könnte ein Defekt am eingebauten Netzteil vorliegen oder die interne Temperatur zu hoch sein. Lassen Sie den Computer auf Raumtemperatur abkühlen. Funktioniert er immer noch nicht richtig, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.
Aus	Bei allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht.

LED Power

Die LED **Power** zeigt den allgemeinen Betriebsstatus des Computers an:

Grün	Der Computer wird mit Strom versorgt und ist eingeschaltet.
Orange	Der Computer wird mit Strom versorgt und befindet sich im Standby-Modus.
Aus	Bei allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht.

Akkutypen

Der Computer verfügt über zwei verschiedene Akkus:

- Hauptakku
- Echtzeituhrakku (RTC-Akku)

Hauptakku

Der auswechselbare Lithium-Ionen-Akku, in diesem Handbuch kurz als Akku bezeichnet, ist die Hauptstromquelle des Computers, wenn der Netzadapter nicht angeschlossen ist. Für längere netzunabhängige Einsätze des Computers können zusätzliche Akkus erworben werden.

Bevor Sie den Akku aus dem Computer nehmen, müssen Sie den Hibernationmodus aktivieren oder Ihre aktuelle Arbeit speichern und den Computer herunterfahren. Tauschen Sie den Akku nicht aus, während der Netzadapter angeschlossen ist.



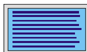
Der Akku ist eine Lithium-Ionen-Batterie, die bei unsachgemäßen Umgang oder Gebrauch explodieren kann. Entsorgen die Batterie den örtlichen Bestimmungen entsprechend. Verwenden Sie nur von Toshiba empfohlene Akkus als Ersatz.

Sie dürfen den Akku nicht entfernen, wenn sich der Computer im Standby-Modus *befindet. Die aktuellen Daten werden im RAM gespeichert und gehen deshalb verloren, wenn der Computer nicht mit Strom versorgt wird.*

RTC-Akku

Der RTC-Akku (RTC = Real Time Clock; Echtzeituhr) versorgt die eingebaute Echtzeituhr und den Kalender mit Energie. Darüber hinaus erhält er die Systemkonfiguration.

Ist der RTC-Akku vollständig entladen, gehen diese Systemdaten verloren und die Echtzeituhr und der Kalender arbeiten nicht mehr. Beim Einschalten des Computers erscheint folgende Meldung:



```
**** Bad RTC battery ****
**** Bad Check sum (CMOS) ****
Check system. Then press [F1] key.
```



Der RTC-Akku des Computers ist eine Nickelmetallhydrid-Batterie und sollte nur von Ihrem Fachhändler oder einem Toshiba-Kundendienstmitarbeiter ausgewechselt werden. Die Batterie kann explodieren, wenn sie unsachgemäß ausgewechselt, gehandhabt, gelagert oder entsorgt wird. Lassen Sie die Batterie gemäß geltender Umweltbestimmungen entsorgen.

Pflege und Gebrauch des Akkus

Der Akku ist eine entscheidende Komponente eines tragbaren Computers. Durch sachgerechte Pflege lässt sich sowohl die Akkubetriebszeit als auch die Lebensdauer des Akkus verlängern. Befolgen Sie sorgfältig die Anweisungen in diesem Abschnitt, um einen sicheren Einsatz und maximale Leistung des Akkus sicherzustellen.

Sicherheitsmaßnahmen

1. Vermeiden Sie unbedingt, den Akku kurzzuschließen. Wenn Sie beide Anschlüsse mit einem metallenen Gegenstand berühren, kann dies Verletzungen, Feuer oder eine Beschädigung des Akkus verursachen.
2. Der Akku darf nicht überladen, falsch gepolt, mechanisch beschädigt oder auseinandergenommen werden. Dabei könnten Giftstoffe sowie Wasserstoff und/oder Sauerstoff oder andere elektrolytische Substanzen freigesetzt oder die Oberfläche des Akkus aufgeheizt werden.
3. Der Akku darf nicht mit Feuer in Berührung kommen; er könnte explodieren.
4. Akkus enthalten giftige Substanzen. Entsorgen Sie sie nicht mit dem normalen Hausmüll, sondern den örtlichen Vorschriften entsprechend. Kleben Sie Isolierband über die Anschlüsse, um Kurzschlüsse zu vermeiden.
5. Falls der Akku ausläuft oder nicht mehr luftdicht ist, sollte er umgehend ersetzt werden. Fassen Sie beschädigte Akkus nur mit geeigneten Schutzhandschuhen an.
6. Der Hauptakku darf im Bedarfsfall nur durch einen identischen Akku desselben Herstellers ersetzt werden.
7. Die Anschlüsse des Akkus dürfen mit keinen anderen Metallobjekten als den Anschlüssen des Computers in Berührung kommen. Wickeln Sie ihn für den Transport ein oder verwenden Sie eine Plastiktüte.
8. Wenn Sie den Akku installieren, muss er hörbar einrasten.
9. Laden Sie den Akku nur im Computer oder im als Zubehör erhältlichen Akkuladegerät auf.
10. Falsche Polung sollte bei allen Akkus vermieden werden. Der Hauptakku des Computers ist so konstruiert, dass er nicht in falscher Polung eingelegt werden kann.

Akkus aufladen

Wenn die Leistung des Akkus nachlässt, blinkt die LED **Akku** orange, wodurch angezeigt wird, dass die Akkuenergie nur noch für wenige Minuten reicht. Wenn Sie den Computer dennoch weiterbenutzen, wird der Hibernationmodus aktiviert (verhindert den Verlust von Daten) und der Computer schaltet sich automatisch ab.



Der Computer wechselt nur dann in den Hibernationmodus, wenn die Hibernationfunktion in zwei Fenstern im Dienstprogramm Toshiba Power Saver aktiviert ist: im Fenster „Hibernation“ und unter „Akkualarm“ im Fenster „Alarm“.

Entladene Akkus müssen wieder aufgeladen werden.

Vorgehensweise

Um einen Akku wieder aufzuladen, ohne ihn aus dem Computer zu entfernen, stecken Sie den Netzadapters in die Buchse **DC IN** und schließen das Netzkabel an eine spannungsführende Steckdose an.

Die LED **Akku** leuchtet orange, wenn der Akku geladen wird.



Verwenden Sie zum Laden des Akkus nur den an das Stromnetz angeschlossenen Computer oder das als Zubehör erhältliche Toshiba-Akkuladegerät. Laden Sie den Akku nicht mit einem anderen Gerät.

Ladezeit

Die folgende Tabelle zeigt, wie viel Zeit zum Aufladen eines vollständig entladenen Akkus ungefähr nötig ist.

	Ladezeit (in Stunden)	
Akkutyp	**Computer eingeschaltet**	**Computer ausgeschaltet**
Akku	4 bis 10 oder länger	ca. 2
RTC-Akku	48	wird nicht aufgeladen



Die Ladezeit bei eingeschaltetem Computer ist von der Umgebungstemperatur, der Computertemperatur und vom Einsatz des Computers abhängig. Wenn Sie z.B. externe Geräte stark nutzen, wird der Akku während des Betriebs möglicherweise kaum aufgeladen. Lesen Sie dazu auch den Abschnitt Maximierung der Akkubetriebszeit.

Hinweise zum Aufladen des Akkus

Unter folgenden Bedingungen kann sich das Laden des Akkus verzögern:

- Der Akku ist extrem heiß oder kalt. Um sicherzustellen, dass der Akku bis zu seiner vollen Kapazität geladen wird, sollten Sie ihn bei einer Zimmertemperatur zwischen 10° und 30°C laden.
- Der Akku ist fast vollständig entladen. Lassen Sie den Netzadapter einige Minuten lang angeschlossen; der Akku beginnt dann, sich aufzuladen.

Akkukapazität überwachen

Die verbleibende Akkuenergie kann im Fenster **Energiesparmodi** des Dienstprogramms Power Saver überwacht werden.



Warten Sie nach dem Einschalten des Computers mindestens 16 Sekunden, bevor Sie versuchen, die verbleibende Akkubetriebszeit anzuzeigen. Der Computer benötigt diese Zeitspanne, um die verbleibende Kapazität zu überprüfen und die verbleibende Betriebszeit aufgrund des aktuellen Energieverbrauchs und der verbleibenden Kapazität zu berechnen. Die tatsächliche verbleibende Betriebszeit kann leicht von der berechneten Zeit abweichen.

Nach häufigen Ent- und Aufladungen nimmt die Kapazität eines Akkus allmählich ab. Deshalb hat ein alter, häufig benutzter Akku eine kürzere Betriebszeit als ein neuer Akku, auch wenn beide vollständig aufgeladen sind. In diesem Fall wird im Fenster Energiesparmodi im Dienstprogramm **Toshiba Power Saver** *eine Kapazität von 100% sowohl für den alten als auch für den neuen Akku angezeigt; die verbleibende Betriebszeit für den alten Akku ist jedoch kürzer.*

Akkubetriebszeit maximieren

Die Leistungsfähigkeit eines Akkus zeigt sich daran, wie lange er nach einem Ladevorgang Energie zur Verfügung stellen kann.

Wie lange die Ladung eines Akkus reicht, richtet sich nach den folgenden Faktoren:

- Konfiguration des Computers (z.B. Aktivierung von Energiesparoptionen). Der Computer verfügt über einen Sparmodus zur Schonung der Akkuenergie, den Sie im Dienstprogramm Toshiba Power Saver einstellen können. Bei diesem Modus gibt es die folgenden Optionen:
  - CPU-Taktfrequenz
  - Bildschirmhelligkeit
  - System-Standby
  - System-Hibernation
  - Automatische Monitorabschaltung
  - Automatische Festplattenabschaltung
- Häufigkeit und Dauer der Verwendung der Festplatte, des DVD-ROM-Laufwerks und des Diskettenlaufwerks
- Anfängliche Ladung des Akkus
- Intensität der Verwendung von Zusatzgeräten, wie z. B. einer PC-Karte, die über den Akku mit Strom versorgt werden
- Ort der Speicherung von Programmen und Daten
- Durch Schließen des Bildschirms bei Nichtbenutzung der Tastatur lässt sich Strom sparen.
- Bei niedrigen Temperaturen sinkt die Betriebszeit des Akkus.
- Der Zustand der Akkuanschlüsse. Wischen Sie die Anschlüsse des Akkus mit einem sauberen, trockenen Tuch ab, bevor Sie den Akku installieren.

Aufrechterhaltung von Daten bei ausgeschaltetem Computer

Wenn Sie Ihren Computer bei vollständig aufgeladenen Akkus ausschalten, werden die Daten durch die Akkus etwa über folgende Zeiträume hinweg aufrechterhalten:

Hauptakku	4 bis 5 Tage
RTC-Akku	1 Monat

Akkulebensdauer verlängern

So können Sie die Lebensdauer des Akkus verlängern:

- Wenn Sie zusätzliche Akkus haben, verwenden Sie sie abwechselnd.
- Nehmen Sie den Akku aus dem Computer, wenn Sie das Gerät längere Zeit nicht benutzen.
- Lagern Sie Ersatzakkus an einem kühlen, trockenen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung.

Ersetzen des Akkus

Wenn der Akku das Ende seiner Lebensdauer erreicht, muss er durch einen neuen ersetzt werden. Die Lebensdauer eines Akkus endet etwa nach 500 Wiederaufladungen. Sobald die LED **Akku** bereits kurz nach einer vollständigen Aufladung orange blinkt, muss der Akku ausgewechselt werden.

Wenn kein Netzstrom zur Verfügung steht, muss ein entladener Akku durch einen geladenen ersetzt werden. In diesem Abschnitt erfahren Sie Näheres über die Entnahme und Installation des Akkus.

Akku entfernen

Gehen Sie wie unten beschrieben vor, um einen entladenen Akku durch einen aufgeladenen zu ersetzen. Wo sich die genannten Komponenten befinden, wird in Kapitel 2, *Rund um den Computer*, beschrieben.



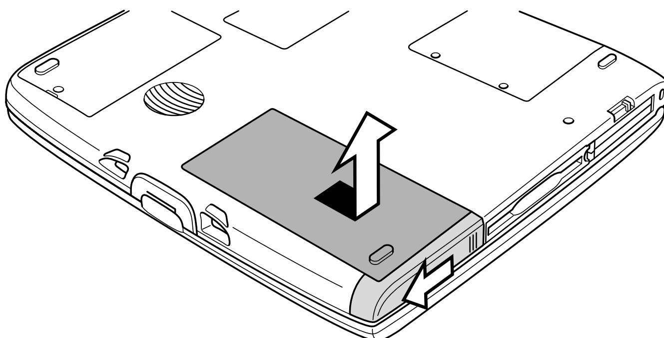
Achten Sie beim Umgang mit dem Akku darauf, dass Sie die Anschlüsse nicht kurzschließen. Lassen Sie den Akku nicht fallen, üben Sie keinen Druck darauf aus, zerkratzen und verbiegen Sie das Gehäuse nicht und biegen und drehen Sie den Akku nicht.

Sie dürfen den Akku nicht entfernen, während sich der Computer im Standby-Modus *befindet. Die aktuellen Daten werden im RAM gespeichert und gehen deshalb verloren, wenn der Computer nicht mit Strom versorgt wird.*

Im Hibernationmodus gehen Daten verloren, wenn Sie den Akku entfernen oder den Netzadapter abziehen, bevor das Speichern der Daten abgeschlossen ist. Warten Sie, bis die LED **Eingebautes HDD** *nicht mehr leuchtet.*

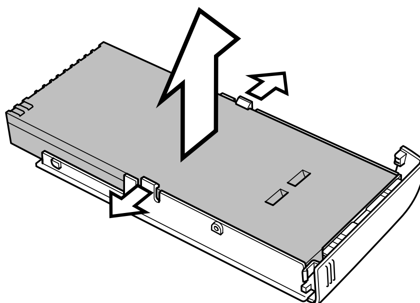
1. Speichern Sie Ihre Arbeit.
2. Schalten Sie den Computer aus. Die LED **Power** darf nicht mehr leuchten.
3. Entfernen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel.
4. Drehen Sie den Computer auf den Kopf.

5. Schieben Sie die Akkuverriegelung nach links und ziehen Sie dann die Akkuabdeckung etwas nach vorne, um sie zu entfernen.



Die Akkuabdeckung entsichern

6. Legen Sie die Akkuabdeckung auf den Kopf. Drücken Sie die Laschen nach außen und nehmen Sie den Akku heraus.



Den Akku herausnehmen



Werfen Sie einen verbrauchten Akku zum Schutz der Umwelt nicht in den Hausmüll, sondern bringen Sie ihn zu Ihrem Toshiba-Händler zurück.

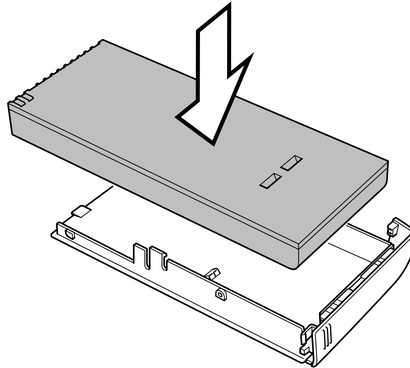
Akku installieren

So installieren Sie einen Akku:



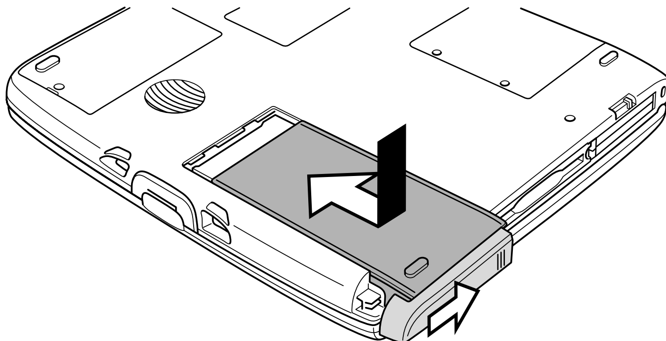
Der Akku besteht aus einer Lithium-Ionen-Batterie, die bei unsachgemäßer Handhabung explodieren kann. Entsorgen Sie verbrauchte Akkus den örtlichen Bestimmungen entsprechend. Verwenden Sie nur einen von Toshiba empfohlenen Akku.

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Ziehen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.
3. Halten Sie den Akku so, dass das Etikett nach unten und die Anschlüsse des Akkus zu den Anschlüssen des Computers zeigen.
4. Setzen Sie den Akku in die Abdeckung und achten Sie darauf, dass er durch die Laschen gesichert wird.



Den Akku einsetzen

5. Richten Sie die Hinterkante der Abdeckung am Symbol aus und drücken Sie sie vorsichtig nach unten und hinten.
6. Schieben Sie die Akkuverriegelung zurück, um den Akku zu sichern.



Die Akkuabdeckung sichern

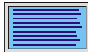
Starten des Computers mit Passwort

Wenn Sie ein Passwort als Supervisor oder Benutzer festgelegt haben, müssen Sie dieses eingeben, um den Computer starten zu können. Nähere Informationen zum Einrichten eines Passworts finden Sie in Kapitel 7, *HW Setup und Passwörter*.

Normales Starten

So starten Sie den Computer mit einem Passwort:

1. Schalten Sie den Computer ein wie in Kapitel 3, *Erste Schritte*, beschrieben. Es erscheint folgende Meldung:

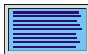


`Password =`



Zu diesem Zeitpunkt funktionieren die Hotkeys **Fn** + **F1** *bis* **F5** *nicht. Sie können erst nach der Eingabe des Passworts verwendet werden.*

2. Geben Sie das Passwort ein.
3. Drücken Sie **Enter.** Der Computer zeigt beim Starten folgende Meldung an.



`Valid password entered, system is now starting up.`



Wenn Sie ein Passwort festgelegt haben und der Computer durch die Windows-Funktion „Geplante Aufgaben“ eingeschaltet wird, während der Hibernationmodus *aktiviert ist, wird nach dem Einschalten automatisch die Sofortsperre aktiviert. Die Meldung* **`password =`** *wird nicht angezeigt. Das Passwort muss aber trotzdem eingegeben werden, um den Computer zu benutzen.*

Wenn Sie ein falsches Passwort eingeben, ertönt ein akustisches Signal.



Wenn Sie dreimal hintereinander ein falsches Passwort eingeben, schaltet sich der Computer ab. Schalten Sie ihn dann wieder ein und versuchen Sie es erneut.

Starten im Standby-Modus

Wenn Sie den Computer im Standby-Modus starten, werden Sie nicht automatisch zur Eingabe des Benutzer- oder Supervisorpassworts aufgefordert, auch wenn eines eingerichtet wurde. Zu diesem Zweck können Sie ein Passwort in Windows festlegen.

Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie auf **Start**, zeigen Sie auf **Einstellungen** und klicken Sie auf **Systemsteuerung**.
2. Doppelklicken Sie auf das Symbol **Toshiba Power Saver**, um das Fenster **Energiesparmodus** zu öffnen.
3. Doppelklicken Sie auf einen Modus (Volle Leistung, Akkuschonung, normale oder hohe Leistung).
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **System-Energiemodus** und aktivieren Sie die Option *"Aufforderung zur Passworteingabe im Standby-Modus".*
5. Schließen Sie das Fenster **Energiesparmodus**.
6. Klicken Sie auf das Symbol **Kennwörter**, um das Fenster **Eigenschaften von Kennwörtern** zu öffnen.
7. Klicken Sie auf die Registerkarte „Kennwörter ändern".
8. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Kennwort für Windows ändern...".
9. Richten Sie ein Passwort ein und klicken Sie auf **OK**.
10. Wiederholen Sie den Vorgang ab Schritt 3 für alle Modi, für die Sie ein Passwort einrichten möchten.

Startmodi

Der Computer verfügt über die folgenden Startmodi:

- Boot: Der Computer schaltet ab, ohne Daten zu speichern. (Speichern Sie immer Ihre Arbeit, bevor Sie den Computer im Bootmodus ausschalten.)
- Hibernation: Daten im Arbeitsspeicher werden auf der Festplatte gespeichert.
- Standby: Der Computer bleibt eingeschaltet, die aktuellen Daten werden im Arbeitsspeicher gespeichert, die CPU und alle anderen Geräte befinden sich im energiesparenden Ruhezustand.



Nähere Informationen finden Sie in den Abschnitten Einschalten des Computers *und* Ausschalten des Computers *in Kapitel 3, Erste Schritte.*

Windows-Dienstprogramme

Sie können die Einstellung im Dienstprogramm Toshiba Power Saver festlegen.

Hotkeys

Sie können die Startmodi auch mit dem Hotkey **Fn + F3** einstellen. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, *Tastatur*.

LCD-gesteuerte Ausschaltung

Sie können den Computer so konfigurieren, dass das System automatisch heruntergefahren wird, wenn Sie den Bildschirm schließen.

Wenn Sie den Bildschirm öffnen, wird das System nur im Standby- oder Hibernationmodus wieder eingeschaltet, nicht jedoch im Bootmodus.



Wenn die LCD-gesteuerte Abschaltung aktiviert ist und Sie den Befehl **Windows herunterfahren** *im Menü* **Windows beenden** *zum Ausschalten des Computers verwenden, schließen Sie den Bildschirm erst dann, wenn das System vollständig heruntergefahren wurde.*

Automatische Systemabschaltung

Mit dieser Funktion wird das System automatisch abgeschaltet, wenn es für einen festgelegten Zeitraum nicht verwendet wurde. Das System wird im Standby-Modus oder im Hibernationmodus (Windows Me) heruntergefahren.

Einschaltautomatik

Mit dieser Funktion lässt sich ein Zeitpunkt festlegen, zu dem sich das System automatisch einschaltet. Verwenden Sie **Geplante Vorgänge** in Windows Me, um den Zeitpunkt zu wählen. Der Computer muss im Standby- oder Hibernationmodus heruntergefahren werden, damit diese Funktion ausgeführt werden kann. Im Bootmodus funktioniert die Einschaltautomatik nicht. Lesen Sie dazu die Windows Me-Dokumentation.

Kapitel 7

HW Setup und Passwörter

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Sie den Computer mit dem Programm Toshiba HW Setup konfigurieren und Passwörter einrichten.

HW Setup

Mit dem Programm Toshiba HW Setup legen Sie die Einstellungen für die folgenden Einrichtungen und Funktionen fest: Zeigegeräte, Bildschirm, CPU, Bootreihenfolge, Tastatur, USB, LAN, Allgemein, Passwort, Gerätekonfiguration, Parallel/Drucker und Hardware-Alarm.



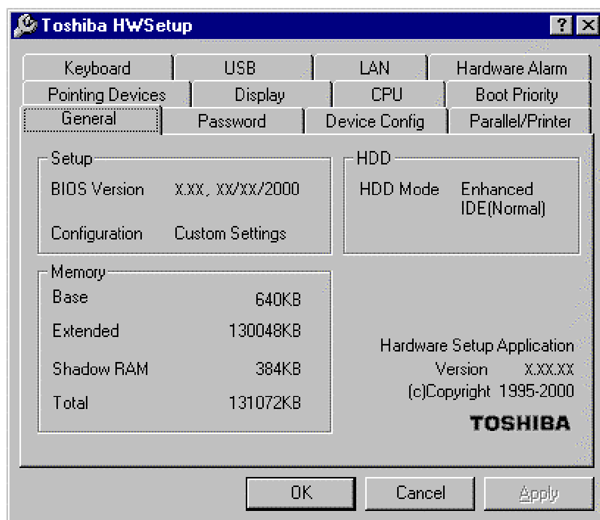
Wenn ein Supervisorpasswort eingerichtet wurde und Sie sich mit dem Benutzerpasswort anmelden, können Sie das Programm Toshiba HW Setup nicht aufrufen.

Aufrufen von HW Setup

Zum Ausführen von HW Setup klicken Sie auf **Start**, zeigen auf **Einstellungen**, klicken auf **Systemsteuerung** und doppelklicken auf das Symbol **Toshiba HW Setup**.

Fenster HW Setup

Das Fenster **HW Setup** enthält die folgenden Registerkarten: Zeigegeräte, Anzeige, CPU, Bootreihenfolge, Tastatur, USB, LAN, Allgemein, Passwort, Gerätekonfiguration, Parallel/Drucker und Hardware-Alarm.



Das Fenster „HW Setup“

Das Fenster enthält auch drei Schaltflächen: **OK**, **Abbrechen** und **Übernehmen**.

OK	Alle vorgenommenen Änderungen werden übernommen und das Fenster **HW Setup** wird geschlossen.
Abbrechen	Die Änderungen werden nicht übernommen und das Fenster **HW Setup** wird geschlossen.
Übernehmen	Alle vorgenommenen Änderungen werden übernommen und das Fenster **HW Setup** bleibt geöffnet.

Allgemein

Auf dieser Registerkarte werden die BIOS-Version, die Speicherkapazität und der Modus des Festplattenlaufwerks (Hard Disk Drive, HDD) angezeigt. Die Felder dienen lediglich zur Information und können im Programm HW Setup nicht geändert werden.

Setup

In diesem Feld wird die **`BIOS-Version`** mit Datum sowie die **`Konfiguration`** angezeigt.

Speicher

Dieses Feld dient nur zur Information, der Wert kann nicht geändert werden.

`Basis`	Zeigt die Größe des konventionellen Speichers an, 640 KB.
`Erweitert`	Zeigt die Kapazität des über den konventionellen Speicherbereich hinausgehenden Speichers an.
`Shadow-RAM`	Zeigt die Speicherkapazität an, die für das Kopieren des BIOS (Basic Input/Output System) aus dem BIOS ROM reserviert ist. Die Leistung des Systems ist höher, wenn das BIOS im RAM gespeichert ist.
`Gesamt`	Zeigt die gesamte Speicherkapazität des Computers an.

HDD

In diesem Feld wird der HDD-Modus angezeigt.

Passwort

Benutzerpasswort

Mit dieser Option können Sie das Benutzerpasswort zum Einschalten und für die Sofortsperre festlegen oder löschen.

`Nicht eingetragen`	Passwort ändern oder entfernen. (Standardeinstellung)
`Eingetragen`	Passwort festlegen. Es wird ein Dialogfeld angezeigt, in dem Sie das Passwort einrichten können.

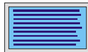
So richten Sie ein Benutzerpasswort ein:

1. Wählen Sie **Eingetragen**, um die folgende Eingabeaufforderung aufzurufen:



`Passwort eingeben:`

2. Geben Sie ein bis zu zehn Zeichen langes Passwort ein. Die Zeichen werden nur als Sternchen angezeigt. Ist Ihr Passwort beispielsweise vier Zeichen lang, sieht die Anzeige so aus:

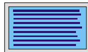


`Passwort eingeben: ****`



Wenn Sie auf **OK** *klicken, ohne ein Passwort eingegeben zu haben, wird die Meldung* `Nicht eingetragen` *angezeigt.*

3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**. Die folgende Meldung fordert Sie zur erneuten Eingabe des Passworts auf.



`Passwort bestätigen:`

4. Wenn die erneute Eingabe mit der ersten übereinstimmt, wird das Passwort eingerichtet und die folgende Meldung angezeigt:



`Eingetragen`

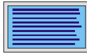
Stimmen die beiden Eingaben nicht überein, wird die folgende Meldung angezeigt. Sie müssen die Eingabe ab Schritt 1 wiederholen.



`Eingabefehler!!!`

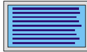
So löschen Sie ein Benutzerpasswort:

1. Wählen Sie **Nicht eingetragen**, um die folgende Eingabeaufforderung aufzurufen:



`Passwort eingeben:`

2. Geben Sie das zurzeit gültige Passwort ein. Die Zeichen werden nur als Sternchen angezeigt.



`Passwort eingeben: ****`



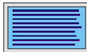
*Wenn Sie auf **OK** klicken, ohne ein Passwort eingegeben zu haben, wird die Meldung* **`Eingetragen`** *angezeigt.*

3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**. Wenn die eingegebene Zeichenfolge mit dem eingetragenen Passwort übereinstimmt, wird die Passwortoption zurückgesetzt und die Anzeige ändert sich zu:



`Nicht eingetragen`

Stimmt Ihre Eingabe nicht mit dem eingetragenen Passwort überein, wird die folgende Meldung angezeigt. Beginnen Sie erneut mit Schritt 1.



`Falsches Passwort!!!`



Wenn Sie dreimal hintereinander ein falsches Passwort eingeben, erscheint folgende Meldung:

`Zugriff verweigert!!! Sie müssen den Computer neu starten, um Zugriff zu bekommen.`

Sie können die Passwortoption des Programms HW Setup dann nicht aufrufen. In diesem Fall müssen Sie den Computer aus- und wieder einschalten, um es erneut zu versuchen.

4. Richten Sie das neue Benutzerpasswort ein, indem Sie wie weiter oben im Abschnitt *So richten Sie ein Benutzerpasswort ein* beschrieben vorgehen.



Wenn Sie nach dem Einrichten oder Löschen eines Benutzerpassworts vor dem Ausschalten des Computers die Reset-Taste drücken, wird die zuletzt vorgenommene Passwortänderung verworfen.

Das Einrichten eines Supervisorpassworts wird weiter unten in diesem Kapitel beschrieben.

Gerätekonfiguration

Gerätekonfiguration

Mit dieser Option legen Sie die Gerätekonfiguration fest.

Alle Geräte	Das BIOS richtet alle Geräte ein.
Setup durch OS	Das Betriebssystem (Operating System, OS)stellt die Geräte ein, die es steuern kann.

Parallel/Drucker

Auf dieser Registerkarte können Sie den Druckeranschlusstyp wählen. Verwenden Sie den Windows-Geräte-Manager, um die Einstellungen für den parallelen Anschluss vorzunehmen.

Druckeranschlusstyp

Auf dieser Registerkarte gibt es die Optionen **ECP** und **Standard-Bidirektional**.

ECP	Legt für den Anschlusstyp Extended Capabilities Port fest. Für die meisten Drucker ist **ECP** die richtige Einstellung. (Standardeinstellung)
Standard-Bidirektional	Diese Einstellung muss für einige andere parallele Geräte verwendet werden.

Zeigegeräte

Zeigegeräte

Auf dieser Registerkarte können Sie zwischen **Autom. Auswahl** und **Gleichzeitig** wählen.

Autom. Auswahl	Wenn beim Einschalten des Computers eine PS/2-Maus angeschlossen ist, ist diese aktiviert und der AccuPoint II ist deaktiviert. Andernfalls ist der AccuPoint II aktiviert. (Standardeinstellung)
Gleichzeitig	Sowohl der AccuPoint II als auch die PS/2-Maus sind aktiviert.

Anzeige

Auf dieser Registerkarte können Sie die Einstellungen für den eingebauten LCD-Bildschirm oder für einen externen Monitor wählen.

Anzeige beim Starten

Mit dieser Option wählen Sie, welcher Bildschirm beim Starten des Computers benutzt wird.

`Autom. Auswahl`	Diese Option wählt, sofern angeschlossen, den externen Bildschirm. Andernfalls wird das eingebaute LCD verwendet. (Standardeinstellung)
`Gleichzeitig`	Diese Option wählt das interne LCD und den externen Bildschirm für die gleichzeitige Anzeige aus.



Ein Fernsehgerät können Sie nicht im Programm HW Setup als Anzeigegerät wählen. Verwenden Sie dazu die Hotkeys **Fn** + **F5***. Lesen Sie dazu Kapitel 5,* Tastatur*.*



Die Funktion LCD-Anzeige-Stretch kann nicht im Fenster „Anzeige“ des Programms HW Setup eingestellt werden. Gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor, um diese Funktion zu verwenden.

- *Klicken Sie auf* **Start***, zeigen Sie auf* ***Einstellungen*** *und klicken Sie auf* **Systemsteuerung***.*
- *Doppelklicken Sie auf das Symbol* **Anzeige***, um das Fenster* **`Eigenschaften von Anzeige`** *aufzurufen.*
- *Klicken Sie auf die Registerkarte* **Einstellungen** *und klicken Sie auf die Schaltfläche* **Erweitert***.*
- *Klicken Sie auf die Registerkarte* **S3 DuoView+** *und dann auf die Schaltfläche* **Einstellungen (D)** *im Bereich* **`Anzeigegeräte`***.*
- *Wählen Sie* **Erweitern** *in Feld* **`Erweiterung`***.*

CPU

Prozessorseriennummer

Diese Option wird nur bei Computermodellen angezeigt, die über einen Pentium® III Prozessor mit Intel® SpeedStep™-Technologie verfügen. Mit dieser Funktion aktivieren oder deaktivieren Sie die Möglichkeit, dass ein entfernter Computer die Seriennummer des Prozessors lesen kann.

Deaktiviert (Standardeinstellung)

Aktiviert

Dieser Eintrag wird unter den folgenden Bedingungen angezeigt:

- Es wurde ein Supervisorpasswort eingerichtet, aber kein Benutzerpasswort.
- Wenn ein Supervisorpasswort und ein Benutzerpasswort eingerichtet wurden und Sie sich mit dem Benutzerpasswort anmelden, wird diese Option angezeigt, falls keine Einschränkungen für das Benutzerpasswort festgelegt wurden.

Dynamischer CPU-Takt

Diese Option wird nur bei Computermodellen angezeigt, die über einen Pentium® III Prozessor mit Intel® SpeedStep™-Technologie verfügen. Sie können unter den folgenden Einstellungen wählen:

Dynamisch umschaltbar	Die automatische Umschaltfunktion für den CPU-Energieverbrauch und die Taktfrequenz ist aktiviert. Wenn der Computer aktiv ist, wird der CPU-Betrieb bei Bedarf automatisch umgeschaltet. (Standardeinstellung)
Immer hoch	Die automatische Umschaltfunktion für den CPU-Energieverbrauch und die Taktfrequenz ist deaktiviert. Die CPU läuft immer mit der höchsten Taktfrequenz.
Immer niedrig	Die automatische Umschaltfunktion für den CPU-Energieverbrauch und die Taktfrequenz ist deaktiviert. Die CPU läuft immer mit niedriger Taktfrequenz, um den Energieverbrauch zu reduzieren.

Bootreihenfolge

Bootreihenfolge

Auf dieser Registerkarte können Sie die Bootreihenfolge für den Computer festlegen. Wählen Sie eine der folgenden Einstellungen:

FDD → HDD → CD-ROM → LAN	Der Computer durchsucht die Laufwerke in dieser Reihenfolge nach bootfähigen Dateien: Diskettenlaufwerk, Festplattenlaufwerk, CD-ROM* und LAN**. (Standardeinstellung)
HDD → FDD → CD-ROM → LAN	Der Computer durchsucht die Laufwerke in dieser Reihenfolge nach bootfähigen Dateien: Festplattenlaufwerk, Diskettenlaufwerk, CD-ROM* und LAN**.
FDD → CD-ROM → LAN → HDD	Der Computer durchsucht die Laufwerke in dieser Reihenfolge nach bootfähigen Dateien: Diskettenlaufwerk, CD-ROM*, LAN** und HDD.
HDD → CD-ROM → LAN → FDD	Der Computer durchsucht die Laufwerke in dieser Reihenfolge nach bootfähigen Dateien: Festplattenlaufwerk, CD-ROM*, LAN** und Diskettenlaufwerk.
CD-ROM → LAN → FDD → HDD	Der Computer durchsucht die Laufwerke in dieser Reihenfolge nach bootfähigen Dateien: CD-ROM*, LAN**, Diskettenlaufwerk und Festplattenlaufwerk.
CD-ROM → LAN → HDD → FDD	Der Computer durchsucht die Laufwerke in dieser Reihenfolge nach bootfähigen Dateien: CD-ROM*, LAN**, Festplattenlaufwerk, Diskettenlaufwerk.

* Bei diesem Modell bezieht sich „CD“ auf das DVD-Laufwerk.

** Der Eintrag „LAN“ wird nur bei LAN-fähigen Modellen angezeigt.

Sie können diese Einstellungen außer Kraft setzen und manuell ein Bootlaufwerk auswählen, indem Sie während des Bootens eine der folgenden Tasten drücken:

F	Wählt das Diskettenlaufwerk.
B	Wählt das Festplattenlaufwerk.
C	Wählt das DVD-ROM-Laufwerk.

Diese Vorgehensweise hat keine Auswirkung auf die Einstellungen.

Bootauswahl beim Start

Wenn diese Option aktiviert ist, können Sie das Bootlaufwerk während des Startens ändern. Die folgende Meldung wird für ein bis zwei Sekunden angezeigt: **`Press [F2] for the boot drive selection menu`** (Drücken Sie F2, um das Menü zur Auswahl des Bootlaufwerks aufzurufen).

`Aktiviert` (Standardeinstellung)

`Deaktiviert`

So ändern Sie das Bootlaufwerk:

1. Drücken Sie **F2**, während die obige Meldung auf dem Bildschirm angezeigt wird.
2. Es wird das folgenden Menü angezeigt:

```
Select boot device
[C]: CD-ROM
[F]: FDD
[B]: Built-in HDD
[D]: Default SYSTEM SETUP Device
Press [C], [F], [B] or [D]
```



Falls ein Supervisorpasswort eingerichtet ist und der Computer mit dem Benutzerpasswort gestartet wurde, wird dieses Menü nicht angezeigt.

Bei diesem Computer bezieht sich „CD“ auf das DVD-ROM-Laufwerk.

Drücken Sie eine Taste, um das entsprechende Laufwerk auszuwählen (**`C`** = CD-ROM-Laufwerk, **`F`** = Diskettenlaufwerk, **`B`** = eingebautes Festplattenlaufwerk, **`D`** = Standardbootlaufwerk.



Wenn Sie das Bootlaufwerk auf diese Weise ändern, hat dies keinen Einfluss auf die Einstellung der Bootreihenfolge im Programm HW Setup.

Wenn Sie eine andere Taste als die oben aufgeführten drücken oder wenn das gewählte Gerät nicht installiert ist, verwendet das System das im HW Setup spezifizierte Laufwerk zum Booten.

Tastatur

Fn-Ersatztasten

Mit dieser Option können Sie für eine externe Tastatur eine Tastenkombination festlegen, die als Ersatz der Taste **Fn** auf der eingebauten Tastatur dient. Wenn Sie einen Ersatz für **Fn** festgelegt haben, können Sie Hotkeys verwenden, indem Sie diese Tastenkombination anstelle von **Fn** drücken.

`Deaktiviert`	Keine Ersatzkombination für die Taste **Fn**. (Standardeinstellung)
`Fn-Ersatztasten`	**`Ctrl links + Alt links*`** **`Ctrl rechts + Alt rechts*`** **`Alt links + Shift links`** **`Alt rechts + Shift rechts`** **`Alt links + Caps Lock`**



Wenn Sie für diese Option **Ctrl links + Alt links** *oder* **Ctrl rechts + Alt rechts** *auswählen, ist ein Warmstart mit diesen Tasten in Verbindung mit* **Del** *nicht mehr möglich. Wenn Sie z. B.* **Ctrl links + Alt links** *wählen, müssen Sie für den Warmstart* **Ctrl rechts**, **Alt rechts** *und* **Del** *drücken;* **Ctrl links, Alt links** *und* **Del** *kann nicht verwendet werden.*

USB

USB Tastatur/Maus Legacy-Emulation

Mit dieser Option aktivieren oder deaktivieren Sie die USB Legacy Emulation. Wenn das Betriebssystem USB nicht unterstützt, können Sie dennoch eine USB-Maus und eine USB-Tastatur verwenden, indem Sie die Option **`USB Legacy Emulation`** auf **`Aktiviert`** einstellen.

`Aktiviert`	Aktiviert die USB Legacy Emulation.
`Deaktiviert`	Deaktiviert die USB Legacy Emulation. (Standardeinstellung)

LAN

Auf dieser Registerkarte können Sie die LAN-Einstellungen vornehmen.

Wakeup-on-LAN

Mit dieser Option wird der Computer automatisch eingeschaltet, wenn er ein Reaktivierungssignal vom LAN erhält.

`Aktiviert`	Aktiviert die Reaktivierung durch das LAN.
`Deaktiviert`	Deaktiviert die Reaktivierung durch das LAN. (Standardeinstellung)



Bauen Sie keine optionalen Speichermodule ein oder aus, wenn die Funktion „Wakeup-on-LAN“ aktiviert ist.



Die Funktion „Wakeup-on-LAN“ funktioniert nur, wenn der Netzadapter angeschlossen ist. Wenn Sie die Reaktivierung durch das LAN ermöglichen möchten, müssen Sie den Netzadapter angeschlossen lassen.

Hardware-Alarm

In diesem Fenster legen Sie die Bedingungen für akustische Alarmsignale fest.

Alarmlautstärke: Ziehen Sie den Schieberegler, um eine Alarmlautstärke von 100 %, 66 % oder 33 % einzustellen. Stellen Sie den Regler auf 0 %, um den Alarm auszuschalten. Die Standardeinstellung ist 100 %.

Klicken Sie auf ein Kontrollkästchen, um den entsprechenden Alarm zu aktivieren oder zu deaktivieren:

Alarm bei niedrigem Akku-Energieniveau	`ein:` aktiviert den Alarm. (Standardeinstellung) `aus:` deaktiviert den Alarm.
Alarm beim Schließen des Bildschirms	`ein:` aktiviert den Alarm. (Standardeinstellung) `aus:` deaktiviert den Alarm.
Systemsignalton	`ein:` aktiviert den Alarm. (Standardeinstellung) `aus:` deaktiviert den Alarm.

Supervisorpasswort

Das Supervisorpasswort ist für Systemverwalter oder andere Personen gedacht, die Zugriff auf die Einstellungen des Computers benötigen. Wenn Sie den Zugriff durch andere Benutzer jedoch nicht beschränken möchten, sollten Sie nur ein Benutzerpasswort einrichten.

Nachfolgend werden Einschränkungen für das Benutzerpasswort beschrieben, die dann gelten, wenn ein Supervisorpasswort und ein Benutzerpasswort eingerichtet wurden. Sie gelten nicht, wenn nur ein Benutzerpasswort eingetragen wurde.

Anmeldung mit Benutzerpasswort

Nach dem Anmelden mit einem Benutzerpasswort gelten folgende Einschränkungen:

HW Setup	Kein Zugriff
Umschaltung mit F, B, C	Die Tasten **F, B, C** können nicht verwendet werden, um die Bootreihenfolge zu ändern.

Anmeldung mit Supervisorpasswort

Die folgenden Einschränkungen gelten für Benutzer, wenn Sie sich mit einem Supervisorpasswort angemeldet haben:

Sofortsperre	Das Benutzerpasswort ermöglicht keinen Zugriff auf den Computer.



Mit dem Supervisorpasswort ist der Zugriff auf den Computer aus der Sofortsperre auch dann möglich, wenn beim Anmelden das Benutzerpasswort verwendet wurde. Allerdings ist die Verwendung dann auf Benutzerrechte beschränkt.

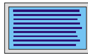
Einrichten des Supervisorpassworts

Unter Windows Me kann das Programm SVPW nur an der MS-DOS-Eingabeaufforderung verwendet werden. So richten Sie das Supervisorpasswort ein:



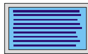
Sie können das Passwort entweder in Großbuchstaben oder in Kleinbuchstaben eingeben. Verwenden Sie keine Sonderzeichen wie zum Beispiel Umlaute.

1. Geben Sie an der MS-DOS-Eingabeaufforderung **SVPW** ein und drücken Sie **Enter**.
2. Falls noch kein Passwort eingetragen wurde, erscheint folgende Meldung:



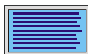
```
SUPERVISOR PASSWORD = Not Registered
Do you want to register the supervisor
password <Y/N>?
(Supervisorpasswort = Nicht eingetragen
Möchten Sie das Supervisorpasswort einrichten
<Y/N>?)
```

3. Drücken Sie **Y**, um ein Passwort einzugeben. Die folgende Zeile wird angezeigt:



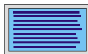
```
Enter Password --->
(Passwort eingeben)
```

4. Geben Sie ein bis zu 10 Zeichen langes Passwort ein. Die Zeichen werden nur als Sternchen angezeigt. Ist Ihr Passwort beispielsweise vier Zeichen lang, sieht die Anzeige so aus:



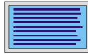
```
Enter Password ---> ****
```

5. Drücken Sie **Enter**. Die folgende Meldung fordert Sie zur erneuten Eingabe des Passworts auf.



```
Verify Password --->
(Passwort bestätigen)
```

6. a. Wenn die erneute Eingabe mit der ersten übereinstimmt, wird das Passwort eingerichtet und die folgende Meldung angezeigt:



```
SUPERVISOR PASSWORD = Registered
USER PASSWORD MODE = Unable to run SETUP
Do you want to change the setting <Y/N>?
(Supervisorpasswort = Eingetragen
Benutzerpasswortmodus = SETUP kann nicht
ausgeführt werden
Möchten Sie die Einstellung ändern <Y/N>?)
```

Wenn Benutzer keinen Zugriff auf das Programm TSETUP haben sollen, drücken Sie **N**.

Wenn Benutzer Zugriff auf das Programm TSETUP haben sollen, drücken Sie **Y** und fahren Sie fort wie im Abschnitt *Zugriff auf HW Setup mit Benutzerpasswort ermöglichen* beschrieben.

b. Stimmen die beiden Eingaben nicht überein, erscheint folgende Meldung:



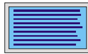
```
Password verify error!
Do you want to retry <Y/N>?
(Fehler bei Passwortbestätigung!
Erneut versuchen?)
```

Drücken Sie **Y**, um zu Schritt 3 zurückzugehen. Drücken Sie **N**, um zur MS-DOS-Eingabeaufforderung zurückzukehren.

Ändern des Supervisorpassworts

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie das Supervisorpasswort ändern.

1. Geben Sie an der MS-DOS-Eingabeaufforderung **SVPW** ein und drücken Sie **Enter**.
2. Falls ein Passwort eingetragen wurde, erscheint folgende Meldung:



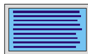
```
SUPERVISOR PASSWORD = Registered
Do you want to delete the supervisor
password <Y/N>?
(Supervisorpasswort = Eingetragen
Möchten Sie das Supervisorpasswort
löschen <Y/N>?)
```

3. Drücken Sie **Y**, um das Passwort zu löschen. Folgende Zeile wird angezeigt:



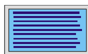
```
Enter Password --->
(Passwort eingeben)
```

4. Geben Sie das zurzeit gültige Passwort ein. Die Zeichen werden nur als Sternchen angezeigt. Ist Ihr Passwort beispielsweise vier Zeichen lang, sieht die Anzeige so aus:



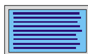
```
Enter Password ---> ****
```

5. Drücken Sie **Enter**. Wenn Ihre Eingabe mit dem registrierten Passwort übereinstimmt, wird folgende Meldung angezeigt:



```
SUPERVISOR PASSWORD = Not Registered
(Supervisorpasswort = Nicht eingetragen)
```

Wenn die Eingabe nicht mit dem registrierten Passwort übereinstimmt, wird folgende Meldung angezeigt:



```
Password verify error!
Do you want to retry <Y/N>?
(Fehler bei Passwortbestätigung!
Erneut versuchen?)
```

Drücken Sie **Y**, um zu Schritt 3 zurückzugehen. Drücken Sie **N**, um zur MS-DOS-Eingabeaufforderung zurückzukehren.



Wenn Sie dreimal hintereinander ein falsches Passwort eingeben, erscheint folgende Meldung:

`Password access denied!` *(Zugriff auf Passwortoption verweigert)*

Sie können das Programm SVPW nicht aufrufen. Sie müssen den Computer aus- und wieder einschalten und es erneut versuchen.

6. Richten Sie nun das neue Supervisorpasswort ein, indem Sie vorgehen, wie im Abschnitt *Einrichten des Supervisorpassworts* beschrieben.



Wenn Sie nach dem Registrieren oder Löschen eines Supervisorpassworts vor dem Ausschalten des Computers die Reset-Taste drücken, wird die zuletzt vorgenommene Änderung verworfen.

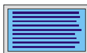
Zugriff auf HW Setup mit Benutzerpasswort ermöglichen

Es gibt zwei Möglichkeiten, das Menü aufzurufen, mit dem der Zugriff auf das Programm HW Setup ermöglicht wird und andere Supervisor-beschränkungen aufgehoben werden: Wenn Sie ein Supervisorpasswort registrieren und wenn Sie an der MS-DOS-Eingabeaufforderung den Befehl **SVPW/U** eingeben.



Damit ein Benutzer keine Möglichkeit hat, mit dieser Änderung Zugriff auf HW Setup zu bekommen, muss der Supervisor die Datei SVPW.EXE auf eine Diskette kopieren und von der Festplatte löschen.

1. a. Wenn Sie ein Supervisorpasswort einrichten, wird die folgende Meldung angezeigt.



USER PASSWORD MODE = Unable to run SETUP
Do you want to change the setting <Y/N>?
(Benutzerpasswortmodus - SETUP kann nicht ausgeführt werden. Möchten Sie die Einstellung ändern?)

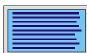
Wenn Sie die Einstellung ändern möchten, drücken Sie **Y** und fahren Sie mit Schritt 2 fort.



Wenn Ihr Computer mit einem Celeron-Prozessor ausgestattet ist, kehren Sie mit **Y** *zur MS-DOS-Eingabeaufforderung zurück.*

b. Geben Sie an der MS-DOS-Eingabeaufforderung **SVPW/U** ein und drücken Sie **Enter**.

Wenn kein Supervisorpasswort eingerichtet wurde, wird nach der Eingabe von **SVPW/U** die folgende Meldung angezeigt:



Unable to change user password mode because supervisor password is not registered.
(Benutzerpasswortmodus kann nicht geändert werden, da kein Supervisorpasswort eingetragen ist)

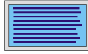
Falls ein Supervisorpasswort eingetragen wurde, wird eine der folgenden Meldungen angezeigt:

Wenn der Zugriff auf HW Setup deaktiviert ist (und andere Einschränkungen wirksam sind):



USER PASSWORD MODE = Unable to run SETUP
Do you want to change the setting <Y/N>?
(Benutzerpasswortmodus - SETUP kann nicht ausgeführt werden. Möchten Sie die Einstellung ändern?)

Wenn der Zugriff auf HW Setup aktiviert ist (und andere Einschränkungen nicht wirksam sind):



USER PASSWORD MODE = Able to run SETUP
Do you want to change the setting <Y/N>?
(Benutzerpasswortmodus - SETUP kann ausgeführt werden. Möchten Sie die Einstellung ändern?)



USER PASSWORD MODE = Unable to show Processor Serial Number item
Do you want to change the setting <Y/N>?
(Benutzerpasswortmodus - Eintrag Prozessor-seriennummer kann nicht angezeigt werden. Möchten Sie die Einstellung ändern?)

Mit **N** kehren Sie zur MS-DOS-Eingabeaufforderung zurück.

Wählen Sie **Y**, um die Einstellung zu ändern.

Sie werden aufgefordert, das aktuelle Supervisorpasswort einzugeben:



Supervisor Password--->

Geben Sie das Passwort ein und drücken Sie **Enter**.

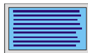


Wenn Ihr Computer mit einem Celeron-Prozessor ausgestattet ist, kehren Sie mit ***Y*** *zur MS-DOS-Eingabeaufforderung zurück.*

2. Es wird das folgende Menü angezeigt:

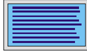
1. Able to run SETUP
2. Unable to run SETUP
3. Unable to show Processor Serial Number item.
Select number <1/2/3>?

Wenn Sie **1** wählen, ist der Zugriff auf HW Setup aktiviert (und andere Einschränkungen sind deaktiviert). Es wird folgende Meldung angezeigt:



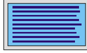
USER PASSWORD MODE = Able to run SETUP.
(Benutzerpasswortmodus = SETUP kann ausgeführt werden)

Wenn Sie **2** wählen, ist der Zugriff auf HW Setup deaktiviert (und andere Einschränkungen sind aktiviert). Es wird folgende Meldung angezeigt:



USER PASSWORD MODE = Unable to run SETUP.
(Benutzerpasswortmodus = SETUP kann nicht ausgeführt werden)

Wenn Sie **3** wählen, ist der Zugriff auf HW Setup aktiviert (und andere Einschränkungen sind deaktiviert), jedoch wird die Seriennummer des Prozessors nicht angezeigt. Es wird folgende Meldung angezeigt:



USER PASSWORD MODE = Unable to show Processor Serial Number item.
(Benutzerpasswortmodus = Eintrag „Prozessor-seriennummer" kann nicht angezeigt werden)



Wenn das Einschaltpasswort festgelegt wurde, erscheint nach dem Einschalten des Computers die folgende Meldung:

password =

Geben Sie das Passwort ein.

Wenn der Computer im Standby-Modus heruntergefahren wurde, funktioniert das Passwort beim erneuten Einschalten des Computers nicht. Sie müssen dafür ein spezielles Passwort unter Windows festlegen. Lesen Sie dazu den Abschnitt Starten im Standby-Modus in Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi.

Wenn der Computer durch die Windows-Funktion „Geplante Aufgabe" automatisch eingeschaltet wird und die Hibernation aktiviert ist, ist beim Starten die Sofortsperre wirksam. Die oben stehende Meldung wird nicht angezeigt.

In beiden Fällen müssen Sie das Passwort eingeben. Wenn Sie dreimal in Folge ein ungültiges Passwort eingeben, wird der Computer heruntergefahren. Sie müssen ihn einschalten und es erneut versuchen.

Kapitel 8

Zusatzeinrichtungen

Durch spezielle Zusatzeinrichtungen können Sie Ihren Computer noch leistungsfähiger und vielseitiger machen. In diesem Kapitel wird der Anschluss bzw. Einbau folgender Zusatzeinrichtungen beschrieben:

Karten/Speicher

- PC-Karten
- Speichermodule

Stromversorgung

- Zusätzlicher Akku
- Zusätzlicher Netzadapter
- Akkuladegerät

Peripheriegeräte

- Paralleler Drucker
- Externer Monitor
- Fernsehgerät
- PS/2-Maus
- PS/2-Tastatur
- Sicherheitsschloss

PC-Karten

Der Computer ist mit einem Steckplatz für PC-Karten (PCMCIA) ausgestattet, in dem zwei 5-mm-Karten (Typ II) oder eine 10,5-mm-Karte (Typ III) Platz finden. Jede PC-Karte, die den Industriestandards entspricht (von Toshiba oder einem anderen Hersteller), kann installiert werden. Der Steckplatz unterstützt 16-Bit-PC-Karten, darunter PC Card 16s Multifunktionskarten und CardBus-PC-Karten.

CardBus unterstützt den neuen Standard der 32-Bit-PC-Karten. Der Bus bietet bessere Leistung für die höheren Anforderungen der Multimedia-Datenübertragung.

PC-Karten installieren

Zwei PC-Kartenanschlüsse befinden sich übereinander auf der rechten Seite des Computers. Beide Anschlüsse sind über denselben Steckplatz erreichbar. Sie können entweder in jeden der beiden Anschlüsse eine Typ-II-Karte oder in den unteren Anschluss eine Typ-III-Karte installieren.

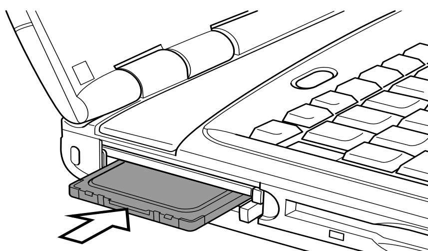
Windows ermöglicht die Hot-Plug-Installation von PC-Karten; Sie müssen den Computer vor der Installation also nicht ausschalten.



Installieren Sie keine PC-Karte, wenn sich der Computer im Standby- oder Hibernationmodus befindet. Einige Karten funktionieren dann möglicherweise nicht korrekt.

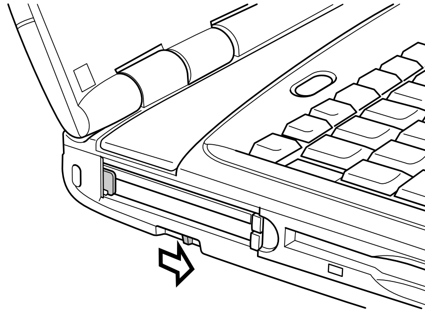
So installieren Sie eine PC-Karte:

1. Schieben Sie die PC-Kartenverriegelung nach links.
2. Setzen Sie die PC-Karte ein.
3. Drücken Sie sie vorsichtig in den Anschluss, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten.



Eine PC-Karte installieren

4. Schieben Sie die PC-Karten-Verriegelung in die gesperrte Position.



Die PC-Karte sichern



Wenn Sie ein Sicherheitsseil am Computer befestigen, ist die PC-Kartenverriegelung blockiert, sodass keine PC-Karte entfernt oder installiert werden kann. Um eine PC-Karte aus- oder einzubauen, müssen Sie zunächst das Sicherheitsseil entfernen.

Lesen Sie nach der Installation der Karte in der Dokumentation zur Karte nach und prüfen Sie die Konfiguration unter Windows, um sicherzustellen, dass sie für Ihre Karte geeignet ist.

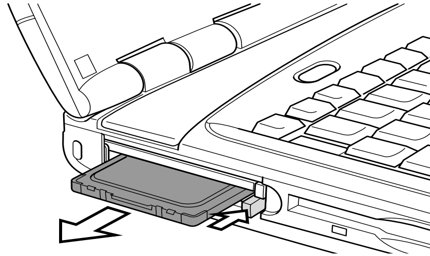
PC-Karten entfernen



Lesen Sie vor dem Entfernen einer PC-Karte zuerst in der Dokumentation zur Karte nach, wie Sie dabei vorgehen müssen und verwenden Sie das Windows-Dienstprogramm Eigenschaften für PC-Karte (PCMCIA) zum Deaktivieren der Karte. Um auf **Eigenschaften für PC-Karte (PCMCIA)** *zuzugreifen, klicken Sie auf* **Start**, *zeigen Sie auf* **Einstellungen**, *klicken auf* **Systemsteuerung** *und klicken dann auf das Symbol* **PC-Karte (PCMCIA)**.

1. Entsichern Sie die PC-Kartenverriegelung.
2. Schieben Sie die PC-Kartenverriegelung in die entsicherte Position.
3. Drücken Sie auf die Auswurftaste für den gewünschten Steckplatz, damit die Karte etwas herausgeschoben wird.

4. Ziehen Sie die PC-Karte heraus.



Eine PC-Karte entfernen

Speichererweiterung

Sie können den Arbeitsspeicher (RAM) des Computers erweitern, indem Sie zusätzliche Speichermodule installieren. In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie ein Speichermodul installiert und entfernt wird.



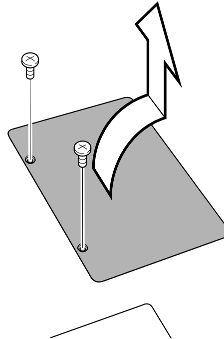
Unter den folgenden Bedingungen sollten Sie kein Speichermodul installieren oder entfernen, Sie könnten den Computer und das Modul dabei beschädigen und Daten verlieren.

- *Der Computer ist eingeschaltet.*
- *Der Computer wurde im Standby- oder Hibernationmodus ausgeschaltet.*
- *Das DVD-ROM-Laufwerk wurde mit dem Modusschalter eingeschaltet.*
- *Die Funktion Wakeup-on-LAN (Reaktivierung durch LAN) ist aktiviert.*

Speichermodule installieren

So öffnen installieren Sie ein Speichermodul:

1. Aktivieren Sie den Bootmodus und schalten Sie den Computer aus.
2. Entfernen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel.
3. Drehen Sie den Computer auf den Kopf und nehmen Sie den Akku heraus (siehe Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*).
4. Entfernen Sie die zwei Schrauben, mit denen die Abdeckung für den Speichermodulsteckplatz gesichert ist.
5. Fahren Sie mit dem Fingernagel oder einem flachen Gegenstand unter die Abdeckung und heben Sie sie ab.



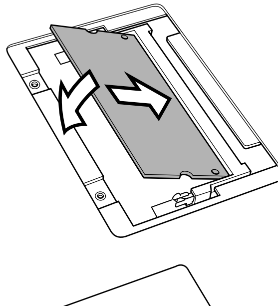
Die Abdeckung des Speichermodulsteckplatzes entfernen

6. Setzen Sie die Kontakte des Speichermoduls etwa in einem 45°-Winkel in den Steckplatz. Drücken Sie das Modul vorsichtig fest in den Anschluss, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten.



Berühren Sie nicht die Anschlüsse des Speichermoduls oder des Steckplatzes. Kleine Partikel auf den Anschlüssen können den Zugriff auf das Speichermodul beeinträchtigen.

7. Drücken Sie das Modul nach unten, sodass es flach liegt und Laschen auf beiden Seiten einrasten, um das Modul zu sichern.



Ein Speichermodul einsetzen

8. Setzen Sie die Abdeckung ein und sichern Sie sie mit den beiden Schrauben.
9. Setzen Sie den Akku wieder ein, wie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*, beschrieben.
10. Schalten Sie den Computer ein und überprüfen Sie, ob der zusätzliche Speicher erkannt wird.

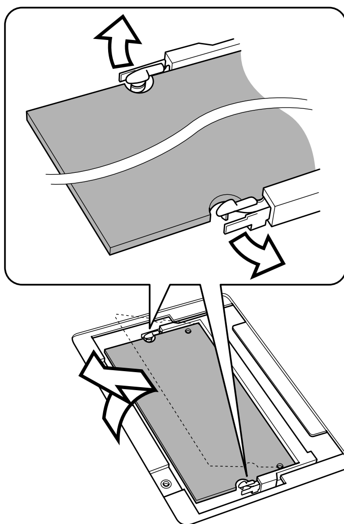
Speichermodule entfernen

Überprüfen Sie zunächst, ob sich der Computer im Bootmodus befindet und gehen Sie dann folgendermaßen vor:

1. Schalten Sie den Computer aus und ziehen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.
2. Drehen Sie den Computer auf den Kopf und entfernen Sie den Akku sowie die beiden Schrauben, mit denen die Abdeckung über dem Speichermodulsteckplatz gesichert wird.
3. Fahrten Sie mit dem Fingernagel oder einem flachen Gegenstand unter die Abdeckung und heben Sie sie ab.
4. Drücken Sie die Laschen nach außen. Eine Seite des Moduls wird etwas nach oben geschoben.
5. Nehmen Sie das Modul aus dem Computer.



Berühren Sie nicht die Anschlüsse des Speichermoduls oder des Steckplatzes. Kleine Partikel auf den Anschlüssen können den Zugriff auf das Speichermodul beeinträchtigen.



Ein Speichermodul entfernen

6. Setzen Sie die Abdeckung ein und sichern Sie sie mit den beiden Schrauben. Setzen Sie den Akku wieder ein.

Zusätzlicher Akku

Mit zusätzlichen Akkus (PA2487) können Sie die Mobilität Ihres Computers erhöhen. Wenn kein Netzstrom zur Verfügung steht und die Leistung des Akkus nachlässt, können Sie diesen durch einen vollständig aufgeladenen Akku ersetzen. Lesen Sie dazu Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.

Zusätzlicher Netzadapter

Wenn Sie den Computer häufig zwischen zwei verschiedenen Orten transportieren, zum Beispiel Büro und Zuhause, haben Sie weniger zu tragen, wenn Sie an jedem Ort einen Netzadapter bereithalten.

Akkuladegerät

Das Ladegerät für Hauptakkus (PA2488U) bietet eine praktische Möglichkeit, zusätzliche Akkus außerhalb des Computers zu laden. In das Akkuladegerät können maximal zwei Lithium-Ionen-Akkus eingelegt werden, die nacheinander aufgeladen werden. Die Aufladezeit beträgt etwa 3 Stunden pro Akku.

Paralleler Drucker

An Ihren Computer können Sie jeden standardmäßigen Centronics-kompatiblen parallelen Drucker anschließen. Dazu benötigen Sie lediglich ein paralleles Druckerkabel für einen IBM PC™. Sie erhalten dieses Kabel bei Ihrem Fachhändler und in den meisten Computerläden.

Die Stecker des Kabels sind so konstruiert, dass es unmöglich ist, sie falsch anzuschließen. So schließen Sie einen Drucker an:

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Stecken Sie den einen Stecker des Kabels in den parallelen Anschluss des Computers.
3. Ziehen Sie die Schrauben, die den Kabelstecker am parallelen Anschluss des Computers befestigen, an.
4. Stecken Sie den anderen Stecker des Kabels in den parallelen Anschluss des Druckers.
5. Befestigen Sie den Stecker mit Hilfe der Klammern am Druckeranschluss.
6. Schalten Sie den Drucker ein.
7. Schalten Sie den Computer ein.
8. Starten Sie das Toshiba-Programm HW Setup. Lesen Sie dazu Kapitel 7, HW Setup und Passwörter.
9. Wählen Sie im Fenster **`Hardware Setup`** die Registerkarte **`Parallel/Drucker`**.

10. Legen Sie den Druckeranschlusstyp fest und klicken Sie auf **OK**.
11. Wählen Sie **Neustart**, damit die Änderung übernommen wird.
12. Wählen Sie den Drucker mit Hilfe des Assistenten für die Druckerinstallation. Um das Dienstprogramm **Assistent für die Druckerinstallation** aufzurufen, klicken Sie auf **Start**, zeigen auf **Einstellungen**, klicken auf **Drucker** und doppelklicken auf das Symbol **Neuer Drucker**.

Externer Monitor

Ein externer analoger Monitor kann an den externen Monitoranschluss des Computers angeschlossen werden. Der Computer unterstützt VGA- und Super VGA-Videomodi. So schließen Sie einen externen Monitor an:

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Schließen Sie den Monitor an den Anschluss für den externen Monitor an.
3. Schalten Sie den Monitor ein.
4. Schalten Sie den Computer ein.

Beim Einschalten erkennt der Computer den Monitor automatisch und stellt fest, ob es sich um einen Farb- oder Monochrommonitor handelt.

Im Programm Toshiba HW Setup können Sie für die Anzeige zwischen **Autom. Auswahl** und **Gleichzeitig** wählen. Einzelheiten zu den Einstellungen finden Sie in Kapitel 7, *HW Setup und Passwörter*.

Haben Sie im Programm Toshiba HW Setup unter **Anzeige** die Option **Gleichzeitig** gewählt, sind beim Einschalten des Computers sowohl der externe Monitor als auch das eingebaute LCD aktiviert. Wenn Sie **Autom. Auswahl** gewählt haben, ist nur der externe Monitor aktiv.

Zum Ändern der Anzeigeeinstellungen drücken Sie **Fn + F5**. Wenn Sie den Monitor abtrennen, bevor Sie den Computer ausschalten, drücken Sie ebenfalls **Fn + F5**, um wieder auf den eingebauten Bildschirm umzuschalten. Informationen zur Verwendung der Hotkeys zum Ändern der Bildschirmeinstellung finden Sie in Kapitel 5, *Tastatur*.

Fernsehgerät

Sie können ein Fernsehgerät an den Videoausgang des Computers anschließen. Gehen Sie dabei folgendermaßen vor:

1. Schließen Sie den Ministecker des TV-Adapterkabels an den Videoausgang des Computers an.
2. Schließen Sie den RCA-Stecker des TV-Adapterkabels an die RCA-Buchse des Fernsehgeräts an.

Mit den Hotkeys **Fn + F5** können Sie das Anzeigegerät wechseln. Lesen Sie dazu Kapitel 5, *Tastatur*.



Die LCD/TV-Einstellung kann nur ausgewählt werden, wenn sich der Computer im Dual-Controller-Modus befindet.

So wählen Sie diesen Modus aus:

- *Klicken Sie auf* **`Start`***, zeigen Sie auf* **`Einstellungen`** *und klicken Sie auf* **`Systemsteuerung`***.*
- *Doppelklicken Sie auf das Symbol* **Anzeige***, um das Fenster* **`Eigenschaften von Anzeige`** *zu öffnen.*
- *Klicken Sie auf die Registerkarte* **`Einstellungen`** *und dann auf die Schaltfläche* **Erweitert***.*
- *Klicken Sie auf die Registerkarte* **S3 DuoView+** *und wählen Sie unter* **`Controller-Optionen`** *die Option* **Dual-Controller***.*

Wenn ein Fernsehgerät an den Computer angeschlossen ist, wählen Sie den TV-Typ im Fenster „Eigenschaften von Anzeige“ (Windows). Gehen Sie folgendermaßen vor:

- *Klicken Sie auf* **Start***, zeigen Sie auf* **Einstellungen** *und klicken Sie auf* **Systemsteuerung***.*
- *Doppelklicken Sie auf das Symbol* **Anzeige***, um das Fenster „Eigenschaften von Anzeige“ zu öffnen.*
- *Klicken Sie auf die Registerkarte* **Einstellungen** *und dann auf die Schaltfläche* **Erweitert***.*
- *Klicken Sie auf die Registerkarte* **S3 DuoView+** *und wählen Sie unter „TV-Einstellungen“ das von Ihrem Fernsehgerät unterstützte Format.*

PS/2-Maus

Eine PS/2-Maus können Sie an den PS/2-Maus-/Tastaturanschluss des Computers anschließen.

Überprüfen Sie, ob das Mauskabel einen 6poligen Stecker hat, der in den PS/2-Anschluss passt. Ist das Mauskabel nicht kompatibel, können Sie bei Ihrem Fachhändler ein Adapterkabel erhalten.



Wie der Computer die Verbindung zu einer PS/2-Maus behandelt, ist von der Einstellung **`Zeigegeräte`** *im Programm Toshiba HW Setup abhängig. Wenn Sie* **`Gleichzeitig`** *gewählt haben, können Sie sowohl den AccuPoint II als auch die PS/2-Maus verwenden. Wenn Sie* **`Autom. Auswahl`** *gewählt haben, ist beim Anschluss einer PS/2-Maus der AccuPoint II deaktiviert. Bei einigen PS/2-Mäusen funktioniert die Einstellung* **`Gleichzeitig`** *eventuell nicht.*

So schließen Sie eine PS/2-Maus an:

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Schließen Sie die PS/2-Maus an den PS/2-Maus-/Tastaturanschluss des Computers an. Üben Sie leichten Druck aus, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten.
3. Schalten Sie den Computer ein.

Wenn Sie die Maus wieder entfernen möchten, schalten Sie den Computer aus und ziehen den Mausstecker heraus.

Lesen Sie in Ihrem Maus-Handbuch nach, wie Sie die notwendige Software installieren.

PS/2-Tastatur

Eine PS/2-Tastatur können Sie an den PS/2-Maus-/Tastaturanschluss des Computers anschließen. Wenn eine externe Tastatur angeschlossen ist, können Sie sowohl die externe als auch die interne Tastatur benutzen. So schließen Sie eine PS/2-Tastatur an:

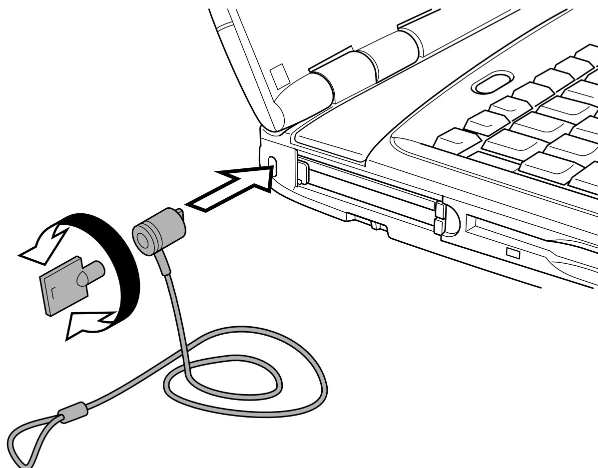
1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Schließen Sie den Stecker der PS/2-Tastatur an den PS/2-Maus/Tastaturanschluss des Computers an. Üben Sie dabei leichten Druck aus, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten.
3. Schalten Sie den Computer ein.

Wenn Sie die Tastatur wieder entfernen möchten, schalten Sie den Computer aus und ziehen den Tastaturstecker heraus.

Sicherheitsschloss

Mit Hilfe eines Sicherheitsschlosses können Sie Ihren Computer an einem Schreibtisch oder einem anderen schweren Gegenstand befestigen, um den Diebstahl des Geräts zu verhindern.

Befestigen Sie das eine Ende des Seils am Schreibtisch, das andere in dem dafür vorgesehenen Schlitz auf der rechten Seite des Computers.



Das Sicherheitsschloss



Wenn Sie ein Sicherheitsseil am Computer befestigen, während die PC-Kartenverriegelung gesichert ist, können Sie keine PC-Karte aus- oder einbauen. Sie müssen zunächst das Sicherheitsseil entfernen, bevor Sie eine PC-Karte aus- oder einbauen.

Kapitel 9

Fehlerbehebung

Toshiba-Computer sind für den Langzeiteinsatz konzipiert. Sollten trotzdem einmal Probleme auftreten, können Ihnen die in diesem Kapitel beschriebenen Vorgehensweisen bei der Fehleranalyse helfen.

Jeder Leser sollte sich mit diesem Kapitel vertraut machen. Indem Sie sich potentielle Probleme bewusst machen, können Sie sie leichter vermeiden.

Vorgehen bei der Problemlösung

Die folgenden Richtlinien erleichtern die Fehlerbehebung:

- Stellen Sie Ihre Arbeit am Computer unverzüglich ein, wenn Sie ein Problem bemerkt haben. Eine Fortführung der Arbeit kann zu Datenverlust oder Beschädigung führen. Sie könnten Informationen vernichten, die wertvolle Hinweise für die Lösung des Problems geben könnten.
- Beobachten Sie, was passiert. Notieren Sie sich, was der Computer tut und welche Aktionen Sie unmittelbar vor Auftreten des Problems durchgeführt haben. Wenn Sie einen Drucker angeschlossen haben, drucken Sie die Bildschirmanzeige mit Hilfe der Taste **PrtSc**.

Die Fragen und Vorgehensweisen in diesem Kapitel sollen als Leitfaden dienen. Sie sind keine immer gültigen Techniken zur Problemlösung. Viele Probleme sind einfach zu lösen, bei manchen müssen Sie sich jedoch an Ihren Händler wenden. Benötigen Sie die Unterstützung des Händlers oder eines anderen Helfers, sollten Sie das Problem so detailliert wie möglich beschreiben können.

Erste Überprüfung im Fehlerfall

Denken Sie zuerst an die einfachste Lösung. Die hier genannten Punkte sind leicht zu überprüfen; trotzdem können sie zu scheinbar ernsten Problemen führen.

- Achten Sie darauf, dass vor dem Einschalten des Computers alle Peripheriegeräte eingeschaltet sind. Dazu gehören z.B. Ihr Drucker sowie alle anderen extern angeschlossenen Geräte, die Sie verwenden.
- Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie ein externes Gerät anschließen. Wenn Sie den Computer wieder einschalten, erkennt er das neue Gerät.
- Überprüfen Sie, ob im Setup-Programm alle Optionen richtig eingestellt sind.
- Überprüfen Sie alle Kabel. Sind sie richtig und fest angeschlossen? Lockere Kabelverbindungen können zu Signalfehlern führen.
- Überprüfen Sie alle Kabel auf lose Drähte und alle Anschlüsse auf lose Anschlussstifte.
- Überprüfen Sie, ob die Diskette oder CD/DVD-ROM korrekt eingelegt und der Schreibschutz korrekt eingestellt ist.

Notieren Sie Ihre Beobachtungen in einem Fehlerbericht. Dies hilft Ihnen, den Fehler Ihrem Händler zu beschreiben und ihn im Fall eines erneuten Auftretens schneller zu identifizieren.

Problem analysieren

Manchmal gibt das System Hinweise, die Ihnen bei der Identifikation des Problems helfen. Beachten Sie bei der Fehlersuche die folgenden Fragen:

- Welche Systemkomponente arbeitet nicht einwandfrei: Tastatur, Diskettenlaufwerk, Festplattenlaufwerk, Drucker, Bildschirm? Jede fehlerhafte Systemkomponente zeigt ein bestimmtes Symptom.
- Ist das Betriebssystem richtig konfiguriert? Überprüfen Sie die Konfigurationsoptionen.
- Was erscheint auf dem Bildschirm? Werden auf dem Bildschirm Meldungen oder unverständliche Zeichen angezeigt? Drucken Sie die Bildschirmanzeige aus, wenn Sie einen Drucker angeschlossen haben. Schlagen Sie die Meldungen in der Dokumentation zur Software und zum Betriebssystem nach. Überprüfen Sie, ob alle Verbindungskabel richtig und fest angeschlossen sind. Lockere Kabel können zu fehlerhaften oder unterbrochenen Signalen führen.
- Leuchten LEDs auf? Welche? Welche Farbe haben sie? Leuchten sie ständig oder blinken sie? Notieren Sie, was Sie sehen.
- Werden akustische Signale ausgegeben? Wie viele? Sind sie lang oder kurz? Sind sie hoch oder tief? Verursacht der Computer ungewöhnliche Geräusche? Notieren Sie, was Sie hören.

Machen Sie sich Notizen über Ihre Beobachtungen, sodass Sie sie Ihrem Händler beschreiben können.

Software

Die Probleme können von Ihrer Software oder Ihrer Diskette verursacht werden. Falls Sie ein Softwarepaket nicht laden können, kann der Datenträger oder das Programm defekt sein. Versuchen Sie, eine andere Kopie der Software zu laden.

Wird bei Verwendung eines Softwarepakets eine Fehlermeldung ausgegeben, schlagen Sie in Ihrer Softwaredokumentation nach. Sie enthält normalerweise ein Kapitel über Fehlersuche oder eine Zusammenfassung aller Fehlermeldungen.

Lesen Sie als Nächstes die Fehlermeldungen in der Dokumentation des Betriebssystems nach.

Hardware

Können Sie kein Problem in Ihrer Software finden, überprüfen Sie Ihre Hardware. Gehen Sie zuerst die Punkte in der Checkliste weiter oben durch. Können Sie das Problem immer noch nicht beheben, versuchen Sie die Fehlerquelle zu identifizieren. Der nächste Abschnitt enthält Checklisten für einzelne Komponenten und Peripheriegeräte.

Hardware- und System-Checkliste

Dieser Abschnitt behandelt Probleme der Computerhardware und angeschlossener Peripheriegeräte. In folgenden Bereichen können Probleme auftreten:

- Systemstart
- Selbsttest
- Stromversorgung
- Passwort
- Hotkeys
- Tastatur
- LCD
- Festplattenlaufwerk
- DVD-ROM-Laufwerk
- Diskettenlaufwerk
- Drucker
- AccuPoint II
- PS/2-Maus
- PC-Karte
- Monitor
- Audiosystem
- USB
- Modem
- Speichererweiterung
- Videoausgang

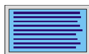
Systemstart

Wenn sich der Computer nicht ordnungsgemäß starten lässt, überprüfen Sie folgende Punkte:

- Selbsttest
- Stromquellen
- Einschaltpasswort

Selbsttest

Wenn der Computer eingeschaltet wird, läuft der Selbsttest automatisch ab. Auf dem Bildschirm erscheint folgende Anzeige:



In Touch with Tomorrow

TOSHIBA

Diese Meldung bleibt einige Sekunden auf dem Bildschirm.

Ist der Selbsttest erfolgreich verlaufen, versucht der Computer, das Betriebssystem zu laden. Je nach der im Programm Toshiba HW Setup eingestellten Bootreihenfolge sucht der Computer auf den einzelnen Laufwerken nach bootfähigen Dateien.

Tritt einer der folgenden Fälle ein, ist der Selbsttest fehlgeschlagen:

- Der Computer stoppt und zeigt außer dem Toshiba-Logo keine weiteren Informationen oder Meldungen an.
- Der Computer zeigt willkürliche Zeichen an und das System funktioniert nicht ordnungsgemäß.
- Auf dem Bildschirm erscheint eine Fehlermeldung.

Schalten Sie den Computer aus und überprüfen Sie alle Kabelverbindungen sowie die Verbindungen zu PC-Karten und. Schlägt der Test erneut fehl, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Stromversorgung

Wenn der Computer nicht an eine Steckdose angeschlossen ist, ist der Akku die Hauptstromquelle. Ihr Computer verfügt jedoch noch über andere Energieressourcen, etwa die intelligente Stromversorgung und den Echtzeituhrakku. Diese Ressourcen sind miteinander verbunden, sodass ein Stromversorgungsproblem auf jede dieser Ressourcen zurückgehen kann. Dieser Abschnitt erläutert in einer Kurzübersicht Probleme an Netzverbindungen und Hauptakku. Können Sie ein Problem auch nach Befolgung der Anweisungen nicht lösen, könnte der Fehler bei einer anderen Energieressource liegen. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Händler.

Abschaltung bei Überhitzung

Wenn die Temperatur im Innern des Computers zu hoch wird, schaltet sich der Computer automatisch ab.

Problem	Lösung
Der Computer schaltet sich ab und die LED **DC IN** blinkt orange	Lassen Sie den Computer ausgeschaltet, bis er auf Raumtemperatur abgekühlt ist und schalten Sie ihn wieder ein. Wenn der Computer immer noch zu warm ist, blinkt die LED **DC IN** weiterhin, wenn Sie das Gerät einschalten. Lassen Sie es dann noch länger abkühlen und versuchen Sie es erneut. Wenn der Computer wieder Raumtemperatur hat und immer noch nicht startet, oder wenn er startet und sich gleich wieder abschaltet, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Netzstrom

Wenn Sie bei angeschlossenem Netzadapter mit dem Einschalten des Computers Probleme haben, überprüfen Sie die LED **DC IN**. Lesen Sie dazu auch Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.

Problem	Lösung
Netzadapter versorgt Computer nicht mit Strom (LED **DC IN** sollte grün leuchten)	Überprüfen Sie die Verbindungen. Vergewissern Sie sich, dass das Kabel fest in den Computer und in die Steckdose eingesteckt ist. Überprüfen Sie den Zustand des Kabels und der Anschlüsse. Ist das Kabel zerschlissen oder anderweitig beschädigt, ersetzen Sie es durch ein neues. Sind die Anschlüsse verschmutzt, reinigen Sie diese mit Watte oder einem sauberen Tuch. Versorgt der Netzadapter den Computer auch dann nicht mit Strom, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Akku

Wenn Sie vermuten, dass ein Problem mit dem Akku vorliegt, überprüfen Sie die LED **DC IN** sowie die Akku-LED. Nähere Informationen zu den LEDs und zum Akkubetrieb finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.

Problem	Lösung
Akku versorgt den Computer nicht mit Strom	Der Akku könnte entladen sein. Schließen Sie den Netzadapter an, um den Akku aufzuladen.
Akku wird nicht aufgeladen, wenn das Netzkabel angeschlossen ist (LED **Akku** leuchtet nicht orange)	Ist der Akku vollständig entladen, lädt er sich nicht sofort wieder auf. Warten Sie einige Minuten. Lädt sich der Akku dann immer noch nicht auf, überprüfen Sie mit einem anderen Gerät, ob die Steckdose Spannung führt. Ist dies nicht der Fall, verwenden Sie eine andere Steckdose. Überprüfen Sie, ob sich der Akku heiß oder kalt anfühlt. Ist der Akku zu heiß oder zu kalt, lädt er sich nicht korrekt auf. Warten Sie, bis er Raumtemperatur erreicht hat. Überprüfen Sie die LED für **Zweiter Akku**. Wenn Sie orange leuchtet, wird der zweite Akku aufgeladen. In diesem Fall wird der Hauptakku nicht aufgeladen. Ziehen Sie den Netzadapter ab und entfernen Sie den Akku, um zu überprüfen, ob die Anschlüsse sauber sind. Wischen Sie diese gegebenenfalls mit einem weichen, alkoholgetränkten Tuch ab. Schließen Sie den Netzadapter wieder an und setzen Sie den Akku wieder ein. Stellen Sie sicher, dass der Akku korrekt eingesetzt wurde. Leuchtet die LED immer noch nicht, hat der Akku möglicherweise das Ende seiner Lebensdauer erreicht. Setzen Sie einen neuen Akku ein. Sollte Letzteres unwahrscheinlich sein, wenden Sie sich an Ihren Händler.
Akku versorgt den Computer nicht so lange mit Strom wie erwartet	Überprüfen Sie die Stromverbrauchs-einstellungen im Dienstprogramm Toshiba Power Saver. Wählen Sie eventuell einen Energiesparmodus.

Passwort

Wenn Sie Ihr Passwort vergessen haben, setzen Sie sich mit Ihrem Händler in Verbindung.

Problem	Lösung
Passwort kann nicht eingegeben werden	Lesen Sie den Abschnitt *Passwortschutz* in Kapitel 7, *HW Setup und Passwörter*.

Hotkeys

In Kapitel 5, *Tastatur,* finden Sie Informationen zur Verwendung der Hotkeys. Vergewissern Sie sich, dass sie korrekt funktionieren. Probieren Sie einige Hotkey-Kombinationen aus.

Problem	Lösung
Hotkeys funktionieren nicht	Wenn Sie eine externe Tastatur verwenden, vergewissern Sie sich, dass die Entsprechung der Taste **Fn** auf der externen Tastatur auf die gewünschte Kombination eingestellt ist. Funktionieren die Hotkeys immer noch nicht, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Tastatur

Probleme mit der Tastatur können durch die Setup-Konfiguration verursacht werden. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 5, *Tastatur* und Kapitel 7, *HW Setup und Passwörter*.

Problem	Lösung
Beim Drücken einiger Buchstabentasten erscheinen Zahlen	Überprüfen Sie, dass die integrierte numerische Tastatur nicht aktiviert ist. Drücken Sie **Fn** + **F10** und geben Sie erneut Buchstaben ein.
Auf dem Bildschirm erscheinen die falschen Zeichen	Überprüfen Sie, ob das von Ihnen verwendete Programm keine Tastaturneubelegung bewirkt. Durch eine Tastaturneubelegung erhält jede Taste eine neue Funktion. Informationen hierzu finden Sie in der Dokumentation zu Ihrer Software. Funktioniert die Tastatur noch immer nicht, wenden Sie sich an Ihren Händler.

LCD

Problem	Lösung
Keine Anzeige	Drücken Sie die Hotkeys **Fn + F5,** um die Bildschirmpriorität zu ändern, sodass sie nicht auf einen externen Monitor eingestellt ist. Überprüfen Sie, ob die Sofortsperre aktiviert wurde. Versuchen Sie, Ihr Passwort einzugeben, wenn Sie eines registriert haben. Oder schalten Sie den Computer aus und wieder ein, um die Sofortsperre aufzuheben.



Durch Betätigen der Reset-Taste wird die Sofortsperre ebenfalls gelöscht.

Oben genannte Probleme können nicht beseitigt werden oder es treten andere Probleme auf	Lesen Sie in der Softwaredokumentation nach, ob der Fehler an der verwendeten Software liegt. Bestehen die Probleme weiterhin, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Festplattenlaufwerk

Problem	Lösung
Computer bootet nicht von der Festplatte aus	Sehen Sie nach, ob eine Systemdiskette eingelegt ist. Nehmen Sie sie heraus, wenn dies der Fall ist, und starten Sie den Computer neu. Das Problem könnte mit Ihren Betriebssystemdateien zusammenhängen. Lesen Sie hierzu in der Dokumentation des Betriebssystems nach.
Langsame Ausführung	Die Dateien sind eventuell fragmentiert. Führen Sie SCANDISK und das Defragmentierungs-programm aus, um den Zustand der Dateien und der Festplatte zu überprüfen. In der Online-Hilfe oder Dokumentation des Betriebssystems finden Sie Informationen zu diesen Funktionen. Führen Sie als letzten Versuch eine Neuformatierung der Festplatte durch. Laden Sie dann das Betriebssystem und andere Dateien erneut. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

DVD-ROM-Laufwerk

Ausführliche Informationen finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung.*

Problem	Lösung
Kein Zugriff auf CD/DVD im Laufwerk	Überprüfen Sie, ob die Schublade sicher geschlossen ist. Schieben Sie sie vorsichtig nach hinten, bis sie einrastet. Öffnen Sie die Schublade und prüfen Sie, ob die CD/DVD richtig einliegt. Sie sollte ganz gerade und mit der beschrifteten Seite nach oben liegen. Ein Fremdkörper in der Schublade könnte das Lesen der CD/DVD verhindern. Entfernen Sie den Fremdkörper. Überprüfen Sie, ob die CD/DVD verschmutzt ist. Wischen Sie sie gegebenenfalls mit einem sauberen Tuch ab, das Sie mit Wasser oder Neutralreiniger leicht angefeuchtet haben. Lesen Sie auch den Abschnitt Umgang mit Datenträgern in Kapitel 4
Einige CDs/DVDs laufen problemlos, andere nicht	Eventuell verursacht die Software- oder Hardwarekonfiguration Probleme. Überprüfen Sie, ob die Hardwarekonfiguration der Software entspricht. Lesen Sie die CD/DVD-Dokumentation. Überprüfen Sie den verwendeten CD/DVD-Typ. Das Laufwerk unterstützt: DVD-ROM: DVD-ROM, DVD-Video CD-ROM: Audio CD, CD-ROM, Photo CD, CD-EXTRA, CD-R (nur Lesen), CD-Rewritable (nur Lesen) Prüfen Sie den Ländercode auf der DVD. Er muss dem des DVD-Laufwerks entsprechen. Regionalcodes sind im Abschnitt zu Laufwerken im Kapitel 2, *Rund um den Computer*, aufgeführt. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Diskettenlaufwerk

Ausführliche Informationen finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*

Problem	Lösung
Einige Programme funktionieren problemlos, andere jedoch nicht	Die Soft- oder Hardwarekonfiguration könnte ein Problem verursachen. Vergewissern Sie sich, dass die Hardwarekonfiguration den Anforderungen Ihrer Software entspricht.
Zugriff Diskettenlaufwerk nicht möglich	Versuchen Sie es mit einer anderen Diskette. Wenn Sie auf diese Diskette zugreifen können, verursacht vermutlich die ursprüngliche Diskette (nicht das Diskettenlaufwerk) das Problem. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Drucker

Lesen Sie auch die Abschnitte über parallele Drucker in Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*, sowie Problemlösungsabschnitte in Ihrer Drucker- und Softwaredokumentation.

Problem	Lösung
Drucker lässt sich nicht einschalten.	Überprüfen Sie, ob der Drucker an eine Steckdose angeschlossen ist. Vergewissern Sie sich, dass die Steckdose Spannung führt, indem Sie ein anderes Gerät anschließen.
Kommunikation zwischen Computer und Drucker findet nicht statt	Vergewissern Sie sich, dass der Drucker eingeschaltet und betriebsbereit ist. Überprüfen Sie das Druckerkabel. Vergewissern Sie sich, dass es fest angeschlossen ist. Ein paralleler Drucker muss an den parallelen Anschluss angeschlossen sein. Vergewissern Sie sich, dass die Anschlüsse richtig konfiguriert sind. Überprüfen Sie, ob die Software so konfiguriert ist, dass sie den Drucker erkennt. Schlagen Sie in Ihrer Drucker- und Softwaredokumentation nach.
Druckerfehler	Schlagen Sie in Ihrer Druckerdokumentation nach. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Zeigegerät

Wenn Sie eine PS/2-Maus verwenden, lesen Sie auch Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*, und die Dokumentation zu Ihrer Maus.

AccuPoint II

Problem	Lösung
Bildschirmzeiger reagiert nicht auf die Bewegungen des AccuPoint II	Ist eine PS/2-Maus angeschlossen, überprüfen Sie das Programm Toshiba HW Setup. Die Option **`Zeigegerät`** sollte auf **`Gleichzeitig`** eingestellt sein, damit sowohl der AccuPoint II als auch eine PS/2-Maus verwendet werden kann. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

PS/2-Maus

Problem	Lösung
Bildschirmzeiger reagiert nicht auf die Bewegungen der PS/2-Maus	Überprüfen Sie, ob der 6polige Stecker der PS/2-Maus fest mit dem Maus-/Tastaturanschluss verbunden ist. Vielleicht haben Sie die Maus bei eingeschaltetem Computer angeschlossen. Schalten Sie den Computer aus, vergewissern Sie sich, dass die Maus fest angeschlossen ist und schalten Sie den Computer wieder ein. Ist Ihre Software so konfiguriert, dass Sie die Maus erkennt? Schlagen Sie in der Softwaredokumentation nach. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

PC-Karte

Lesen Sie auch Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*.

Problem	Lösung
PC-Kartenfehler	Setzen Sie die PC-Karte erneut ein, um sicherzustellen, dass sie fest angeschlossen ist. Vergewissern Sie sich, dass zwischen dem externen Gerät und der Karte eine feste Verbindung besteht. Lesen Sie die Dokumentation zur Karte. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Monitor

Lesen Sie auch Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*, sowie die Dokumentation zu Ihrem Monitor.

Problem	Lösung
Monitor lässt sich nicht einschalten	Überprüfen Sie, ob der externe Monitor eingeschaltet ist. Vergewissern Sie sich, dass das Netzkabel des externen Monitors in eine spannungsführende Steckdose eingesteckt ist.
Keine Anzeige	Stellen Sie Kontrast und Helligkeit am externen Monitor richtig ein. Ändern Sie durch Drücken der Hotkeys **Fn + F5** die Bildschirmpriorität, sodass sie nicht für den eingebauten Bildschirm eingestellt ist.
Fehler bei der Anzeige	Überprüfen Sie, ob das Verbindungskabel zwischen externem Monitor und Computer fest angeschlossen ist. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Audiosystem

Lesen Sie auch die Dokumentation zu Ihren Audiogeräten.

Problem	Lösung
Es wird kein Ton ausgegeben	Stellen Sie den Lautstärkeregler ein. Prüfen Sie die Lautstärkeeinstellungen der Software. Überprüfen Sie die Kopfhörerverbindung.
Es ist ein lauter, unangenehmer Ton zu hören	Wahrscheinlich handelt es sich um eine Rückkopplung. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Verwenden des Mikrofons* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

USB

Lesen Sie dazu auch die Dokumentation zu Ihrem USB-Gerät.

Problem	Lösung
USB-Gerät funktioniert nicht	Überprüfen Sie die Kabelverbindung zwischen den USB-Anschlüssen des Computers und dem USB-Gerät. Vergewissern Sie sich, dass die USB-Gerätetreiber korrekt installiert sind. Informationen zum Überprüfen der Treiber finden Sie in der Windows Me-Dokumentation. Auch wenn das verwendete Betriebssystem USB nicht unterstützt, können Sie eine USB-Maus und/oder eine USB-Tastatur verwenden. Wenn diese Geräte nicht funktionieren, überprüfen Sie, ob der Eintrag „USB Legacy Emulation“ im Programm Toshiba HW Setup auf **Enabled** gesetzt ist. Diese Funktion kann nur für Maus und Tastatur verwendet werden. Maus und Tastatur müssen verbunden sein, bevor Sie den Computer booten. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Modem

Lesen Sie dazu auch das Benutzerhandbuch des internen Modems.

Problem	Lösung
Modem kann von der Software nicht initialisiert werden	Überprüfen Sie, ob die Einstellungen für das interne Modem korrekt sind. Verwenden Sie „Eigenschaften für Modems“ in der Windows-Systemsteuerung.
Der Wählton ist hörbar, aber es ist keine Verbindung möglich	Stellen Sie sicher, dass die Funktion zur automatischen Wähltonerkennung deaktiviert ist, wenn die Verbindung über ein PBX-Gerät hergestellt wird. Sie können auch den ATX-Befehl verwenden. Lesen Sie das Kapitel zu AT-Befehlen im Online-Benutzerhandbuch des internationalen Modems.
Bei einer Anwahl kann keine Verbindung hergestellt werden	Überprüfen Sie die Einstellungen im Kommunikationsprogramm.
Nach einer Anwahl ist kein Klingelzeichen hörbar	Stellen Sie sicher, dass im Kommunikationsprogramm die korrekte Ton- oder Pulsauswahl festgelegt ist. Sie können auch den ATD-Befehl verwenden. Lesen Sie das Kapitel zu AT-Befehlen im Online-Benutzerhandbuch des internationalen Modems.
Kommunikation wird unerwartet abgebrochen	Der Computer bricht die Kommunikation automatisch ab, wenn der Kontakt mit dem Trägersignal über einen festgelegten Zeitraum nicht hergestellt werden kann. Verlängern Sie diesen Zeitraum.
Statt **CONNECT** wird schnell **NO CARRIER** angezeigt	Überprüfen Sie die Einstellung für den Umgang mit Fehlern im Kommunikationsprogramm. Sie können auch den ATD-Befehl verwenden. Lesen Sie das Kapitel zu AT-Befehlen im Online-Benutzerhandbuch des internationalen Modems.
Zeichen werden während der Kommunikation durcheinander angezeigt	Stellen Sie für die Datenübertragung sicher, dass die Einstellungen der Parität und der Stopp-Bits mit denen des anderen Computers übereinstimmen. Sehen Sie nach, ob die Flusssteuerung und das Protokoll korrekt eingestellt ist.

Problem	Lösung
Eine Einwahl kann nicht empfangen werden	Überprüfen Sie die Einstellung für die Anzahl der Klingelzeichen vor dem automatischen Antworten im Kommunikationsprogramm. Sie können auch den ATS0-Befehl verwenden. Weitere Angaben können Sie dem Kapitel zu S-Registern im Online-Benutzerhandbuch des internationalen Modems. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Speichererweiterung

Informationen zum Installieren von Speichermodulen finden Sie in Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*.

Problem	Lösung
Die folgenden Meldung wird angezeigt: **`Please remove the incompatible memory module`** (Entfernen Sie das inkompatible Speichermodul)	Es dürfen nur mit dem Computer kompatible Speichermodule in den Speichererweiterungs-steckplatz installiert werden. Gehen Sie folgendermaßen vor, wenn ein inkompatibles Modul installiert wurde: 1. Trennen Sie den Netzadapter und alle Peripheriegeräte ab. 2. Nehmen Sie den Akku heraus. 3. Nehmen Sie das Speichermodul heraus. 4. Setzen Sie den Akku wieder ein und/oder schließen Sie den Netzadapter an. 5. Schalten Sie den Computer aus. Lässt sich das Problem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Videoausgang

Problem	Lösung
Schlechte Bildqualität auf dem Fernsehschirm	Überprüfen Sie, ob der richtige TV-Typ für das angeschlossene Fernsehgerät eingestellt ist: NTSC (USA), NTSC (Japan) oder PAL (Europa).
Keine Anzeige	Regeln Sie die Kontrast- und Helligkeits-einstellungen des Fernsehgeräts. Drücken Sie die Hotkeys **Fn + F5**, um das aktive Anzeigegerät zu ändern. Lesen Sie dazu Kapitel 5, Tastatur. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Zusätzliche Unterstützung

Wenn Sie zusätzliche technische Unterstützung benötigen oder Probleme bei der Verwendung des Computers haben, wenden Sie sich an Toshiba.

Bevor Sie anrufen

Da die Probleme vom Betriebssystem oder von der Software, die Sie verwenden, verursacht werden können, sollten Sie zuerst andere Hilfsquellen konsultieren. Bevor Sie sich an Toshiba wenden, sollten Sie Folgendes versuchen:

- Arbeiten Sie die Abschnitte zur Fehlerbehebung in den Dokumentationen zu Ihrer Software und zu den Peripheriegeräten durch.
- Treten Fehler beim Ablauf von Anwendungsprogrammen auf, lesen Sie die Abschnitte zur Fehlerbehebung in der Softwaredokumentation. Wenden Sie sich an den technischen Unterstützungsdienst des Softwareherstellers.
- Wenden Sie sich an den Fachhändler, bei dem Sie Ihren Computer bzw. Ihre Anwendungsprogramme erworben haben. Der Fachhändler ist die beste Quelle für aktuelle Informationen.

Unterstützung von Toshiba

Wenn Sie das Problem nicht lösen können und glauben, dass es sich um einen Hardwarefehler handelt, wenden Sie sich an die nächstgelegene Toshiba-Niederlassung. Die Adressen finden Sie in Anhang C.

Anhang A

Technische Daten

In diesem Anhang werden die technischen Daten des Computers zusammengefasst.

Maße und Gewicht

Gewicht	Je nach Konfiguration zwischen 3,3 kg und 3,5 kg
Größe	328 mm (B) × 273 mm (T) × 43 mm (H)

Umgebungsbedingungen

Bedingungen	**Umgebungs-temperatur**	**Relative Luftfeuchtigkeit**
Betrieb	5°C bis 35°C	20% bis 80%
Außer Betrieb	-20°C bis 65°C	10% bis 95%
Wärmegradient	höchstens 20°C pro Stunde	
Verdunstungs-temperatur	höchstens 26°C	
Bedingungen	**Höhe (über Normal Null)**	
Betrieb	-60 bis 3.000 m	
Außer Betrieb	-60 bis höchstens 10.000 m	

Stromversorgung

Netzadapter	100 - 240 Volt Wechselstrom 50 oder 60 Hertz

Eingebautes Modem

Netzwerksteuerungseinheit (Network control unit, NCU)		
NCU-Typ	AA	
Leitungstyp	Telefonleitung (nur analog)	
Wählverfahren	Pulswahl Tonwahl	
Steuerbefehle	AT-Befehle EIA-578-Befehle	
Überwachungs-funktion	Lautsprecher des Computers	
Kommunikationsspezifikationen		
Kommunikations-system	Daten: Vollduplex Fax: Halbduplex	
Kommunikations-protokoll	Daten	
	ITU-T-Rec (früher CCITT)	V.21/V.22/V.22bis/V.32/V.32bis/V.34/V.90
	Bell	103/212A
	Andere	K56 flex
	Fax	
	ITU-T-Rec (früher CCITT)	V.17/V.29/V.27ter/ V.21 ch2
Kommunikations-geschwindigkeit	Daten senden und empfangen 300/1200/2400/4800/7200/9600/12000/ 14400/16800/19200/21600/24000/26400/ 28800 31200/33600 bps Daten empfangen mit K56flex 32000/34000/36000/38000/40000/42000/ 44000/46000/48000/50000/52000/54000/ 56000 bps Daten empfangen mit V.90 28000/29333/30666/32000/33333/34666/ 36000/37333/38666/40000/41333/42666/ 44000/45333/46666/48000/49333/50666/ 52000/53333/54666/56000 bps Fax 2400/4800/7200/9600/12000/14400 bps	

Übertragung	-10 dBm
Empfang	-10 bis -40 dBm
Input/Output-Impedanz	600 Ohm ±30%
Fehlerkorrektur	MNP Klasse 4 und ITU-T V.42
Datenkomprimierung	MNP Klasse 5 und ITU-T V.42bis
Stromversorgung	+3,3V, +5V (vom Computer)

Zertifizierung

Dieses Produkt wurde von den nachfolgend aufgeführten Organisationen bezüglich elektrischer Sicherheit und/oder elektromagnetischer Verträglichkeit erfolgreich geprüft:

TÜV
DIN GOST TÜV
UL
CSA
FCC



Toshiba erklärt, dass dieses Produkt den folgenden Richtlinien bzw. Vorschriften entspricht, die für die CE-Kennzeichnung erforderlich sind. Für die CE-Kennzeichnung verantwortlich ist Toshiba Europe GmbH, Hammfelddamm 8, 41460 Neuss, Deutschland, Tel. +49-2131-15801. Wenn Sie ausführliche Informationen zur CE-Konformität (EU-Übereinstimmungserklärung) wünschen, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler oder an Toshiba Europe.

93/68/EEC	EU-Richtlinie zur CE-Kennzeichnung
89/336/EEC	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)
73/23/EEC	Niederspannungsrichtlinie
EN 60950	Elektrische Sicherheit
EN 55022 B	EMV / Funkstörungen
EN 50082-1	EMV / Störfestigkeit
EN61000-3-2,-3-3	Störungen in der Stromversorgung

Anhang B

Netzkabel und Netzstecker

Der Stecker des Netzkabels muss mit dem Steckdosentyp des jeweiligen Landes kompatibel sein. Das Netzkabel muss die Normen des Landes erfüllen, in dem es verwendet wird. Alle Netzkabel müssen folgenden Spezifikationen entsprechen:

Länge:	Minimum 2 m
Leiterquerschnitt:	Minimum 0,75 mm^2
Nennstromstärke:	Minimum 2 Ampere
Nennspannung:	125 oder 250 V Wechselstrom (je nach landesüblicher Netzspannung)

Sicherheitsstandards

USA und Kanada:	UL und CSA-zertifiziert No. 18 AWG, Typ SVT oder SPT-2 Zweifachleiter

Australien:	AS

Europa:

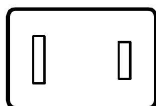
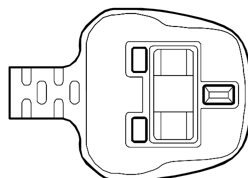
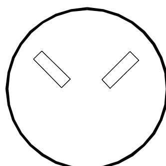
Belgien:	CEBEC
Dänemark:	DEMKO
Deutschland:	VDE
Finnland:	SETI
Frankreich:	UTE
Großbritannien:	BSI
Italien:	IMQ
Niederlande:	KEMA

Norwegen:	NEMKO
Österreich:	OVE
Schweden:	SEMKO
Schweiz:	SEV

In Europa müssen Netzkabel des Typs VDE, H05VVH2-F verwendet werden.

In den USA und Kanada müssen Stecker nach dem U.S. National Electrical Handbook bzw. dem Canadian Electrical Code Part II die Konfiguration 2-15P (250 V) oder 1-15P (125 V) aufweisen.

Die folgenden Abbildungen zeigen die Steckerformen für die USA und Kanada, Großbritannien, Australien und Europa.

USA und Kanada	**Großbritannien**
 UL-zertifiziert CSA-zertifiziert	 BS-zertifiziert
Australien	**Europa**
 AS-zertifiziert	 Von der entsprechenden Behörde zertifiziert

Anhang C

Internationale Toshiba-Garantie

Die internationale Toshiba-Garantie ist ein Wartungsvertrag, der Reparaturarbeiten und Ersatzteile für Ihren Toshiba-PC umfasst.

Die Garantie wird in den wichtigsten Industrieländern der Welt unterstützt. In diesen Ländern können Sie also bei Problemen mit Ihrem mobilen Toshiba-PC jederzeit Hilfe erhalten.

Umfang der Garantie

Die Garantie gilt für den Computer in der Standardversion und umfasst auch den Netzadapter. Sie erstreckt sich hingegen NICHT auf die Akkus, Modems, Erweiterungsspeichersätze und andere Toshiba-Zusatzeinrichtungen sowie Erweiterungsplatinen von Drittherstellern. Nähere Informationen zu den geltenden Garantievereinbarungen bzgl. dieser Produkte erhalten Sie bei Ihrem Computerfachhändler.



Wenn Sie die internationale Garantie nutzen möchten, lassen Sie sich bei Toshiba registrieren. Sie erhalten dann einen Garantieaufkleber für Ihren Computer. Falls Sie mit dem Computer keine Registrierungskarte für die internationale Garantie bekommen haben, wenden Sie sich an den nächsten Toshiba-Händler.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Liste der Toshiba-Vertretungen, die Sie im Falle eines Garantieanspruchs benachrichtigen können. Wenn es zu Problemen kommt, die von diesen Vertretungen nicht gelöst werden können, wenden Sie sich an die Hauptniederlassung für Toshiba-Computer in Europa:

Toshiba Europe GmbH

- Regensburg Operations -
Leibnizstrasse 2
D-93055 Regensburg
Deutschland
Tel: +49 (0)941 7807-888
Fax: +49 (0)941 7807-925

Weitere Adressen in Osteuropa oder außerhalb Europas sind bei den nationalen oder europäischen Vertretungen erhältlich.

Weltweite Toshiba-Vertretungen für Computer

Australien	Toshiba (Australia) Pty. Limited 84-92 Talavera Road, North Ryde NSW 2113	Tel: +61-2-9887-3322 Fax: +61-2-9888-3664 http://www.isd.toshiba.com.au
Belgien	Toshiba Information Systems Benelux B.V. Excelsiorlaan 40, B-1930 Zaventem	Tel: +32-2-715-8700 Fax: +32-2-725-3030 http://www.toshiba.be
Bulgarien	IMPEX Sofia Ltd. 12, Anton Naidenov Street, POBox 184, 1700 Sofia	Tel: +359-2-962-1219 Fax: +359-2-962-5062
Dänemark	Scribona Danmark A/S Naverland 27, DK-2600 Glostrup	Tel: +45-43-432049 Fax: +45-43-434021 http://www.toshiba.se
Deutschland	Toshiba Europe GmbH Leibnizstraße 2, D-93055 Regensburg	Tel: +49-941-7807-888 Fax: +49-941-7807-948 BBS: +49-941-7807-999 http://www.toshiba-tro.de
Estland	CHS Estonia Parnu mnt. 142A 11317 Tallinn	Tel: +372-6504-960 Fax: +372-6504-916
Finnland	Scribona TPC OY / Toshiba Digital Media Sinimäentie 8A, P.O.Box 83, 02630 ESPOO	Tel: +358-9-5272555 Fax: +358-9-5272500 http://www.toshiba.se
Frankreich	Toshiba Systèmes (France) S.A. 7 Rue Ampère, 92804 Puteaux Cedex	Tel: +33-1-4728-2929 Fax: +33-1-4728-2499
Griechenland	Ideal Electronics S.A. 190 Syngrou Ave.; 176 71 Kalithea/Athens	Tel: +30-1-95625514 Fax: +30-1-9579094
Großbritannien	Toshiba Information Systems (UK) Ltd. Toshiba Court, Weybridge Business Park Addlestone Road, Weybridge KT15 2UL	Tel: +44-1932-828828 Fax: +44-1932-822958 http://www.toshiba.co.uk
Irland	Siehe 'Großbritannien'	
Italien	Progetto Elettronica 92 s.r.l. Viale Certosa 138, 20156 Milano	Tel: +39-02-9397-5551 Fax: +39-02-9397-5299 http://www.pe92.it
Japan	Toshiba Corporation, IOPC 1-1, Shibaura 1-Chome, Minato-KU Tokyo 105-01	Tel: +81-3-3457-5565 Fax: +81-3-5444-9262 http://www.toshiba.co.jp
Kanada	Toshiba Canada Ltd. 191 McNabb Street Markham, Ontario L3R-8H2	Tel: +1-800-663-0378 Fax: +1-905-470-3509 http://www.toshiba.ca

Lettland	CHS Riga Kalnciema 12a LV1048 Riga	Tel: +371-27 60 20 52 Fax: + 371-7 61 38 87
Litauen	CHS Baltic Palemono 7A 3023 Kaunas	Tel: + 370 7 31 01 34 Fax: + 370 7 31 08 05
Luxemburg	Siehe 'Belgien'	
Malta	Tabone Computer Centre Limited 111 Old Railway Track HMR-16 St Venera	Tel: +356-49 36 04 Fax: +356-49 36 03 http://www.tabone.com.mt
Marokko	C.B.I. 22 Rue de Béthune, Casablanca	Tel: +212-2-30-65-35 Fax: +212-2-30-80-68
Niederlande	Toshiba Information Systems Benelux B.V. Rivium Boulevard 41 2909 LK Capelle a/d IJssel	Tel: +31-10-2882-300 Fax: +31-10-2882-390 http://www.toshiba.nl
Norwegen	Scribona Norge A/S; Toshiba PC Service Stålfjæra 20, P.O.Box 51, Kalbakken 0901 OSLO	Tel: +47-22-897-000 Fax: +47-22-897-389 http://www.toshiba.se
Österreich	Toshiba Europe GmbH Handelskai 388 1020 Wien	Tel: +43-1-72031000 Fax: +43-1-72031002 http://www.toshiba.at
Polen	AC Serwis Sp. Z o. o. ul. Partyzantów 71, 43-316 Bielsko-Biala	Tel: +48 (0-33)8130-205 Fax: +48 (0-33)8130-209 http://www.acserwis.com.pl
Portugal	Quinta Grande Assisténcia Técnica Informática Lda. Av. Quinta Grande, 30 J; 2720-487 Alfragide	Tel: +351-21-472-1730 Fax: +351-21-472-1739
Rumänien	Scop Computers SRL 162 Barbu Vacarescu St, Sector 2 71424 Bucharest	Tel: +40-1-231-4602 Fax: +40-1-231-4606 http://www.scop.ro
Schweden	Scribona Toshiba PC AB Sundbybergsvägen 1, Box 1374 171 27 Solna	Tel: +46-200-212100 Fax: +46-8-734-4656 http://www.toshiba.se
Schweiz	Ozalid AG Herostrasse 7, 8048 Zürich	Tel: +41-1-439-7200 Fax: +41-1-439-7340 BBS: +41-1-439-7392 http://www.ozalid.ch
Slowakei	HTC a.s. Dobrovicova 8; 81109 Bratislava	Tel: +421-7-593345-50 Fax: +421-7-593345-55 http://www.htc.sk
Slowenien	Inea d.o.o. Ljubljanska 80, 61230 Domzale	Tel: +386-61-718-000 Fax: +386-61-724-1672 http://www.inea.si

Spanien	Toshiba Information Systems (España) S.A. Parque Empresarial San Fernando Edificio Europa, 1a Planta, Escalera A 28831 (Madrid) San Fernando de Henares	Tel: +34-91-6606-700 Fax: +34-91-6606-760 http://www.toshiba.es
Tschechische Republik	CHG Toshiba, s.r.o. Hnevkovskeho 65, 617 00 Brno	Tel: +420-5-4323-5528 Fax: +420-5-4323-5519 http://www.toshiba-pc.cz
Ungarn	Technotrade Kft. Szerencs utca 202, 1147 Budapest	Tel: +36-1-410-5987 Fax: +36-1-410-6691 http://www.technotrade.hu
USA	Toshiba America Information Systems, Inc. 9740 Irvine Blvd., Irvine, CA 92713-9724	Tel: +1-949-583-3000 Fax: +1-949-583-3345 http://www.toshiba.com
Rufen Sie für alle nicht aufgeführten Länder die **Toshiba International Service Line** unter folgender Nummer an: oder senden Sie eine E-Mail an: toshibawarranty@unn.unisys.com		Tel: +352 460433

Toshiba Adressen im Internet/World Wide Web

Toshiba Europe

http://www.toshiba-teg.com

Toshiba Japan

http://www.toshiba.co.jp

Toshiba America

http://www.toshiba.com

Toshiba Canada

http://www.toshiba.ca

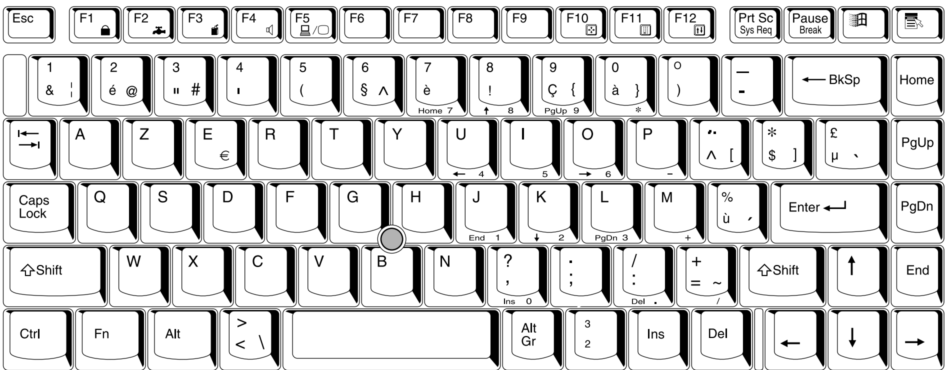
Toshiba BBS-Adressen

Analognummer:	+49 941-7807-999
ISDN1:	+49 941-7810500
ISDN2:	+49 941-7813131
Internet BBS:	www.toshiba-tro.de

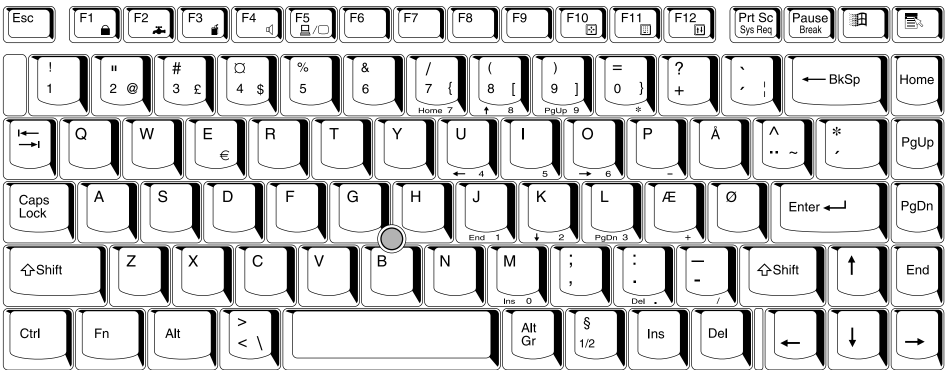
Anhang D

Tastaturbelegungen

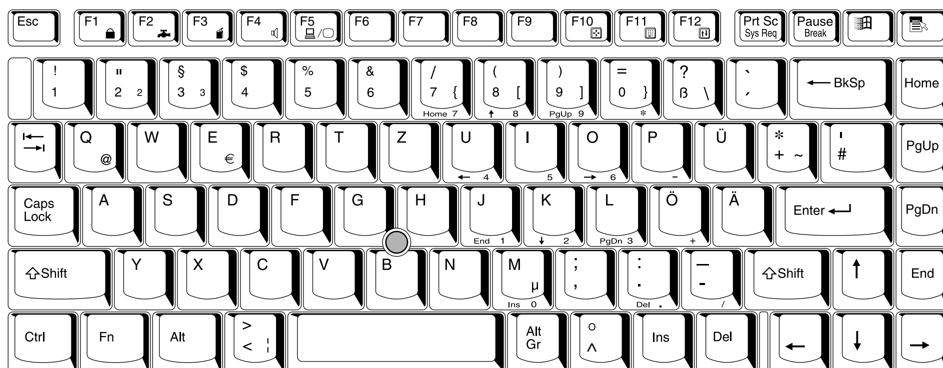
Belgisch



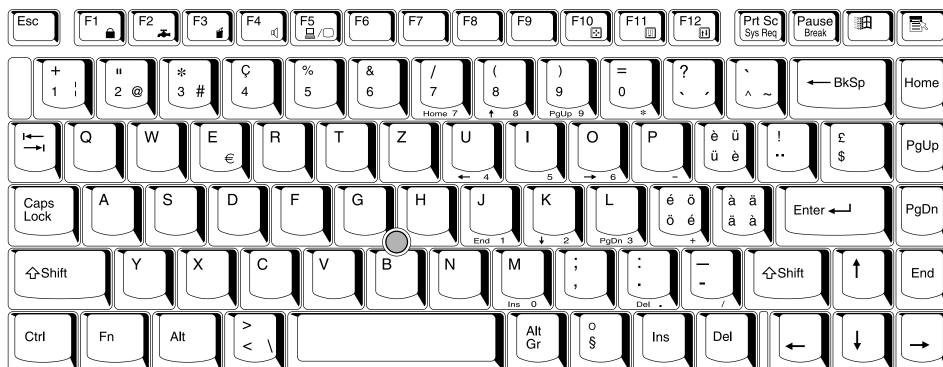
Dänisch



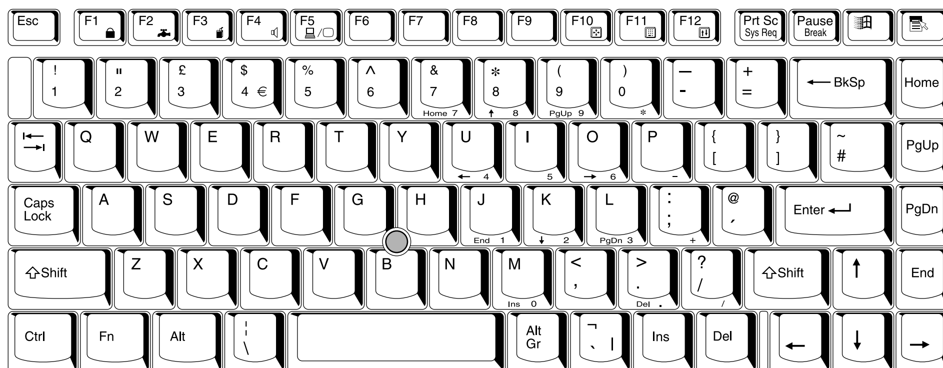
Deutsch



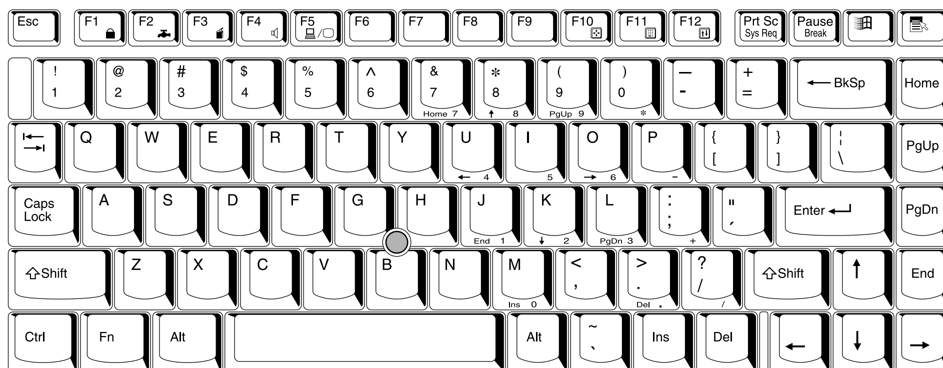
Deutsch (Schweiz)



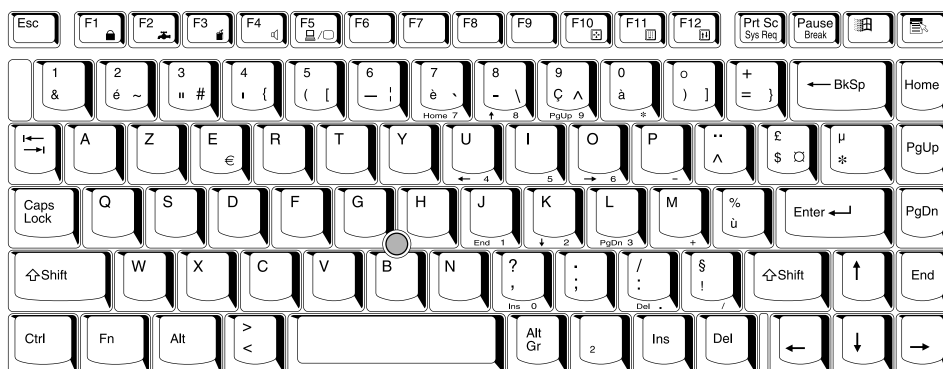
Englisch (Großbritannien)



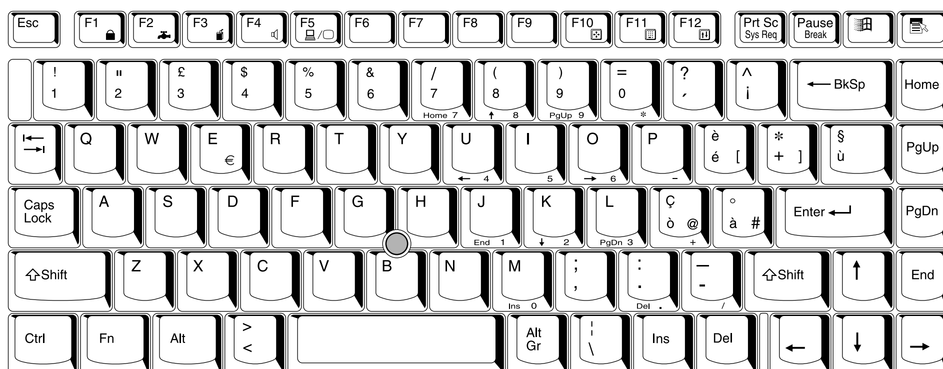
Englisch (USA)



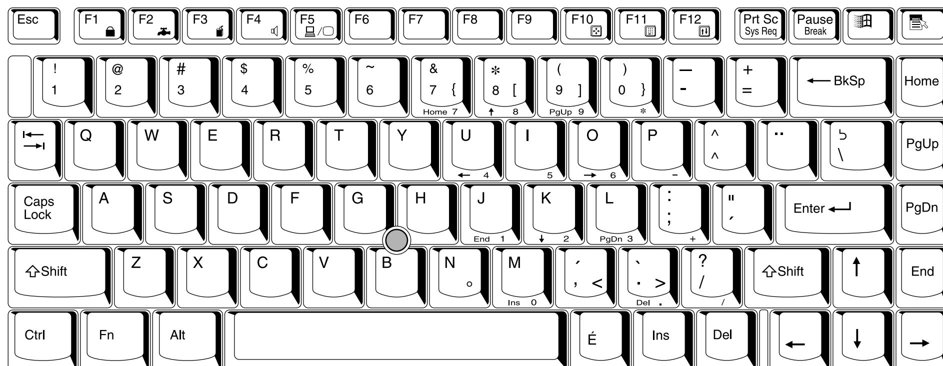
Französisch



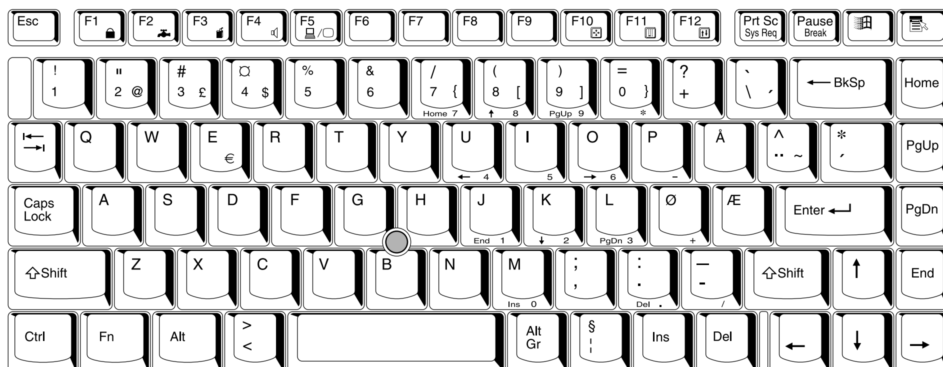
Italienisch



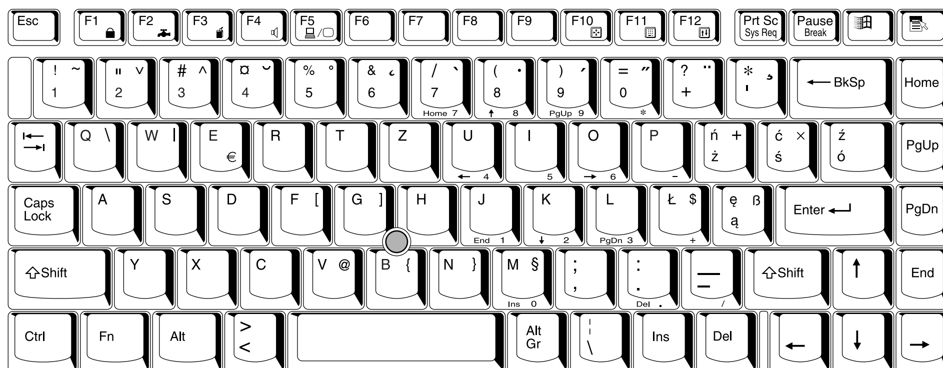
Kanadisch



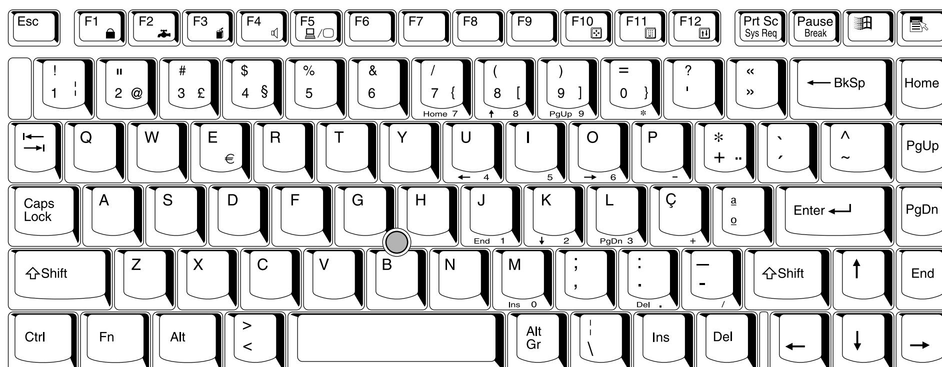
Norwegisch



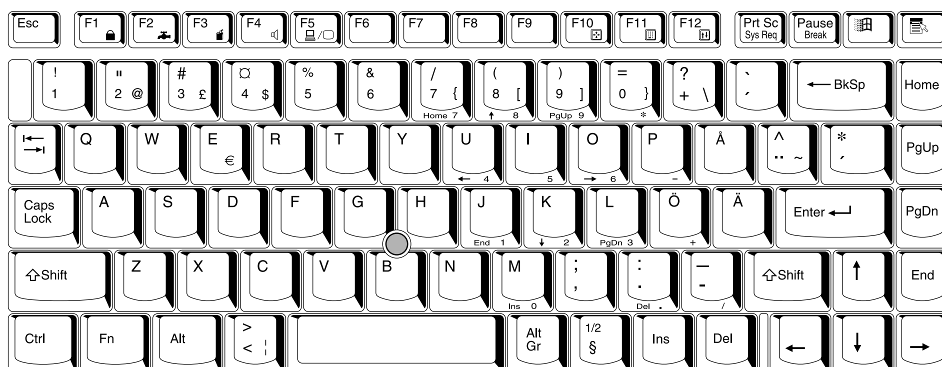
Polnisch



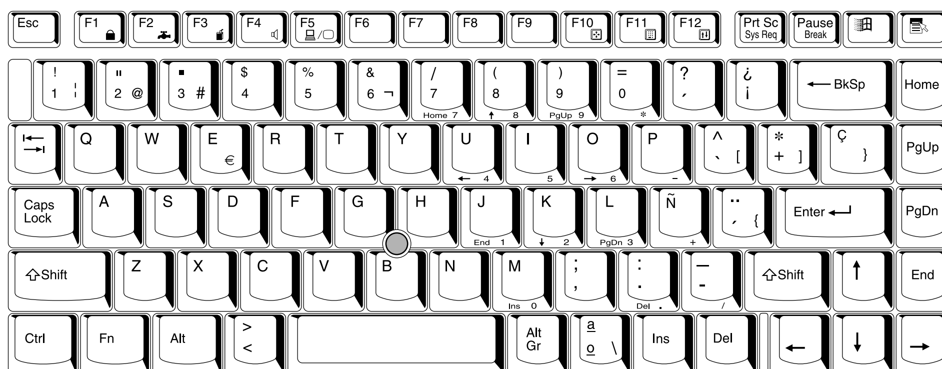
Portugiesisch



Schwedisch



Spanisch



Anhang E

Grafikadapter und Anzeigemodi

Grafikadapter

Der Grafikadapter übersetzt Software-Befehle in Hardware-Befehle, um bestimmte Bildpunkte ein- oder auszuschalten.

Der Adapter ist ein erweiterter Video Graphics Array (VGA)-Adapter, der Super-VGA (SVGA) und Extended Graphics Array (XGA) für den eingebauten LCD-Bildschirm und externe Monitore unterstützt. Das LCD zeigt bis zu 1024 horizontale und 768 vertikale Pixel auf den 13,3-Zoll-, 14,1-Zoll- und 15,1-Zoll-Modellen an.



Aufgrund der höheren Auflösung des LCDs können die Zeilen im DOS-Modus gebrochen aussehen.

Ein an den Computer angeschlossener hochauflösender, externer Monitor kann bis zu 1600 x 1200 Pixel bei 64K Farben und bis zu 1280 x 1024 Pixel bei 16 Mio. Farben anzeigen.

Der Grafikadapter steuert auch den Anzeigemodus, der nach Industrienormregeln für die Bildschirmauflösung und mit der Höchstzahl der auf dem Bildschirm darstellbaren Farben arbeitet.

Software, die für einen bestimmten Anzeigemodus geschrieben wurde, kann auf jedem Computer ausgeführt werden, der diesen Modus unterstützt.

Der Grafikadapter des Computers unterstützt alle VGA- und SVGA-Modi, die am häufigsten verwendeten Industriestandards.

Anzeigemodi

Der Computer unterstützt alle in der folgenden Tabelle aufgeführten Anzeigemodi. Wenn Sie von Ihrer Software aufgefordert werden, einen Modus anhand von Nummern auszuwählen, die nicht mit denen in der Tabelle übereinstimmen, wählen Sie einen Modus anhand des Modustyps, der Auflösung, der Zeichenmatrix, der Anzahl der Farben und der Auffrischungsrate. Beachten Sie außerdem folgende Punkte:

- Wenn die Software sowohl Grafik- als auch Textmodus unterstützt, arbeitet die Bildschirmanzeige bei Verwendung eines Textmodus eventuell schneller.
- Die höchste Grafikauflösung des LCDs ist 1024 horizontale x 768 vertikale Pixel.

Tabelle 1. Anzeigemodi

Anzeige modus	Typ	Auflösung	Zeichen-matrix (Bildpunkte)	LCD-Farben	CRT-Farben	Scanfrequenz vertikal (Hz)
0, 1	VGA Text	40 x 25 Zeichen	8 x 8	16 von 256K	16 von 256K	70
2, 3	VGA Text	80 x 25 Zeichen	8 x 8	16 von 256K	16 von 256K	70
0*, 1*	VGA Text	40 x 25 Zeichen	8 x 14	16 von 256K	16 von 256K	70
2*, 3*	VGA Text	80 x 25 Zeichen	8 x 14	16 von 256K	16 von 256K	70
0+, 1+	VGA Text	40 x 25 Zeichen	9 x 16	16 von 256K	16 von 256K	70
2+, 3+	VGA Text	80 x 25 Zeichen	9 x 16	16 von 256K	16 von 256K	70
4, 5	VGA Grafik	320 x 200 Bildpunkte	8 x 8	4 von 256K	4 von 256K	70
6	VGA Grafik	640 x 200 Bildpunkte	8 x 8	2 von 256K	2 von 256K	70
7	VGA Text	80 x 25 Zeichen	9 x 14	Monochrom	Monochrom	70
7+	VGA Text	80 x 25 Zeichen	9 x 16	Monochrom	Monochrom	70
D	VGA Grafik	320 x 200 Bildpunkte	8 x 8	16 von 256K	16 von 256K	70
E	VGA Grafik	640 x 200 Bildpunkte	8 x 8	16 von 256K	16 von 256K	70
F	VGA Grafik	640 x 350 Bildpunkte	8 x 14	Monochrom	Monochrom	70
10	VGA Grafik	640 x 350 Bildpunkte	8 x 14	16 von 256K	16 von 256K	70
11	VGA Grafik	640 x 480 Bildpunkte	8 x 16	2 von 256K	2 von 256K	60
12	VGA Grafik	640 x 480 Bildpunkte	8 x 16	16 von 256K	16 von 256K	60
13	VGA Grafik	320 x 200 Bildpunkte	8 x 8	256 von 256K	256 von 256K	70

Auflösung	LCD-Farben	CRT-Farben	Vertikalfrequenz (Hz)
640 x 480	256/256K	256/256K	60 75 85
800 x 600	256/256K	256/256K	60 75 85
1024 x 768	256/256K	256/256K	60 75 85
1280 x 1024	256/256K (Virtuell)	256/256K	60 75 85
1600 x 1200	256/256K (Virtuell)	256/256K	60 75
640 x 480	64K/64K	64K/64K	60 75 85
800 x 600	64K/64K	64K/64K	60 75 85
1024 x 768	64K/64K	64K/64K	60 75 85
1280 x 1024	64K/64K (Virtuell)	64K/64K	60 75 85
1600 x 1200	64K/64K (Virtuell)	64K/64K	60 75
640 x 480	16M/16M	16M/16M	60 75 85
800 x 600	16M/16M	16M/16M	60 75 85
1024 x 768	16M/16M	16M/16M	60 75
1280 x 1024	16M/16M (Virtuell)	16M/16M	60

Anhang F

Falls Ihr Computer gestohlen wird



Achten Sie immer gut auf Ihren Computer, um einen Diebstahl zu verhindern. Dieses wertvolle technische Gerät hat eine hohe Anziehungskraft auf Diebe, deshalb sollten Sie es besonders an öffentlichen Plätzen immer im Auge behalten. Mit optional erhältlichen Sicherheitskabeln können Sie Ihr Notebook an schweren Gegenständen befestigen und die Diebstahlgefahr verringern.

Schreiben Sie den Typ, die Modellnummer und die Seriennummer Ihres Computers auf und bewahren Sie diese Notiz an einem sicheren Ort auf. Diese Informationen finden Sie auf der Unterseite des Notebooks. Bitte bewahren Sie auch die Quittung auf, die Sie beim Kauf des Computers erhalten haben.

Wenn Ihr Computer gestohlen wird, helfen wir Ihnen beim Versuch, ihn wieder zu finden. Bevor Sie sich an Toshiba wenden, halten Sie bitte die folgenden Informationen bereit, mit denen Ihr Computer eindeutig identifiziert werden kann:

- In welchem Land wurde der Computer gestohlen?
- Welchen Gerätetyp haben Sie gekauft?
- Wie lautet die Modellnummer (PA-Nummer)?
- Wie lautet die Seriennummer (8 Ziffern)?
- Wann wurde der Computer gestohlen?
- Wie lautet die Garantienummer (falls verfügbar)?
- Wie lautet Ihre Adresse, Telefon- und Faxnummer?

So melden Sie den Diebstahl:

- Füllen Sie das Toshiba Formular zur Diebstahlregistrierung aus (kopieren Sie die Seite gegebenenfalls).
- Fügen Sie eine Kopie des Kaufbelegs, den Sie von Ihrem Händler erhalten haben, bei.
- Faxen oder senden Sie die Quittungskopie und das Formular an die weiter unten genannte Adresse.

Ihre Registrierung wird in eine Datenbank aufgenommen, die in den Service-Niederlassungen in ganz Europa verwendet wird, um gestohlene Toshiba-Computer aufzuspüren.

Toshiba Diebstahlregistrierung

An: Toshiba Europe GmbH
Technical Service and Support
Leibnizstr. 2
93055 Regensburg
Deutschland

Faxnummer: +49 (0) 941 7807 925

Land, in dem der Computer gestohlen wurde:	
Gerätetyp: (z. B. Satellite 2800)	
Modellnummer: (z. B. PA1218E YXT)	
Seriennummer: (z. B. 70123456E)	
Datum, an dem der Computer gestohlen wurde:	
Garantienummer: (z. B. 9813 123456 049)	

Angaben zum Besitzer

Name:	
Firma:	
Straße:	
PLZ/Stadt:	
Land:	
Telefon:	
Fax:	

Anhang G

ASCII-Zeichencodes

Auf den folgenden Seiten finden Sie den ASCII-Code (ASCII = American Standard Code for Information Interchange). Die Zeichen in der Spalte **IBM char** erscheinen auf dem Bildschirm, wenn Sie den entsprechenden ASCII-Code eingeben (wie in Kapitel 5, *Tastatur* beschrieben). Welche Zeichen jedoch gedruckt werden, hängt von der verwendeten Software ab. Bei den meisten Software-Programmen stimmt die Druckausgabe der Dezimalcodes 32 bis 128 mit der Bildschirmanzeige überein.

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq	Ctrl char
000	00		000	NUL
001	01	☺	1	SOH
002	02	☻	2	STX
003	03	♥	3	ETX
004	04	♦	4	EOT
005	05	♣	5	ENQ
006	06	♠	6	ACK
007	07	•	7	BEL
008	08	◘	8	BS
009	09	○	9	HT
010	0A	◙	10	LF
011	0B	♂	11	VT
012	0C	♀	12	FF
013	0D	♪	13	CR
014	0E	♫	14	SO
015	0F	☼	15	SI
016	10	►	16	DLE
017	11	◄	17	DC1
018	12	↕	18	DC2
019	13	‼	19	DC3
020	14	¶	20	DC4
021	15	§	21	NAK
022	16	▬	22	SYN
023	17	↨	23	ETB
024	18	↑	24	CAN
025	19	↓	25	EM
026	1A	→	26	SUB
027	1B	←	27	ESC
028	1C	∟	28	FS
029	1D	↔	29	GS
030	1E	▲	30	RS
031	1F	▼	31	US

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
032	20	space	32
033	21	!	33
034	22	“	34
035	23	#	35
036	24	$	36
037	25	%	37
038	26	&	38
039	27	’	39
040	28	(	40
041	29	)	41
042	2A	*	42
043	2B	+	43
044	2C	,	44
045	2D	-	45
046	2E	.	46
047	2F	/	47
048	30	0	48
049	31	1	49
050	32	2	50
051	33	3	51
052	34	4	52
053	35	5	53
054	36	6	54
055	37	7	55
056	38	8	56
057	39	9	57
058	3A	:	58
059	3B	;	59
060	3C	<	60
061	3D	=	61
062	3E	>	62
063	3F	?	63

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
064	40	@	64
065	41	A	65
066	42	B	66
067	43	C	67
068	44	D	68
069	45	E	69
070	46	F	70
071	47	G	71
072	48	H	72
073	49	I	73
074	4A	J	74
075	4B	K	75
076	4C	L	76
077	4D	M	77
078	4E	N	78
079	4F	O	79
080	50	P	80
081	51	Q	81
082	52	R	82
083	53	S	83
084	54	T	84
085	55	U	85
086	56	V	86
087	57	W	87
088	58	X	88
089	59	Y	89
090	5A	Z	90
091	5B	[	91
092	5C	\	92
093	5D	]	93
094	5E	^	94
095	5F	_	95

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
096	60	`	96
097	61	a	97
098	62	b	98
099	63	c	99
100	64	d	100
101	65	e	101
102	66	f	102
103	67	g	103
104	68	h	104
105	69	i	105
106	6A	j	106
107	6B	k	107
108	6C	l	108
109	6D	m	109
110	6E	n	110
111	6F	o	111
112	70	p	112
113	71	q	113
114	72	r	114
115	73	s	115
116	74	t	116
117	75	u	117
118	76	v	118
119	77	w	119
120	78	x	120
121	79	y	121
122	7A	z	122
123	7B	{	123
124	7C	¦	124
125	7D	}	125
126	7E	~	126
127	7F	⌂	127

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
128	80	Ç	67
129	81	ü	85
130	82	é	69
131	83	â	65
132	84	ä	65
133	85	à	65
134	86	å	65
135	87	ç	67
136	88	ê	69
137	89	ë	69
138	8A	è	69
139	8B	ï	73
140	8C	î	73
141	8D	ì	73
142	8E	Ä	65
143	8F	Å	65
144	90	É	69
145	91	æ	65
146	92	Æ	65
147	93	ô	79
148	94	ö	79
149	95	ò	79
150	96	û	85
151	97	ù	85
152	98	ÿ	89
153	99	Ö	79
154	9A	Ü	85
155	9B	¢	36
156	9C	£	36
157	9D	¥	36
158	9E	Pt	36
159	9F	ƒ	36

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
160	A0	á	65
161	A1	í	73
162	A2	ó	79
163	A3	ú	85
164	A4	ñ	78
165	A5	Ñ	78
166	A6	ª	166
167	A7	º	167
168	A8	¿	63
169	A9	⌐	169
170	AA	¬	170
171	AB	½	171
172	AC	¼	172
173	AD	¡	33
174	AE	«	34
175	AF	»	34
176	B0	░	
177	B1	▒	
178	B2	▓	
179	B3	│	
180	B4	┤	
181	B5	╡	
182	B6	╢	
183	B7	╖	
184	B8	╕	
185	B9	╣	
186	BA	║	
187	BB	╗	
188	BC	╝	
189	BD	╜	
190	BE	╛	
191	BF	┐	
192	C0	└	
193	C1	┴	
194	C2	┬	
195	C3	├	
196	C4	─	
197	C5	┼	
198	C6	╞	
199	C7	╟	
200	C8	╚	
201	C9	╔	
202	CA	╩	
203	CB	╦	
204	CC	╠	
205	CD	═	
206	CE	╬	
207	CF	╧	
208	D0	╨	
209	D1	╤	
210	D2	╥	
211	D3	╙	
212	D4	╘	
213	D5	╒	
214	D6	╓	
215	D7	╫	
216	D8	╪	
217	D9	┘	
218	DA	┌	
219	DB	█	
220	DC	▄	
221	DD	▌	
222	DE	▐	
223	DF	▀	

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
224	E0	α	
225	E1	ß	83
226	E2	Γ	
227	E3	Π	
228	E4	∑	
229	E5	σ	
230	E6	µ	
231	E7	ϒ	
232	E8	Φ	
233	E9	Θ	
234	EA	Ω	
235	EB	δ	
236	EC	φ	
237	ED	ϕ	
238	EE	Ε	
239	EF	Λ	
240	F0	Ξ	
241	F1	±	
242	F2	≥	
243	F3	≤	
244	F4	⌠	
245	F5	⌡	
246	F6	÷	
247	F7	≈	
248	F8	°	
249	F9	∎	
250	FA	▬	
251	FB	√	
252	FC	η	
253	FD	2	
254	FE	∎	
255	FF		

Anhang H

Mini-PCI-Karte

Der Computer ist mit einer Mini-PCI-Karte ausgestattet, die über einen Modemanschluss verfügt. In diesem Anhang wird der Ein- und Ausbau der Mini-PCI-Karte beschrieben.



Bauen Sie den Computer nur wie hier beschrieben auseinander, nehmen Sie keine weiteren Änderungen vor. Befolgen Sie genau die Anleitungen und berühren Sie keine Komponenten, die hier nicht erwähnt werden.

Installation der Mini-PCI-Karte



Die Mini-PCI-Karte ist vorinstalliert. Dieser Abschnitt dient nur zur Information.

So installieren Sie die Mini-PCI-Karte:

1. Entfernen Sie den Akku. Lesen Sie dazu Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.
2. Entfernen Sie die beiden Schrauben, mit denen die Abdeckung für die Mini-PCI-Karte befestigt ist.
3. Fahren Sie mit dem Fingernagel oder einen flachen Gegenstand unter die Abdeckung und heben Sie sie ab.
4. Setzen Sie die Mini-PCI-Karte etwa in einem 45°-Winkel in den Anschluss und drücken Sie sie fest.
5. Schließen Sie das Modemkabel an.
6. Drücken Sie die Mini-PCI-Karte nach unten, bis Laschen auf beiden Seiten einrasten.
7. Legen Sie die Kabel in die Kabelführung neben dem Steckplatz und setzen Sie die Buchse(n) in den Steckplatz.
8. Setzen Sie die Abdeckung ein und sichern Sie sie mit den beiden Schrauben.
9. Setzen Sie den Akku wieder ein.

Entfernen der Mini-PCI-Karte



Wenn Sie glauben, dass die Mini-PCI-Karte nicht korrekt funtkioniert, bauen Sie sie nicht aus. Bringen Sie den Computer zu Ihrem Toshiba-Händler. Der folgende Abschnitt dient nur zur Information.

So entfernen Sie die Mini-PCI-Karte:

1. Entfernen Sie den Akku. Lesen Sie dazu Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.
2. Entfernen Sie die beiden Schrauben, mit denen die Abdeckung für die Mini-PCI-Karte befestigt ist.
3. Fahren Sie mit dem Fingernagel oder einen flachen Gegenstand unter die Abdeckung und heben Sie sie ab.
4. Die Mini-PCI-Karte ist durch zwei Laschen gesichert. Drücken Sie diese Laschen nach außen, damit die Mini-PCI-Karte in einem 45°-Winkel etwas aus dem Steckplatz gedrückt wird.
5. Trennen Sie das Modemkabel ab.
6. Ziehen Sie die Mini-PCI-Karte an den Kanten aus dem Steckplatz.
7. Setzen Sie die Abdeckung ein und sichern Sie sie mit den beiden Schrauben.
8. Setzen Sie den Akku wieder ein.

Das interne Modem wurde vom Japan Approvals Institute for Telecommunications Equipment geprüft und zugelassen.



(Modell mit Modemanschluss)

A99-1147JP (Modell mit Modem- und LAN-Anschluss)

Der Computer verfügt über einen Gleichstrom-Stromkreis mit einem Widerstand von 324 Ohm. Der Gesamtwiderstand des Computerstromkreises und der Telefonleitung darf nicht größer als 1.700 Ohm sein.

Glossar

In diesem Glossar werden die im Handbuch verwendeten Begriffe erläutert.

A

AC (alternating current): Wechselstrom (Netzstrom); Strom, der seine Fließrichtung in regelmäßigen Intervallen ändert.

AccuPoint II: Das in die Tastatur von Toshiba Computern integrierte Zeigegerät.

Adapter: Ein Gerät, das als Schnittstelle zwischen zwei ungleichen elektronischen Geräten fungiert. Zum Beispiel wandelt der Netzadapter den Strom aus einer Steckdose so um, dass der Computer damit betrieben werden kann. Dieser Begriff bezieht sich ebenfalls auf elektronische Add-in-Karten, die externe Geräte, wie z.B. Monitore und Bandlaufwerke, steuern.

alphanumerisch: Tastaturzeichen einschließlich Buchstaben, Zahlen und anderer Symbole wie etwa Satzzeichen oder mathematische Symbole.

Analogsignal: Ein Signal, dessen charakteristische Eigenschaften (Amplitude und Frequenz) sich proportional zum Signalwert ändern (analog zum Signalwert sind). Sprachkommunikation verwendet analoge Signale.

Anschluss: Die elektrische Verbindung, über die der Computer Daten an andere Geräte/Computer überträgt bzw. von anderen Geräten/Computern empfängt. Auch als Port bezeichnet.

ANSI: American National Standards Institute. US-amerikanisches Institut für Normung, das Normen für die unterschiedlichsten technischen Bereiche herausgibt, beispielsweise die ASCII-Norm und andere EDV-Normen.

antistatisch: Eigenschaft von Material, das verwendet wird, um die Entstehung statischer Elektrizität zu verhindern.

Anweisung: Befehle, die angeben, wie eine bestimmte Aufgabe auszuführen ist.

Anwendung: Eine Gruppe von Programmdateien, die zur Bewältigung einer bestimmten Anwendungsaufgabe eingesetzt werden, z.B. Buchhaltung, Finanzplanung, Tabellenkalkulationen, Textverarbeitung und Spiele.

ASCII: American Standard Code for Information Interchange. Der ASCII-Code umfasst 256 binäre Codes, die die meistgebrauchten Buchstaben, Ziffern und Symbole darstellen.

async: Kurzform für asynchron.

asynchron: Ohne feste zeitliche Zuordnung. In der Computerkommunikation bezeichnet asynchron eine Datenübertragungsweise, bei der es nicht erforderlich ist, dass die Daten stetig innerhalb regelmäßiger Intervalle übertragen werden.

ausführen: Das Interpretieren und Ausführen einer Anweisung.

Ausgabe: Die ausgegebenen Ergebnisse einer Computeroperation. Unter Ausgabe versteht man meist Daten, die 1) auf Papier gedruckt, 2) auf einem Bildschirm angezeigt, 3) über den seriellen Modemausgang übertragen oder 4) auf einem Datenträger gespeichert werden.

AUTOEXEC.BAT: Eine Stapeldatei, die bei jedem Starten des Computers die in ihr angegebenen MS-DOS-Befehle und Programme ausführt. Diese Datei wird beim Booten von Windows NT 4.0 und höher nicht mehr unbedingt verwendet.

B

Backup: Eine Sicherungskopie einer Datei.

Batch-Datei: Eine Stapeldatei, die von der Systemeingabeaufforderung ausgeführt werden kann und eine Reihe von Betriebssystembefehlen oder ausführbaren Dateien enthält. *Siehe auch* AUTOEXEC.BAT.

Befehle: Anweisungen, die Sie mit der Tastatur eingeben, um die Aktionen des Computers und seiner Peripheriegeräte zu steuern.

Betriebssystem: Eine Gruppe von Computerprogrammen, die den allgemeinen Betrieb eines Computers steuern. Zu den Betriebssystemfunktionen gehören das Interpretieren von Programmen, das Anlegen von Datendateien und das Steuern der Datenübertragung/ des Empfangs (Eingabe/Ausgabe) zwischen Speicher und Peripheriegeräten.

Bildschirm: Ein CRT, LCD oder anderes Anzeigegerät, auf dem die Computer-Ausgabe dargestellt wird.

binär: Das grundlegende Zahlensystem mit der Basis 2, in dem die Zahlen durch Null und Eins dargestellt werden. Die äußerste rechte Stelle einer binären Ziffer hat den Wert 1, die Nächste den Wert 4, die Folgenden die Werte 4, 8, 16 usw. Die Zahl 5 beispielsweise wird im Binärsystem als 101 dargestellt. *Siehe auch* ASCII.

BIOS: Basic Input Output System. Die Firmware, die den Datenfluss im Computer steuert. *Siehe auch* Firmware.

Bit: Abgeleitet von „binary digit“. Das Bit ist die kleinste Informationseinheit, mit der der Computer arbeitet und kann entweder den Wert 0 oder 1 besitzen. Acht Bits bilden ein Byte. *Siehe auch* Byte.

booten: Abgeleitet von „bootstrap“. Das Starten oder Neustarten des Computers. Beim Booten werden Anweisungen aus einem Speichergerät in den Arbeitsspeicher des Computers gelesen.

bps: Bit pro Sekunde. Beschreibt die Geschwindigkeit eines Modems bei der Datenübertragung.

Bus: Eine Schnittstelle zur Übertragung von Signalen, Daten oder elektrischer Energie.

Byte: Repräsentiert ein Zeichen. Folge von acht Bits, die als Einheit behandelt werden; gleichzeitig die kleinste adressierbare Einheit innerhalb des Systemspeichers.

C

Cache-Speicher: Highspeed-Speicher, der die Prozessorgeschwindigkeit (Taktfrequenz) und die Datenübertragungsrate erhöht. Wenn die CPU Daten aus dem Hauptspeicher liest, wird eine Kopie dieser Daten im Cache-Speicher abgelegt. Wenn die CPU das nächste Mal diese Daten benötigt, werden sie nicht aus dem Hauptspeicher, sondern aus dem Cache-Speicher aufgerufen, wodurch Zeit gespart wird. Der Computer hat zwei Cache-Ebenen (Level). Level 1 ist im Prozessor integriert, und Level 2 befindet sich im externen Speicher.

Card Station III: Ein Gerät, das die Ein-Punkt-Verbindung zu einer Reihe von Peripheriegeräten ermöglicht und weitere Anschlüsse und Steckplätze zur Verfügung stellt.

CardBus: Ein dem Industriestandard entsprechender Bus für 32-Bit-PC-Karten.

Centronics: Der Druckerhersteller, dessen Datenübertragungsmethode zwischen parallelen Druckern und Computern zum Industriestandard wurde.

CGA: Colour/graphics adaptor. Ein von IBM eingeführter Grafikstandard und die dazugehörigen Schaltungen. Dieser Standard unterstützt Grafiken mit zwei Farben bei einer Auflösung von 640x200 und mit vier Farben bei einer Auflösung von 320x200 sowie Textmodi mit 16 Farben bei Auflösungen von 640x200 und 320x200.

Chip: Ein kleines Halbleiterbauteil, das Schaltungen für die Verarbeitung, den Hauptspeicher, Ein-/Ausgabefunktionen oder Steuereinheiten für andere Chips enthält.

CMOS: Complementary Metal-Oxide Semiconductor. Ein elektronischer Schaltkreis, der auf einem Siliziumplättchen angebracht ist und sehr wenig Strom benötigt. Integrierte Schaltkreise mit CMOS-Technologie lassen sich in hoher Dichte anbringen und sind sehr zuverlässig.

COM1, COM2, COM3 und COM4: Die Namen für serielle Anschlüsse und Kommunikationsanschlüsse.

Computer-Programm: Ein Satz von Anweisungen, die für einen Computer geschrieben wurden, damit er ein bestimmtes Ergebnis erzielt.

Computer-System: Eine Kombination von Hardware, Software, Firmware und peripheren Komponenten, die zur Datenverarbeitung dient.

Controller: Eingebaute Hardware und Software, die die Funktionsweise eines bestimmten internen oder peripheren Geräts steuert (z. B. der Tastatur-Controller).

CPS: Characters Per Second (Zeichen pro Sekunde). Damit wird die Übertragungsgeschwindigkeit eines Druckers angegeben.

CPU: Central Processing Unit (zentrale Recheneinheit). Der Teil des Computers, der Anweisungen interpretiert und ausführt.

CRT: Cathode Ray Tube (Kathodenstrahlröhre). Eine Vakuumröhre, bei der Elektronenstrahlen durch Abtasten eines mit fluoreszierendem Material beschichteten Bildschirms ein Bild erzeugen. Das bekannteste Beispiel ist eine Fernsehbildröhre.

Cursor: Ein kleines, blinkendes Rechteck bzw. eine kleine, blinkende Linie, die die aktuelle Eingabeposition auf dem Bildschirm anzeigt.

D

Datei: Eine Sammlung von zusammengehörigen Daten; eine Datei kann Daten, Programme oder beides enthalten.

Daten: Sachliche, messbare oder statistische Informationen, die der Computer verarbeiten, speichern oder laden kann.

Datenbits: Ein Parameter für die Datenübertragung. Er legt die Anzahl von Bits fest, aus denen ein Byte besteht. Beträgt der Wert für Datenbits 7, kann der Computer 128 verschiedene Zeichen erzeugen Bei Datenbits = 8 kann er 256 verschiedene Zeichen erzeugen.

Datenspeicherung: Die Speicherung von Daten auf einem magnetischen Datenträger. Die Daten werden ähnlich wie auf einer Schallplatte in konzentrischen Kreisen aufgezeichnet.

DC: Direct Current (Gleichstrom). Elektrischer Strom, der nur in eine Richtung fließt. Diese Stromart wird normalerweise von Batterien geliefert.

Dialogfeld: Ein Fensterelement, in dem der Benutzer Eingaben vornimmt, um weitere Informationen (zum Beispiel die Anzahl der Kopien beim Drucken) anzugeben.

Diskette: Ein austauschbarer Datenträger, der magnetisch codierte Daten speichert. Auch als Floppy bezeichnet.

Diskettenlaufwerk (FDD): Ein elektromechanisches Gerät, das Disketten liest und darauf schreibt. *Siehe auch* Diskette.

Dokumentation: Die Handbücher oder sonstigen schriftlichen Anleitungen für den Benutzer eines Computers oder einer Anwendung. Die Dokumentation für ein Computersystem umfasst in der Regel Verfahrens- und Lernunterlagen sowie Unterlagen über die Systemfunktionen.

DOS: Disk Operating System. *Siehe* Betriebssystem.

E

Echo: Eine Reflexion der übertragenen Daten an das Sendegerät zurücksenden. Sie können die Informationen auf dem Bildschirm anzeigen, ausdrucken oder beides. Wenn ein Computer von ihm an ein CRT (oder anderes peripheres Gerät) gesendete Daten zurückerhält und die Daten dann an den Drucker sendet, führt der Drucker ein ECHO des CRT aus.

EGA: Enhanced Graphics Adaptor. Ein von IBM eingeführter Grafikstandard und die dazugehörigen Schaltungen für TTL-Bildschirme. Dieser Standard unterstützt Grafiken mit einer Auflösung von 640x350 bei 16 Farben/monochrom und mit einer Auflösung von 640x200 und 320x200 bei 16 Farben sowie Text mit einer Auflösung von 640x350 und 320x350 bei 16 Farben.

Eingabe: Die Daten oder Anweisungen, die der Benutzer einem Computer, einem Datenübertragungsgerät oder einem anderen Peripheriegerät über die Tastatur oder auf andere Weise eingibt. Daten eines sendenden Geräts (Ausgabe) stellen die Eingabe des empfangenden Geräts dar.

Eingabeaufforderung: Eine Meldung bzw. Anzeige, die der Computer ausgibt, um dem Benutzer mitzuteilen, dass er eine Eingabe bzw. eine Aktion vom Benutzer erwartet.

Escape Guard Time: Der Zeitraum vor und nach dem Senden eines Escape-Codes an das Modem, der zwischen Escape als Teil der übertragenen Daten und Escape als Befehl an das Modem unterscheidet.

Escape: 1) Ein Code (ASCII-Code 27), der dem Computer mitteilt, dass Befehle folgen, und mit peripheren Geräten wie Druckern und Modems verwendet wird. 2) Abbrechen der momentan ausgeführten Aufgabe.

Extended Capability Port: Ein Industriestandard, der einen Datenpuffer, austauschbare Vorwärts- und Rückwärtsdatenübertragung und die Unterstützung von RLE (run length encoding) bietet.

F

Fast Infrared: Ein Industriestandard, der den kabellosen, seriellen Infrarot-Datentransfer mit einer Geschwindigkeit von bis zu 4 Mbps ermöglicht.

Fenster: Ein Teil des Bildschirms, in dem eine Anwendung ein Dokument oder ein Dialogfeld angezeigt wird. Häufig für Microsoft Windows-Fenster verwendet.

Festplatte: Ein Datenträger, der fest installiert ist und meistens als Laufwerk C: bezeichnet wird. Die Festplatte wird im Werk installiert und kann nur durch geschultes Fachpersonal entfernt werden.

Festplattenlaufwerk (HDD): Ein elektromechanisches Gerät, das Informationen von einer Festplatte liest und darauf schreibt. *Siehe auch* Festplatte.

Firmware: Ein Satz von Anweisungen, der in die Hardware eingebaut ist und die Aktivitäten des Mikroprozessors steuert.

Floppy: *Siehe* Diskette

flüchtiger Speicher: Als RAM ausgeführter Speicher, der Daten so lange speichert, wie der Computer mit Strom versorgt wird.

formatieren: Vorbereiten eines Datenträgers für die erste Verwendung. Beim Formatiervorgang wird eine Struktur erzeugt, die das Betriebssystem benötigt, um Dateien oder Programme auf den Datenträger zu schreiben.

Funktionstasten: Die Tasten **F1** bis **F12**, die zur Ausführung bestimmter Funktionen betätigt werden.

G

Gehäuse: Die äußere „Hülle“ des Computers.

Gerätetreiber: Ein Programm, das die Kommunikation zwischen einem bestimmten peripheren Gerät und dem Computer steuert. Die Datei CONFIG.SYS enthält Gerätetreiber, die von MS-DOS geladen werden, wenn Sie den Computer einschalten.

Gigabyte (GB): Eine Einheit der Datenspeicher, die 1024 Megabyte entspricht. *Siehe auch* Megabyte.

GND: Ground. Ein RS-232-C-Signal, das beim Datenaustausch zwischen dem Computer und einem seriellen Gerät verwendet wird.

Grafik: Informationen, die als Zeichnungen, Illustrationen, Bilder oder Diagramme dargestellt werden.

H

Hardware: Die physischen, elektronischen und mechanischen Komponenten eines Computersystems, i.d.R. der Computer selbst, externe Laufwerke etc. *Siehe auch* Software und Firmware.

Hardware Setup: Ein Toshiba-Dienstprogramm, mit dem Sie die Parameter verschiedener Hardware-Komponenten einstellen können

Hauptplatine: Bezeichnung für die Leiterplatte, die die Grundplatine eines Datenverarbeitungsgeräts ist. Sie enthält integrierte Schaltungen, um verschiedene Funktionen auszuführen sowie Anschlüsse für Geräte und weitere Leiterplatten. Auch als Motherboard bezeichnet.

Hertz: Eine Maßeinheit für die Wellenfrequenz, die einem Zyklus pro Sekunde entspricht.

hexadezimal: Das auf 16 Zahlenzeichen basierende Zahlensystem, das aus den Ziffern 0 bis 9 und den Buchstaben A, B, C, D, E und F besteht.

Host-Computer: Der Computer, der Informationen steuert und an Geräte oder andere Computer überträgt.

Hot Docking/Undocking: Verbinden bzw. Unterbrechung der Verbindung eines Geräts zu einem Computer, während der Computer eingeschaltet ist.

Hotkey: Eine Tastenkombination mit der erweiterten Funktionstaste **Fn**, mit der sich Systemparameter wie z. B. die Lautstärke einstellen lassen.

I

I/O: Input/Output, Ein-/Ausgabe. Bezieht sich auf den Datentransfer vom und zum Computer.

I/O-Geräte: Geräte für die Kommunikation mit dem Computer und für den Datentransfer vom und zum Computer.

Infrarotanschluss: Ein kabelloser Kommunikationsanschluss, der Infrarotsignale für das Senden von seriellen Daten verwendet.

Integrierte numerische Tastatur: Eine Funktion, mit der Sie bestimmte Tasten auf der Tastatur zur Eingabe von Zahlen oder zur Cursor- oder Seitensteuerung verwenden können.

Interrupt Request: Ein Signal, das einer Komponente Zugriff auf den Prozessor gewährt.

J

Jumper: Ein kleiner Clip oder eine Steckbrücke, mit denen zwei Punkte eines Schaltkreises elektrisch verbunden werden können, um Hardwareeinstellungen zu verändern.

K

K: Abkürzung des griechischen Worts "kilo", das 1000 bedeutet. In der EDV zur Angabe der Speichergröße generell als gleich 1024, d.h. 2 hoch 10, benutzt. *Siehe auch* Byte und Kilobyte.

Kaltstart: Starten des ausgeschalteten Computers (Stromversorgung einschalten).

Kapazität: Die Datenmenge, die im Speicher eines Computers oder auf einem magnetischen Datenträger (Diskette oder Festplatte) gespeichert werden kann. Die Kapazität wird meistens in Kilobyte (KB) oder Megabyte (MB) angegeben. 1 KB entspricht 1024 Byte; 1 MB entspricht 1024 KB.

Karte: Synonym für Platine*. Siehe* Platine.

KB: *Siehe* Kilobyte.

Kilobyte (KB): Eine Datenmenge, die 1024 Byte entspricht. *Siehe auch* Byte und Megabyte.

Kommunikation: Art und Weise, in der ein Computer Daten an einen anderen Computer oder ein Gerät sendet. Siehe auch parallele Schnittstelle und serielle Schnittstelle.

Kompatibilität: 1) Die Fähigkeit des Computers, die Befehle und Speichermedienformate eines anderen Computers oder Geräts zu verwenden, ohne sie ändern zu müssen. 2) Die Fähigkeit eines Geräts, mit einem anderen System oder einer anderen Komponente verbunden zu werden oder damit zu kommunizieren.

Komponenten: Die Elemente oder Teile (eines Systems), die das ganze System bilden.

Konfiguration: Die einzelnen Komponenten des Systems (Eingabegerät, Drucker, Laufwerke etc.) und die Einstellungen der Arbeitsweise des Systems. Sie steuern die Systemkonfiguration mit den Programmen Hardware Setup oder TSETUP

L

Laufwerk: Ein Gerät, das wahlfrei auf die Informationen auf einem Datenträger zugreift und in den Arbeitsspeicher des Computers kopiert. Es schreibt auch Daten aus dem Arbeitsspeicher auf den Datenträger. Zu diesem Zweck rotiert das Gerät den Datenträger mit hoher Geschwindigkeit an einem Schreib-/Lesekopf vorbei.

LCD: Liquid Crystal Display, Flüssigkristallbildschirm. Flüssigkristalle zwischen zwei Glasschichten, die mit durchsichtigem, leitenden Material beschichtet sind. Die sichtbare Seite der Beschichtung besteht aus zeichenformenden Segmenten, die bis zum Rand der Glasschicht reichen. Wenn eine Spannung zwischen den Glasschichten angelegt wird, ändert sich die Helligkeit der Flüssigkristalle.

LED: Light emitting diode, Leuchtdiode. Ein Halbleiterbauteil, das Licht aussendet, wenn eine Spannung angelegt wird.

Level 2 Cache: *Siehe* Cache.

löschen: Daten von einem Datenträger entfernen.

LSI: Large Scale Integration, Hochintegration. 1) Eine Technologie, bei der bis zu 100.000 einfache logische Gates auf einem einzelnen Chip angebracht sind. 2) Ein integrierter Schaltkreis, der LSI verwendet.

M

Mainboard: Siehe Hauptplatine.

mathematischer Koprozessor: Ein in den Prozessor integrierter Schaltkreis für umfangreiche mathematische Berechnungen.

MDA: Monochrome Display Adaptor. Ein von IBM eingeführter Bildschirmstandard und die dazugehörigen Schaltungen für TTL-Bildschirme. Der Standard unterstützt den monochromen Textmodus mit einer Auflösung von 720x350.

Megabyte (MB): Eine Datenmenge, die 1024 Kilobyte entspricht. *Siehe auch* Kilobyte.

Megahertz: Eine Maßeinheit für die Wellenfrequenz, die einer Million Zyklen pro Sekunde entspricht. *Siehe auch* Hertz.

Menü: Eine Liste von Optionen, die auf dem Bildschirm angezeigt werden.

Mikroprozessor: Eine Hardwarekomponente, die in Form eines einzelnen Chips Anweisungen ausführt. Auch als CPU bezeichnet, eine der Hauptkomponenten des Computers.

Mio. Byte: Eine Datenmenge, die 1.000.000 Byte entspricht.

MMX: Bezieht sich auf Mikroprozessoren mit zusätzlichen Anweisungen, die über den x86-Standard hinausgehen. Die Anweisungen wurden auf der Basis von Multimediacode-Anforderungen entwickelt und verbessern deshalb die Leistung von Multimedia-Anwendungen.

Modus: Eine Betriebsart, z. B. der Boot-Modus oder der Wiederaufnahmemodus.

Monitor: Ein Gerät, auf dem Pixel in Reihen und Spalten angeordnet werden, um alphanumerische Zeichen oder Grafiken anzuzeigen. *Siehe auch* CRT.

Mrd. Byte: Eine Datenmenge, die 1.000.000.000 Byte entspricht. *Siehe auch* Mio. Byte.

MPEG: Moving Picture Coding Expert Group ist ein Industriestandard zum Komprimieren von Videosignalen.

Multiadapter: *Siehe* Card Station III.

N

Neustart: Zurücksetzen (Reset) des Computers, ohne ihn auszuschalten (auch als Warmstart bezeichnet). Zum Neustarten des Computers drücken Sie **Ctrl + Alt + Del**, während der Computer eingeschaltet ist. Siehe auch booten.

nichtflüchtiger Speicher: Speicher, meist ROM, der Informationen dauerhaft speichern kann. Das Ausschalten des Computers bewirkt keinen Verlust von Daten, die im nichtflüchtigem Speicher gespeichert sind.

Nicht-Systemdiskette: Eine formatierte Diskette, die zum Speichern von Programmen und Daten, aber nicht zum Starten des Computers verwendet werden kann. *Siehe* Systemdatenträger.

O

OCR: Optische Zeichenerkennung. Ein Verfahren, bei dem mit Hilfe eines bestimmten Geräts (auf Laser- oder Lichtbasis) geschriebene Zeichen (auf Papier o. Ä.) in den Computer eingelesen und identifiziert werden können.

Online-Modus: Betriebszustand eines Peripheriegerätes, wenn es aktiviert und bereit ist, Daten zu empfangen oder zu übertragen.

Ordner: Ein Verzeichnis in Windows, in dem Dokumente oder andere Ordner gespeichert werden.

P

parallel: Bezieht sich auf zwei oder mehr Vorgänge, die gleichzeitig stattfinden können, ohne sich zu überschneiden. *Siehe auch* seriell.

parallele Schnittstelle: Bezieht sich auf den Datenaustausch, bei dem jeweils ein Byte (acht Bits) gleichzeitig übertragen werden. *Siehe auch* serielle Schnittstelle.

Parität: 1) Die symmetrische Beziehung zwischen zwei Parameterwerten (ganzen Zahlen), die ein oder aus, gerade oder ungerade, 0 oder 1 sein kann. 2) In der seriellen Kommunikation ein Prüfbit, das einer Bitgruppe hinzugefügt wird, um die Summe der Bits als gerade oder ungerade anzuzeigen. Die Parität kann auf Even (gerade), Odd (ungerade) oder None (keine) gesetzt werden.

Passwort: Eine eindeutige Zeichenfolge zum Identifizieren eines Benutzers. Der Computer bietet verschiedene Ebenen des Passwortschutzes, darunter Benutzer-, Supervisor- und Abnahmepasswort.

PCB: printed circuit board, gedruckte Leiterplatte. Eine Hardware-Komponente des Prozessors, an den integrierte Schaltkreise und andere Komponenten angeschlossen sind. Die Platte selbst ist normalerweise flach und rechteckig und besteht aus Glasfaser.

PCI: Peripheral Component Interconnect. Ein 32-Bit-Bus nach Industriestandard.

Pel: Der kleinste von Software adressierbare Bereich des Bildschirms. Hat die gleiche Größe wie ein Pixel oder eine Pixelgruppe. *Siehe* Pixel.

Peripheriegerät: Ein externes Ein-/Ausgabegerät, das nicht in den Mikroprozessor oder den Hauptspeicher integriert ist, wie etwa ein Drucker oder eine Maus.

Pixel: Bildpunkt; kleinster Punkt, der auf einem Bildschirm angezeigt oder von einem Drucker gedruckt werden kann. Auch als Pel bezeichnet.

Platine: Eine Leiterplatte. Eine interne Karte mit elektronischen Komponenten, Chips genannt, die bestimmte Funktionen erfüllen oder die Leistungsfähigkeit des Systems erhöhen.

Power Saver: Ein Toshiba Dienstprogramm, mit dem die Parameter für verschiedene Energiesparfunktionen eingestellt werden.

Programm: Verschiedene Anweisungen, die der Computer ausführt, um ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen. Siehe auch Anwendung.

Puffer: Ein Speicherbereich, in dem Daten zwischengespeichert werden. Puffer dienen häufig dazu, den unterschiedlichen Datendurchsatz zweier Geräte zu kompensieren.

R

Radio Frequency Interference (RFI) Shield: Eine Metallabschirmung um die gedruckten Schaltkreise eines Druckers oder Computers, um Störungen des Radio- und Fernsehempfangs zu verhindern. Alle Computer erzeugen Radiofrequenzen. Die FCC reglementiert die Menge der zulässigen Signale, die über die Abschirmung hinausgehen. Ein Gerät der Klasse A ist für die Verwendung im Büro ausreichend. Die strengeren Richtlinien der Klasse B gelten für die Verwendung in Wohngebieten. Die mobilen Computer von Toshiba entsprechen Klasse B.

RAM (Random Access Memory): Sehr schneller Speicher innerhalb der Computer-Elektronik, der gelesen und in den geschrieben werden kann.

RCA-Buchse: Ein einpoliger Stecker, der Composite-VideoSignale überträgt, in denen Informationen zu Kontrast und Farbe enthalten sind. Siehe auch S-Video.

Resume: Wiederaufnahmemodus. Eine Funktion, mit der Sie den Computer ausschalten können, ohne Programme zu schließen. Die Daten bleiben im RAM erhalten. Wenn Sie den Computer wieder einschalten, erscheint der gleiche Bildschirm wie beim Ausschalten. In Windows 98 wird diese Funktion Standby genannt.

RGB: Rot, grün, blau. Ein RGB-Gerät verwendet drei Eingangssignale zur Erzeugung eines Elektronenstrahls für je drei dieser Grundfarben. *Siehe auch* CRT.

RJ11: Eine modulare Telefonbuchse.

ROM: Read Only Memory, Nur-Lese-Speicher. Ein nichtflüchtiger Speicherchip, der die Informationen für die Grundfunktionen des Computers enthält. Die hier gespeicherten Informationen können Sie weder aufrufen noch ändern.

RS-232C: Der Schnittstellenstandard der Electronic Industries Association (EIA), der den 25-poligen Anschluss und Steuerungs-, Daten- und Statussignale für die asynchrone Kommunikation zwischen Computern, Druckern, Kommunikations- und anderen Peripheriegeräten beschreibt.

S

Schnittstelle: 1) Hardware- oder Software-Komponenten, die speziell zum Anschließen eines Systems oder Geräts an ein anderes verwendet werden. 2) Eine physische Verbindung von einem System oder Gerät zu einem anderen, sodass Informationen ausgetauscht werden können. 3) Die Elemente, die es dem Benutzer ermöglichen, mit dem Computer und der Anwendung zu interagieren, z.B. die Tastatur oder Menüs.

Schreibschutz: Schutz einer Diskette vor versehentlichem Löschen.

SCSI: Small Computer System Interface. Ein Industriestandard für den Anschluss verschiedener Peripheriegeräte.

seriell: Verarbeitung von einzelnen Datenbits nacheinander.

serielle Kommunikation: Kommunikationsverfahren, bei dem nur zwei Verbindungsleitungen geschaltet werden, um Bits nacheinander zu übertragen.

serielle Schnittstelle: Bezieht sich auf den Informationsaustausch, bei dem Informationen nacheinander Bit für Bit übertragen werden. Gegensatz: parallele Schnittstelle.

serieller Anschluss: Ein Kommunikationsanschluss, an den Geräte wie ein Modem, eine Maus oder ein serieller Drucker angeschlossen werden.

SIO: Serial Input/Output. Das elektronische Verfahren der seriellen Datenübertragung.

Softkey: Tastenkombinationen, mit denen die Tasten der IBM-Tastatur emuliert, einige Konfigurationsoptionen geändert, Programme gestoppt und die Funktionen der integrierten numerischen Tastatur aufgerufen werden.

Software: Programme und Verfahren, die mit einem Computersystem zusammenhängen. Bezieht sich besonders auf die Programme, die die Systemaktivitäten steuern. *Siehe auch* Hardware.

Standard(einstellung): Die Werte oder Optionen, die vom System automatisch gewählt werden, wenn der Benutzer oder das Programm keine Werte einstellt. Auch als voreingestellte Parameter bezeichnet.

Standby: *Siehe* Resume.

Steuerungstasten: Tasten oder Kombinationen von Tasten, die Sie über die Tastatur betätigen, um innerhalb eines Programms eine bestimmte Funktion auszuführen.

Stoppbit: Ein oder mehr Bits eines Bytes, die in der asynchronen seriellen Kommunikation nach einem übertragenen Zeichen folgen oder Codes gruppieren.

Subpixel: Die drei Elemente, rot, grün und blau (RGB), die auf dem Farb-LCD ein Pixel darstellen. Der Computer stellt Subpixel einzeln ein; jedes kann eine unterschiedliche Helligkeit haben. Siehe auch Pixel.

S-Video: Diese Verbindung ermöglicht separate Leitungen für Kontrast und Farbe, wodurch ein besseres Videobild als bei einer Composite-Verbindung erreicht wird. Siehe auch RCA-Buchse.

Symbol: Eine kleine grafische Darstellung auf dem Bildschirm oder der LED-Leiste. Unter Windows repräsentiert ein Symbol ein Objekt, das der Benutzer manipulieren kann. Auch als Icon bezeichnet.

synchron: Bezeichnung dafür, dass ein konstantes Zeitintervall zwischen aufeinander folgenden Bits, Zeichen oder Ereignissen vorliegt.

Systemdatenträger: Ein Datenträger, der mit einem Betriebsystem formatiert wurde. Für MS-DOS ist das Betriebssystem in zwei versteckten Dateien und der Datei COMMAND.COM enthalten. Mit einem Systemdatenträger können Sie den Computer booten.

T

Tastatur: Ein Eingabegerät mit Kontakten, die mit beschrifteten Tasten betätigt werden. Jeder Tastendruck aktiviert den zugehörigen Kontakt, der einen bestimmten Code an den Computer sendet. Für jede Taste repräsentiert der übertragene Code das Zeichen auf der Taste.

TDIAG: Ein Toshiba-Diagnoseprogramm, das zum Testen und Konfigurieren der Systemressourcen des Computers dient.

Terminal: Eine schreibmaschinenähnliche Tastatur und ein CRTMonitor, die an einen Computer angeschlossen sind und der Ein- und Ausgabe von Daten dienen.

Treiber: Ein Software-Programm, das im allgemeinen Teil des Betriebssystems ist und eine bestimmte Hardware-Komponente (häufig ein Peripheriegerät wie ein Drucker oder eine Maus) steuert.

TTL: Transistor-transistor logic. Eine logische Schaltung, bei der Transistoren für Gates und Speicherungen verwendet werden.

U

USB: Universal Serial Bus. Eine Möglichkeit, bis zu 127 Geräte an einen Anschluss anzuschließen. Diese Neuentwicklung aus dem Jahr 1997 ist leichter zu verwenden und zuverlässiger als frühere Erweiterungsmethoden.

V

VGA: Video Graphics Array; Grafikadapter nach Industriestandard, mit dem jede gebräuchliche Software verwendet werden kann.

W

Warm Docking/Undocking: Verbinden bzw. Unterbrechung der Verbindung eines Geräts zu einem Computer, während sich der Computer im Wartezustand befindet.

Warmstart: Neustart (Reset) des Computers, ohne ihn auszuschalten.

Z

Zeichen: Alle Buchstaben, Zahlen, Satzzeichen oder Symbole, die der Computer verwendet. Auch synonym für Byte.

zuordnen: Einer bestimmten Aufgabe einen Platz oder eine Funktion zuweisen.

Stichwortverzeichnis

T

U

V

Z